Digitized by Google

EX ELECT ORALI
BIBLIOTH CA SERENIS
VTRIVSQ BAVARIÆ
DV CVM.
MDCC XLVI

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Johann Titii,

der Rechten Doctoris, Consiliarii und Syndici zu Nordhausen

Erörterte

SUCCESSION-

und

Erb-Fälle,

Nach den Kaiserlich-Sächsisch- und Nordhausischen Rechten,

Allen Rechtsliebenden zum Nutzen und Gerichtlichen Gebrauch abgefasset,

sammt dem

Baum der Verwandt- und Schwägerschaft.

Nachmals durch einen Anonymum mit vielen Schematibus, Anmerkungen, und bey des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Regenspurg vorkommenden Successions-Fällen,

vorjetzo

Mit neuen Zusätzen, und besonders mit denen Löbl. Nürnberg. Statutis, auch daraus fliessenden verschiedenen Special-Fällen, allen Anfängern und Practicis zum Nutzen vermehrt und aufs neue heraus gegeben

von

Christoph Daniel Mayer,

der Hochlöbl. Republik Nürnberg der Zeit verordneten Stadtschreiber zu Betzenstein, und Gerichtschreiber zu Hohenstein.

Nürnberg,

bey Johann Georg Lochner. 1763.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA
MONACEN

Digitized by Google

Denen

Hochwohlgebohrnen Herren,

HERRN

Christoph Friedrich Stromer

von Reichenbach ꝛc.

Ihro Röm. Kaiserl. Majest. würklichen Rath, Cronhüter und Verwahrer der Reichs-Kleinodien, dann bey Hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs Republique Nürnberg des ältern Geheimden Raths, dritten Obristen Hauptmann, vordersten Land-Pflegern und Administratori der geistlichen Güter auf dem Land, ingleichen Zeug- und Banco-Herrn, Pflegern des Pilgrims-Spitals zu St. Martha, Familiae Seniori u. a. m.

wie auch

HERRN

Christoph Jacob Waldstromer

von Reichelsdorf auf Schwaig ꝛc.

Bey Hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs Republique Nürnberg des ältern Geheimden Raths, Land-Pflegern, Famil. Sen. u. a. m.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Ingleichen

HERRN

Jobst Wilhelm Ebner

von und zu Eschenbach auf Hirschbach, Grünreuth, Oedenberg und Gleißhammer ꝛc.

Bey Hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs Republique Nürnberg des Innern Geheimden und Appellations-Raths, Land-Pflegern, wie auch Pflegern der löbl. Meudlischen Zwölf Brüder-Stiftung, Familiae Seniori u. a. m.

dann

HERRN

Johann Christoph Kreß

von Kreßenstein auf Kraftshof, Retzelsdorf, Oedenreuth und Letten ꝛc.

Bey Hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs Republique Nürnberg des Innern Geheimden Raths, Land-Pflegern u. a. m.

und

HERRN

Christoph Jacob von Römer, ꝛc.

Bey Hochlöbl. des Heil. Röm. Reichs Republique Nürnberg des Innern Raths, Land-Pflegern u. a. m.

Meinen gnädig-hochgebietenden Herren.

Digitized by Google

Hochwohlgebohrne Herren,

Gnädig-hochgebietende Herren,

Es ist nicht erst seit heute oder gestern, daß ich zu der ersten meiner Pflichten gemacht habe, **Euer Hochherrl. Gnaden** für so viele unverdiente Gnade und Huld ein öffentliches Denkmal meiner Dankbegierde aufzurichten. Schon damals, als ich die Gnade hatte, von **Hoch-Denenselben** auf denjenigen Posten gerufen zu werden, den ich nunmehro schon in das 8te Jahr nach denen Kräfften, die Gott von Zeit zu Zeit darreicht, verwalte, war es mein

Digitized by Google

eifrigster Wunsch, und bald darauf mein ernstlichster Vorsatz, durch eine Schrift von dieser Art Hoch-Denenselben meine unterthänige Dankbarkeit an den Tag zu legen, und zugleich zu zeigen, daß Euer Hochherrl. Gnaden in Erwehlung eines Mannes auf hiesiges Amt einen nicht ganz unbrauchbaren ihrer gnädigen Vorsorge gewürdiget haben.

Daß ich so späte meine Gelübde bezahle, werden Euer Hochherrl. Gnaden um deswillen gnädig übersehen, da meine ordentliche Amts-Arbeiten, besonders bey noch immer anhaltenden Kriegs-Unruhen, mir alle Arten von Nebenbeschäfftigungen verboten haben. Die ganz wenige Stunden, so mir zu einer Gemüths-Ergötzung in diesen Jahren zu Theil worden sind, habe ich auf dieses Werkchen verwendet. Ich lege es, so geringe es auch ist, zu

Hoch-

Digitized by Google

Hoch-Deroſelben Füſſen, mit der demüthigen Bitte, es wollen Euer Hochherrl. Gnaden geruhen, einen gnädigen Blick darauf zu werfen. Die gnädige Aufnahme dieſer Erſtlinge meiner Bemühungen in dieſem Felde werde ich mir zu einem kräftigen Sporn dienen laſſen, meine noch übrige Lebenszeit ſo der HErr ſchenken wird, zum wahren Nutzen und Dienſt des gemeinen Weſens zu verwenden. Der HERR unſerer Tage erhalte Euer Hochherrl. Gnaden bey allen Arten geiſt- und leiblichen hohen Wohlergehens; und je mehr die Regierungs-Laſt Hoch-Deroſelben Schultern drücket, jemehr ſchenke er dazu Kräfte und Beyſtand. So kan mein geliebtes Vaterland allezeit ein Muſter einer wohlgeordneten Republique genennet werden, ſo kan jeder Bürger und Unterthan

than ohne Sorgen sicher unter seinem Feigenbaum wohnen; so kan ich insbesondere, als Dero geringster Diener, den Höchsten für die mächtigste Erhaltung, Stärkung und Beschützung meiner gnädigen Beförderer von Zeit zu Zeit ein Lob- und Dankopfer bringen. Dieses ist der sehnlichste Wunsch dessen, der mit dem grösten Respect verharret

Euer Hochherrl. Gnaden

Betzenstein, den 6. October,
1762.

unterthänig-treugehorsamster
Christoph Daniel Mayer,
Stadt-Schreiber.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorrede.

In dem bürgerlichen Recht ist gewiß die Materie de succeſſione ab inteſtato eine der weitläuftigſten und schwerſten. Ich beruffe mich darinnen auf das Zeugnis eines jeden Rechtsgelehrten; und mein Satz wird erwieſen ſeyn, wenn ich nur ſage, daß dieſe Lehre nach ſo vielen und verſchiedenen Statutis Germaniæ erörtert werden muß. Welch mühſame und koſtbare Anſchaffung beregter Statutorum, welche Arbeit, ſie alle durchzuleſen, welch Labyrinth von einander oft entgegen geſetzten Gebräuchen, welche Unentſchloſſenheit

Digitized by Google

senheit sich in vorhabenden Fällen darnach zu richten! Dieses erfahren noch mehr diejenigen Personen, welche der Rechte unkundig, gleichwohlen aber bey Inventuren und Erbschafts-Theilungen täglich ihre Pflichten zu beobachten haben. Wie oft wird hier angestossen! und ist es etwas neues, wenn am Ende entweder kostbare Rechtfertigungen unter den Erbs-Interessenten, oder verdrießliche Irrungen mit benachbarten Herrschaften entstehen? Ich stehe in einem dergleichen öffentlichen Amte, wo solche Successions-Fälle öfters vorkommen, und meine eigene Verlegenheit in zweiffelhaften Fällen hat bey mir, und vielleicht bey manchen meiner Amts-Brüder den Wunsch erweckt, in diesem Stück besser berathen zu seyn. Diß war die Ursache, so mich schon vor einigen Jahren bewogen, darauf zu denken, die wichtige Materie de Successione ab intestato den teutschen Gesetzen gemäs in ein besseres Licht zu setzen. Unser nunmehro in GOtt ruhender hochberühmter Herr Geheimde Rath und Professor Heumann von Teutschenbrunn ꝛc. zu Altdorf ist mir in seinen bekannten Exercit. Jur. univ. schon mit einem Exempel

in

in re Testamentaria vorangegangen; und nach dieser beliebten Methode war ich entschlossen, die ganze Lehre de Succeff. ab intest. in einer systematischen Ordnung vorzutragen, mithin das Buch in ganz Teutschland brauchbar zu machen. Die gütige Anweisung und Beyhülfe dieses unvergeßlichen großen Rechts-Lehrers hat mich besonders dadurch dazu aufgemuntert, daß er mir zur Arbeit bereits einen ziemlichen Vorrath von teutschen Stadt-Rechten verschaffet hat. Ich bezeuge dafür auch nach seinem Tode hiemit öffentlich meinen Dank. Die angefangene, obgleich höchst mühsame Arbeit hat die gütige Feder dieses Gelehrten in der bekannten Meditatione de juris germanici genio recte internoscendo pag. 37. mit diesen Worten vorläuffig angezeigt: amicus quidam, ad modulum meum successionem legitimam explicabit &c. Nichts hat die Vollendung des Werks gehindert, als die vor 7. Jahren durch einen Obrigkeitl. gnädigen Beruff zu meinem dermaligen Amte mit mir geschehene Veränderung, der dadurch entrissene nähere und öftere Umgang mit meinem großen Gönner, die besonders bey diesen Kriegerischen

Vorrede.

Zeitläuften überhäufte Amts-Geschäfte, und endlich der nie genug zu bedaurende Todes-Fall mehrgedachten seel. Herrn Geheimden Raths v. Heumanns, dessen Angedenken ich hier die dankbarste Thräne weihe. Durch alles dieses wurde ich genöthiget, in dem Werk einen Stillstand zu machen, den ich gegenwärtig um so weniger noch zu brechen im Stande bin, als mir durch leider noch immer anhaltende Kriegs-Unruhen und andere häufige Amts-Verrichtungen alle Neben-Beschäftigungen untersaget sind. Vielleicht werde ich, wenn GOtt mehrere Zeit und Ruhe schenket, dennoch in den Stand gesetzet, meinen ehemaligen Vorsatz noch in das Werk zu setzen. Damit aber meine bisherige Arbeit nicht ganz vergebens seyn möge, so habe mich verpflichtet erachtet, wenigstens meinen Mitbürgern und Benachbarten die Successions-Materie nach Maasgab der Löbl. Nürnbergischen *Reformation* einstweilen deutlicher zu machen. Zu Erreichung meines Endzwecks habe ich das beste Mittel zu seyn erachtet, ein sehr nützliches Tractätlein, welches schon vor vielen Jahren durch die geschickte Feder Johann Titii, der

Rechten

Digitized by Google

Rechten Doct. Consiliarii und Syndici zu Nordhausen, unter dem Titul: Erörterte *Succession*- und Erb-Fälle an das Licht getretten, zum Grunde zu legen. Nicht nur diese, sondern auch eine neuere Ausgabe, so im Jahr 1719. ein Anonymus unternommen, und darinnen er das erste Werkchen mit den Regenspurgischen Stadt-Rechten vermehret hat, hat sich völlig vergriffen, und wird schwerlich in Buchläden zu finden seyn. Ich gebe es seines besondern Nutzens wegen neu heraus, aber so, daß ich solches zwar bey der Haupt-Disposition gänzlich gelassen, jedoch in ein und andern Stellen, um mehrerer Deutlichkeit wegen mit Anmerkungen und Allegatis aus neuern Rechts-Lehrern erläutert habe. Was aber ins besondere meinen geliebten Mitbürgern zum Nutzen gereichen soll, ist: daß sie es mit dem Nürnbergischen Stadt-Recht vermehret, und diejenigen Special-Casus, welche aus der Nürnbergischen Reformation, und denen dahin behörigen Additional-Decretis fließen, besonders mit angeführet finden. Nicht allein Anfänger, sondern auch Personen, die bereits in Aemtern stehen, wo zu Entscheidung

Digitized by Google

der Fälle ein dergleichen Werkchen nöthig ist, werden mir wenigstens deswegen Dank haben, daß sie hier, als in einem beständigen Manuali, in einer Geschwindigkeit antreffen, was sie sonsten entweder durch eigenes Nachdenken, oder durch ein mühsames Nachschlagen hätten suchen müssen. Ich fordere nichts zur Belohnung für meine Bemühung, als eine gütige Aufnahme. Der geneigte Leser bleibe mir übrigens gewogen. Geschrieben Betzenstein den 6. October 1762.

Digitized by Google

TESTAMENTA, DISPOSITIONES, ET ULTIMÆ VOLUNTATES.

De

Quibus LL. toties quoties asserunt, quod nihil hominibus debeatur magis, quam ut Supremæ Voluntatis liber sit stylus, & licitum, quod iterum non redit, arbitrium l. 1. C. de SS. Eccles. l. fin. in fin. C. Communia de Legat.

Quod Voluntati testatorum per omnia sit satisfaciendum. l. 13. C. de Usufruct.

Quod pro Lege habenda, N. 22. c. 2. totum faciat l. 35. §. 3. ff. de hered. Inst. l. 23. C. de Legat.

Eamque non servans Infamia facti fiat Infamis & contra conscientiam agat; l. 5. C. de Relig. & sumt. funer.

Rägel.

Digitized by Google

Rätzel.

Diese beyde Söhne seynd unsre recht- und echte Kinder,
So seynd ihre Väter auch unsre Brüder, und nicht minder,
Es geschicht in rechter Ehe.
Rath nun, wie die Sipschafft stehe.

Notandum.

Wann in einem Falle das Nordthaussische Recht in specie nicht allegiret worden, so gebrauchet man sich Inhalt eines am Abend Johannis Baptistæ in Anno 1567. gemachten Schlusses des Käyser-Rechtens, und wird das Sachsen-Recht allhier nicht gebraucht in Erbfällen.

Digitized by Google

I.

Stirbet jemand, und läſſet ein Teſtament oder Ehe-Stifftung zurücke, ſo wird denſelben, wenn ſie den Rechten gemäß eingerichtet, allerdings nachgegangen, wann ſchon darinne der ſonſt ordentliche Modus ſuccedendi ab inteſtato wäre geändert worden.

Ultima namque voluntas habetur pro lege, & licitum eſto, quod iterum non redit, arbitrium; l. 1. C. de SS. Eccl. l. 13. C. de Uſufr. N. 22. c. 2. l. 5. C. de Relig. & ſumt. funer. l. 23. in fin. C. de Legat. &

Uti quisque legaſſit Rei ſuæ, ita JUS eſto, ajunt LL. 12. Tabb. in N. 22. c. 2.

Conjuges tamen jus per pacta dotalia quæſitum ſibi teſtamento adimere nequeunt, modo pacta in vim contractus & non ultimæ voluntatis concepta ſint. Kohl d. pact. dotal. P. 1. n. 1. ſeq. & P. 2. n. 77. Berlich. P. 2. concl. 51. **Dahero können auch die Ehe-Pacten nach denen Regenſpurgiſchen** Statutis **durch ein einſeitiges Teſtament** alterutrius conjugis diſſenſu, **ohne ſonders darzu habende Urſachen, nicht aufgehoben und dem andern Ehegatten zu Nachtheil oder Schmälerung der** in pactis dotalibus **ausgeſetzten Erbs-**Portion teſtiret **werden.** vid. **Regenſpurgiſche Hochzeit-Ordnung** d. anno 1689. §. 1. ſub fin.

II.

Machet ein Vatter eine Disposition unter seinen Kindern, und verordnet, wie er es nach seinem Tode mit seiner Verlassenschafft gehalten haben will, so wird deme billig nachgelebet, wann nur (1) die Disposition vom Vatter eigenhändig geschrieben, oder (2) unterschrieben, wenn schon (3) keine Zeugen dabey gewesen, oder (4) dieselbe gerichtlich insinuiret worden.

L. 16. l. fin. C. Fam. herciſc. idque verum eſt quoad liberos: Si v. extranea eſt immixta perſona, quoad eam diſpoſitio eſt ſine effectu.

Obſervet porro pater teſtator, ut de omnibus ſuis bonis teſtetur, neque enim pater ut miles pro parte teſtatus & pro parte inteſtatus decedere poteſt: aliud eſt in nuda diviſione paterna. vid. Stryk. caut. Teſt. Cap. X. §. 13. Inſuper neceſſe eſt, ut teſtator teſtamenti ſcripti tempus, ſcil. annum, menſem & diem exprimat. auth. quod ſine C. d. Teſt. Ratio, quod Teſtamentum paternum absque anno & die ſubſiſtere nequeat, hæc eſt: ut eo magis de certitudine voluntatis conſtet, & ſi forſan plura Teſtamenta adſint, quodnam ſit poſterius ſciri poſſit Carpz. P. 3. c. 4. d. 17. n. 8. quam rationem etiam ex pr. Nov. 107. facile conjicere licet. Ulterius in eo quoque cautionem adhibeat, ut ab omnibus abbreviaturis, notis aut ziffris abſtineat, & ſpecialiter nomina liberorum & quantitatem unciarum deſignet cit. auth. quod ſine C. d. Teſt. Nov. 107. c. 1. Tandem pater in præjudicium liberorum uxori confectionem inventarii remittere ſeu prohibere nequit Stryk. d. tr. §. 17.

✠ Add. Decret. Addit. perilluſtr. Sen. Nor. de 23. Jan. 1671.

III. Eines

III.

Eines jeden Orts Statuta und Herkommen werden bey dem letzten Willen allerdings beobachtet, und darüber gehalten, wann solche nicht wider GOttes Wort und die natürliche Billigkeit lauffen.

L. 13. ff. de pollicitat. l. 2. C. quæ sit long. consuet. l. 9. C. de Jur. Fisc. N. 6. c. 8.

Digitized by Google

IV.

Vor allen Dingen müſſen die Teſtamenta und letzte Willen alſo eingerichtet ſeyn, daß darinnen zum wenigſten die Kinder oder Eltern ihre Legitimam bekommen, und zwar honorabili Inſtitutionis titulo.

N. 115. 208. pr. & c. 3. Conſt. Elect. Sax. p. 3. Conſt. 9.

Eſt enim Legitima debitum naturale, l. 36. fin. C. de inoff. teſtam. Portio luctuoſa l. 28. ff de Inoff. Teſtam. & ſimpliciter Debitum N. 18. adeoque nec ſtatuto tolli poteſt.

V. Die

V.

Die Legitima portio wird aber alſo gefunden, (1) wann der Kinder vier und weniger ſind, ſo iſt die Portio Legitima totorum bonorum der dritte Theil: Seynd aber (2) der Kinder mehr als vier, ſo iſt die Legitima totius aſſis der halbe Theil: Dividiret man nun (3) die gefundene Legitimam totius aſſis oder totorum bonorum in capita der vorhandenen Kinder, ſo kommt heraus die Legitima Unius.

Juxta verſ.

Quatuor aut infra dant natis jura trientem
Semiſſem vero dant natis quinque vel ultra
Arbitrium ſequitur ſubſtantia cætera patris.

E. g. Der Vater läſſet drey Kinder, und 9000. Thlr. alſo iſt Legitima totius aſſis 3000. Thlr. Weil der Kinder nun drey, ſo iſt unius Legitima 1000. Thlr.

v. Berlich. p. 3. concl. 12. & N. 18. c. 1. N. 22. c. 48. in fin.

✻ Hiemit ſtimmen auch die Nürnbergiſchen *Statuta* überein. Conf. Ref. Nor. Tit. 29. Leg. 3. pag. 177.

VI.

Teſtamenta können ohne Beyſeyn etlicher Zeugen zu Hauſe gemacht, unterſchrieben, verſiegelt, verſchloſſen, und zu Rathhauſe niedergeleget werden; Bleiben ſie allda, biß der Teſtator verſtorben, ſo können ſie, als Gerichtliche Teſtamenta, gelten.

L. omnium 9. C. de Teſtam. Finckelthauß obſ. pract. 12.

† In *foro Norico* facultas apud acta teſtandi nondum eſt ſublata. vid. *commentar.* ad Reform. Nor. Tit. XXIX. L. 1. ubi modus voluntatem coram nominatis publicandi latius exponitur.

Digitized by Google

VII.

Die Teſtamenta, ſo vor einem Notario und zwey Zeugen (wie offt geſchicht) aufgerichtet werden, taugen nichts, und ſeynd zu Rechte nicht beſtändig.

Vid. D. Finckelthäuß obſ. 63.

Quoad Teſtamentum nuncupativum, ne fides ejus morte teſtium pereat, à Maximiliano Imperatore provide introductum eſt, ut à Notario in præſentia teſtium ex ore Teſtatoris ultima voluntas excipiatur, & poſtea, antequam ab invicem diſcedant teſtes, in horum præſentia Teſtatori iterum prælegatur, ac deſuper ſolenne Inſtrumentum conficiatur Ordin. Notar. d. anno 1512. tit. Von Teſtamenten §. 5. Cæterum Notarius quoque inter ſeptem teſtes hic computatur, nec teſtium ſubſcriptione & ſignatura opus eſt, ead Ord. §. Aber die Form eines Teſtaments, das nuncupativum genannt wird &c.

Die Stadt Regenſpurg hat von beeden Kayſern, Maximiliano II. und Rudolpho II. höchſtſeeligen Andenckens, ein beſonders Privilegium, krafft deſſen deren Burger, Inwohner und Ehehalten ihre Teſtamenta vor dem Stadt-Schreiber oder deſſen Subſtituten, und zwey Genannten können aufgerichtet werden, welche an allen Orten und Enden Krafft und Macht haben. Ingleichen müſſen die Teſtaments-Beylagen, wann nemlich ein Teſtirer in einen Zettel ein Legat addiren, oder ſonſten was an dem aufgerichteten Teſtament ändern wollte, ebenfalls durch den Stadt-Schreiber in Beyſeyn des Teſtirers und der zweyen Genannten unter- oder überſchrieben, und durch die Siegelherren ſobald verſchloſſen und beſiegelt werden, mit gleicher Zierlichkeit, wie das Teſtament ſelbſt. p. Decret. d. 25. Jan. 1565.

✠ Dergleichen Privilegii hat ſich auch die Stadt Nürnberg zu erfreuen. Ref. Nor. Tit. XXIX. L. 1. Add. Jo. Heumanni Exercit. jur. univerſ. præcip. germ. ſpec. III. §. 11.

VIII. Ein

VIII.

Ein Vater oder eine Mutter kan aus gewissen Ursachen den Sohn oder Tochter wohl erbloß machen.

Die Ursachen seynd diese:

1. Wann ein Kind seinen Vatter oder Mutter freventlich geschlagen.
2. Wann es dieselben injuriret, oder ihm eine grosse Schmach zugemessen.
3. Wann es seine Eltern peinlich in Criminal-Sachen verklagte.
4. Wann es sich zu loser, leichtfertiger, diebischer und räuberischer Gesellschafft giebt.
5. Wann es denen Eltern nach dem Leben stellete.
6. Wann ein Kind sich zu dem Stieffvater oder Stieffmutter geleget; welches auch auf den Beyschlaff mit dessen Concubin extendiret wird.
7. Wann es die Eltern verrathen, und sie dadurch in schwehren Schaden gebracht.
8. Wann es seine im Gefängnüß verhaffte Eltern nicht ausbürgen, auch sonsten sich nicht besten Vermögens bestisse, wie sie heraus kämen.
9. Wann es die Eltern an Aufrichtung ihres letzten Willens fürsetzlicher weise verhindert.
10. Wann es wider seiner Eltern Willen in ein leichtfertiges, üppiges Leben und Wesen sich begäbe.
11. So eine Tochter wider ihrer Eltern Wohlmeynen nicht heyrathen, und sich lieber in ein unehrlich Leben begeben wollte.
12. Wann sie sich der Eltern, so von Sinnen und Vernunfft kommen, nicht annehmen und dieselben verlassen.

13. Wann ſie die in Gefangenſchafft befindliche Eltern zu erledigen nicht Fleiß anwenden.

14. Wann ein Kind eine andere auſſer im Heiligen Römiſchen Reich durch den Religions-Frieden tolerirte Religion annehme und zu derſelben trette.

Nov. 115. c. 13. vid. Finckelth. obſ. pr. 99. Carpzov. Ipr. for. Saxon. p. 1. conſtit. 8. defin. D. Göhauſen p. 2. pericul. Academ. q. 3. Ungebaur Exerc. Inſtit. 8. q. 7. Niell. feudal. diſp. 5. t. 7. l. b.

Auſſer denen in der Nov. 115. erzehlten Urſachen, iſt der Stadt Regenſpurg von Käyſer Carl dem Fünfften de anno 1544. in einem beſondern Privilegio verliehen, daß deren Burger ungehorſame und wider ihren Willen heyrathende Kinder ebenfalls enterben können.

☞ Conſentit Ref. Nor. Tit. XXIX. Leg. IIII. §. IX. Add. Beckii diſſ. de jur. fem. Nor. ſing. cap. 3. §. 16. cap. 4. §. 1. 2.

Digitized by Google

IX.

Hinwieder kan ein Sohn, oder Tochter, aus rechtmässigen Ursachen auch den Vater oder Mutter enterben.

Causæ sunt: Nov. 115. c. 4.

1. Wann die Eltern ihr Kind durch ihre Anklage in den Tod zu bringen sich unterstanden.
2. Wann sie ihre Kinder mit Zauberey, Gifft, oder in andere Wege ums Leben zu bringen getrachtet.
3. So der Eltern eines mit seines Kindes Ehegemahl unkeusche Wercke gepflogen hätte.
4. Wann sie ihr Kind an Aufrichtung eines in Rechten zulässigen Testaments verhindert.
5. So ein Vater des testirenden Kindes Mutter, oder die Mutter den Vatter umzubringen sich unterfangen hätte.
6. Wann sie die Kinder in Elend und Kranckheit, oder da sie der Vernunfft beraubet, nicht mit gebührender Unterhaltung versehen.
7. So die Kinder in Verhafft kommen, die Eltern sie nicht zu erledigen verhelffen wollen.
8. Wenn die Eltern in verdammter Ketzerey stecken, und darinnen beharrlich bleiben, die Kinder aber Wahre- und Christ-Glaubige wären.

X. Ein

X.

Ein Bruder oder Schweſter iſt nicht eben ſchuldig, ſeinen Bruder oder Schweſter zum Erben einzuſetzen, ſondern kan dieſelbe vorbey gehen, und das Seinige nach Belieben einem andern ehrlichen Manne, Frauen oder Kinde, es ſey verwandt oder fremd, vermachen.

Per l. fratres vel ſorores 27. C. de Inoff. teſtam.

Es können aber Brüder und Schweſtern auch exherediret werden, weßwegen gewiſſe Urſachen in Rechten geſetzet ſind. Nehmlich:

1. Wann der Bruder dem andern nach Leib und Leben getrachtet.
2. Wann er ihn eines groſſen Laſters im Gericht beſchuldiget.
3. Wann er ſeinen Haab und Gütern einen groſſen Schaden zugefüget.

Nov. 22. c. 47. pr.

Und iſt eben nicht nöthig, daß die Urſach in des Bruders Teſtament geſetzet werde, ſondern es lieget dem Bruder, ſo vorgeben will, daß er mit Unrecht exherediret worden, ob, daß er ausführe, wie er ſich jederzeit gebührend gegen ſeinen verſtorbenen Bruder bezeiget habe, und dergleichen Urſachen ihme nicht mögen beygemeſſen werden. all. loc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Deficiente Ultima Voluntate ejusque Diſpoſitione devolvuntur Hereditates per Succeſſionem ab Inteſtato.

I. Ad

DESCENDENTES.

Auf die Söhne, Töchter, Enckel und Nifftel in Thal oder niederſteigenden Linien.

His enim omnia, quæ noſtra ſunt, ex voto paramus, l. 50. §. 2. ff. de bon. libert. eosque admittit naturæ ſimul & commune parentum Votum l. 7. §. 1. ff. und. liber. l. 15. ff. de inoff. Teſtam.

XI. Jure

Digitized by Google

XI.

Jure Northuſ. Statutario

l. 4. c. 4.

Darf Gerade oder Heergewette niemand geben, ſondern es wird unter die näheſte Erben, gleich andern fahrenden Haabe, vertheilet.

Quod etiam Jure Ratisbonenſi obtinet.

☆ *Jure Civili*

In ſucceſſione ab inteſtato potiores ſunt Deſcendentes, qui, cujuscunque ſint ſexus, parentibus ſuis æqualiter ſucceedunt, nullo habito diſcrimine bonorum, quæ filii vel filiæ præcipua capiant. Nov. 118. cap. 1. in f. ibique Rittershuſ. Stryk. tr. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 1. cap. 2. §. 5. ſqq. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. ſing. cap. V. §. 8.

Jure Norico

Iſt verordnet, daß wenn die Kinder in verdingter Ehe und Heyrathen, die Erbſchaft ohne Geſchäft annehmen, ſo nehmen die Söhne allen Härniſch und Waffen, auch die Vätterl. Kleider und Bücher, damit man nicht handthiert

* was nit Handelsbücher ſeynd, Cf. Wurffb. in diſſ. J. C. & R. N. pag. 83.

die Töchter aber die Mütterl. Kleider, auch Schleyer, Hauben und anders Gebände

* Hierzu gehören auch Gürtel, Meſſer und Beutel, non vero Catenæ vel annuli aurei, quia hi promiſcui uſus ſunt, tam apud mares quam feminas, nec corona ſponſalitia die Braut-Cron, ut tradit Wurffb. c. l. pag. 232. Add. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. cap. V. §. 8. Gottl. Albr. Spies in diſſ. de mulierum ornament. §. 15. in f. & §. 19. per tot.

zum Voraus hinweg. R. N. Tit. XXXIV. L. 2. Wiewohlen auch bey ſolchem Voraus der Söhne und Töchter, mehr auf derſelben und ihrer verſtorbenen Eltern Qualität, und was denſelben pro dignitate & conditione ipſorum, für ein Schmuck gebühret, als auf die materiam Gold, Silber oder Perlen, zu ſehen iſt,

ist, ut tradit Freher in seinem Bedencken de 11. Dec. 1590. in causa appellat. Kötzlerl. Testaments-Executorum, contra Holzschuherin. Joh. Ad. Beck. de collat. bon. cap. III. §. 13. n. 7.

Zu diesem Voraus werden auch die Enckel und Ur-Enckel, jedoch nur in demjenigen Fall admittiret, wenn kein Testament, und von dem verstorbenen Vater oder Mutter, Anherrn oder Anfrauen, ein oder mehr Brüder oder Schwestern vorhanden, da dann solche an ihrer Eltern statt, Stammen weis für eine Person gerechnet werden. Cf. Decret. Addit. de 9. April. 1642. Joh. Ad. Beck. c. l. n. 9. & 10. & Joh. Jod. Beck. in cit. diss. & cap. §. 8. in fin.

Hingegen hat in folgenden Fällen der Voraus keine statt:

1.) wenn der Vater in seinem hinterlassenen Testament, des Voraus nicht expresse gedacht. vid. Decret. Addit. d. 7. Julii, (alii legunt 7. Aug.) 1626. Add. Wurffb. c. l. pag. 84. Joh. Ad. Beck. c. l. n. 8.

2.) wenn Enckel und Ur-Enckel alleine miteinander concurriren, und von dem verstorbenen Vater oder Mutter, Anherrn oder Anfrauen, keine Brüder oder Schwestern vorhanden. vid. cit. Decret. Addit. de 9. Apr. 1642.

3.) wenn eine Tochter, mit Hinterlassung eines Sohns, noch vor ihrer Mutter verstorben wäre, so kan der Sohn, als Erb seiner Mutter, die vestimenta muliebria nicht vindiciren. Joh. Ad. Beck. c. l. n. 11. ubi præjudicium.

Im übrigen ist hiebey überhaupts zu bemerken, daß im Nürnbergischen Gebiet der Voraus nur im vordersten Stand, nicht aber unter gemeinen Bürgern, noch in versammten Heyrathen, pflegt observirt zu werden. Joh. Jod. Beck. in cit. diss. c. V. §. 8.

Deno-

Denominationes Ag- & Cognatorum.

Pater, der Vater.
Mater, die Mutter.
Avus, Großvater.
Avia, Großmutter.
Proavus, Aeltervater.
Proavia, Aeltermutter.
Abavus, Abavia, Großelter- Vater. Mutter.
Atavus, Atavia, Uhrelter- Vater. Mutter.
Filius, der Sohn.
Filia, die Tochter.
Nepos, Sohnes-Kind.
Neptis, Tochter-Kind.
Pronepos, Sohns-Sohns-Kind.
Proneptis, Tochter-Tochter-K.
Frater, der Bruder.
Soror, die Schweſter.
Patruus, der Vaters Bruder.
Avunculus, der Mutter Bruder.
NB. Utrique dicuntur Thii.
Amita, des Vaters Schweſter.
Matertera, der Mutter Schweſter.
Ambæ dicuntur Thiæ.
Patruus Magnus, des Großvaters Bruder.
Amita Magna, des Großvaters Schweſter.
Avunculus Magnus, der Großmutter Bruder.
Matertera Magna, der Großmutter Schweſter.
Conſobrini dicuntur generaliter, Bruder- und Schweſter-Kinder.
Specialiter verò
Conſobrini quaſi Conſororini, Schweſter-Kinder.
Patrualis, Bruder-Kinder.
Amitini, Bruder- und Schweſter-Kinder.

Digitized by Google

XII.

Stirbet ein Vater oder eine Mutter, und lässet rechte natürliche eheliche Kinder, Söhne oder Töchter, so theilen dieselbe die Verlassenschafft

Jure Saxonico, nach Sachsen-Recht,	Jure Civili, nach Käyser-Recht,
In Capita, in die Häupter.	In Capita.
Landrecht lib. 1. art. 3. & Urtheil post Landr. tit. zum Mußtheil gehöret in fin. ibi Solch Erbe fället ꝛc.	l. 2. §. 2. ff. de suis & legit. conf. Nov. 53. c. 6. it. Nov. 117. c. 5.

Jure Northusano Statutario.

Fällt die Erbschafft des Vaters oder der Mutter nicht stracks auf die Kinder, sondern der überlebende Ehegatte behält alles, ohne Aufrichtung eines Inventarii oder Ablegung einiger Rechnung. Schreitet nun das Kind zu Ehren, oder der überlebende Ehegatte will sich wieder verehelichen, so legt er die Kinder abe, i. e. theilet mit ihnen des Verstorbenen Heredität, und giebt den Kindern ein Theil, und zwey Theil behält er. Geschehe das nicht, so geben die Kinder dem Vater oder Mutter von den Gütern des Verblichenen ein Drittheil, und behalten zwey Drittheil, vid. l. 4. stat. 6. Wiewol per observantiam nicht eben das dritte Theil heraus gegeben wird, sondern in des Vatters oder der Mutter Arbitrio und des Magistrats Erkänntnüsse stehet, was sie den Kindern von ihrer verstorbenen Mutter oder Vaters Verlassenschafft heraus geben, und wie sie selbige ablegen wollen.

Jure Ratisponensi theilen die Eltern nach Absterben eines oder des andern Ehegenossen mit ihren Kindern die Verlassenschafft uti

infra Cas. LXXIV. und ſind ſich innerhalb zwey Monathen in Gegenwart der abgeleibten Freundſchafft mit ihnen zu vergleichen gehalten. vid. Vormund-Amts-Ordnung P. 1. tit. 12. P. 2. tit. 1. & 2. item Heyraths-Ordnung P. 1. art. 2. Wachtgedings-Ordnung tit. Daß ſich die Eltern ꝛc.

Jure Norico ſuccediren die Kinder in capita, und ſchlieſſen alle Verwandte aufſteigender- und Seiten-Linie aus. Dabey bleiben den Söhnen die Mannlehen,

* exceptis feudis maſculinis noviter acquiſitis, an deren Werth den Töchtern ihre quota zu vergüten iſt, vi Decret. Add. perillustr. Sen. Nor. de 7. Junii, 1687.

die Zinns-Lehen aber kommen in gemeine Theilung. Cf. Wurmb. de diff. J. C. & R. Nor. Part. 2. cap. 44. Und wenn der Vater eine oder mehr Töchter, und ſoviel eigene Güter, davon dieſelben ihren Stand gnugſam, könnten ausgeſteuret werden, nicht verläſt, und die Söhne an denen Mannlehen einen merklichen Vortheil hätten, ſo ſind ſie denen Töchtern eine Hülfe zu thun ſchuldig. vid. R. N. Tit. XXXIV. L. 1.

Iſt aber ein überlebender Ehegatt vorhanden, ſo wird die Theilung uti infra Cas. LXXIV. & LXXVII. angeſtellet.

Hieraus flieſſen nach den Nürnbergiſchen Statutis, noch folgende zween Special-Caſus:

a.) Zwey Eheleute ſterben, und hinterlaſſen deren jedes zwey oder drey Kinder aus voriger Ehe, aus der letzten aber keines, ſo erbet

Jure Civili, ein jedes Kind ſeinen rechtleiblichen Vater oder Mutter, von dem Stief-Vater, oder Stief-Mutter aber, bekommen ſie nichts. L. vitricó 9. & L. affinitatis 7. C. commun. de ſucceſſ. Stryk de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 1. c. 2. §. 11.

* Exceptis bonis, quæ a marito ad uxorem, & vice verſa ab uxore ad maritum cum certa qualitate pervenerunt, quæ liberi illius matrimonii, quo iſta ita pervenere, præcipua habent. Struv. Jurispr. rom. germ. for. L. 2. tit. 30. §. 7.

An

Ingleichen erben auch

Jure Norico, wenn keine pacta uniomis prolium vorhanden, des Vaters Kinder, seine verlassene Haab, und der Mutter Kinder, ihre verlassene Haab, per L. 3. Tit. XXXIV. R. N. & Beck in annotat. ad h. l.

b.) Zwey Eheleute sind verstorben, hat der Mann zwey Töchter aus voriger Ehe, und einen mit seiner zweyten, auch verstorbenen Ehewirthin, erzeugten Sohn im Leben hinterlassen, so erben

Jure Norico, die Kinder aus erst- und anderer Ehe, des verstorbenen Vaters verlassene Haab, zu gleichen Theilen, und wiederum der Sohn zweyter Ehe, der Mutter verlassene Haab. L. 3. Tit. XXXIV. junctâ L. 7. Tit. XXXIII. §. 1. R. N.

XIII.

Stirbet ein Mann, und läſſet ſeine Frau ſchwanger, die kommt nieder in dem 7, 8, 9, ja 10den Monat, und geneſet eines Kindes, das Kind reget Arm und Bein, ſchreyet, oder giebt ſonſt Zeichen des Lebens, verſtirbet aber ohne Taufe, ſo iſt es dennoch

Jure Saxon. & Jure Civili

Seines Vaters Erbe worden, und hat die Hereditát auf ſeine nächſte Verwandte transmittiret.

L. 3. C. de poſthumis add. D. **Richter** de Succeſſ. ab Inteſt. ſect. 1. m. 1. n. 8. 9. 10.

✠ Struv. in Jurispr. rom. germ. for. lib. 2. tit. 30. §. 4.

Jure Norico erbet der Poſthumus zuerſt den Vater, und dann die Mutter wiederum ihr Kind. Ref. Nor. Tit. XXXIV. L. 1. & Tit. XXXV. L. 1. Add. Beck de collat. bon. cap. 2. §. 13. n. 5.

XIV. Ver-

XIV.

Verlässet ein Mann einen Sohn, und seiner allbereit verstorbenen Tochter drey Kinder, so theilen sie ihres respective Vaters und Großvaters Erbe

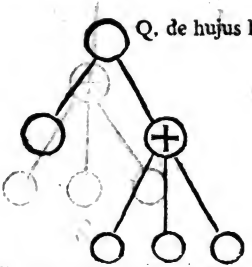
Jure Civili — Jure Saxon.

In die Wurtzel. — In Stirpes.

Reichs-Abschied zu Augspurg de A. 1500. rub. Die Succession der Töchter und Anckel.

✲ Nov. 118. c. 1. Stryk. de success. ab intest. diff. 1. c. 2. §. 34. & 35.

Landrecht l. 1. art. 5.

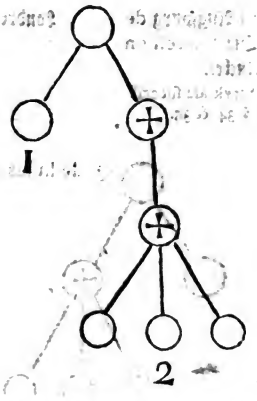


Hereditas dividitur in duas partes.

✲ Jus Noricum concordat cum Jure Civili & Saxonico. vid. R. N. Tit. XXXIV. L. 4. §. 1. & Struvii Jurisprud. rom. germ. Lib. 2. tit. 29. §. 5.

Gleicher gestalten verhält es sich auch mit den Ur-Enckeln. Cf. hiesa Cas. XV. Ins besondere aber ergeben sich noch hieraus folgende zwey Special-Casus:

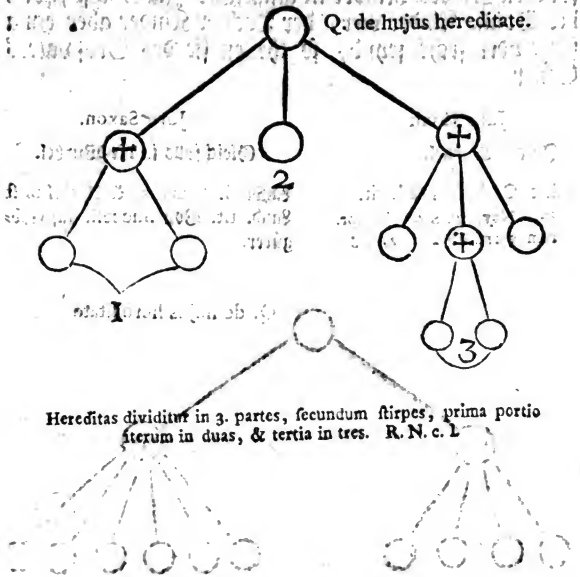
a.) Ein Mann verläßet seinen Sohn, und seiner albereit verstorbenen Tochter drey Enckel, i. e. des *Defuncti* Ur-Enckel.



Hereditas dividitur in duas partes. R. N. Tit. XXXIV. L. 4. §. 1.

b.) Ein

b.) Ein Mann verläſſet ſeinen Sohn, und von ſeiner verſtorbenen ältern Tochter zwey Kinder, dann von der verſtorbenen jüngern Tochter auch zwey Kinder und zwey Enckel.



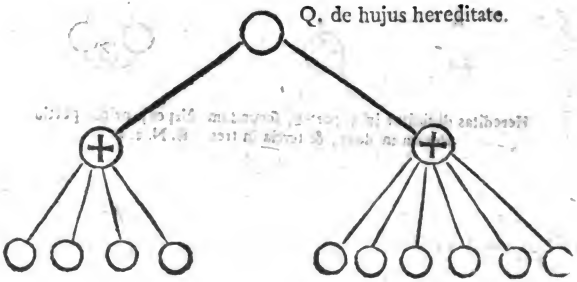
Hereditas dividitur in 3. partes, ſecundum ſtirpes, prima portio iterum in duas, & tertia in tres. R. N. c. 1.

XV. Läſſet

XV.

Läſſet ein Mann, als er verſtirbet, keine Kinder, ſondern Kindes-Kinder in ungleicher Zahl, alſo, daß des Sohns Kinder vier, der Tochter Kinder aber etwa fünff oder ſechs ſeynd, ſo theilen ſie des Großvaters Güter

Jure Civili	Jure Saxon.
In die Wurtzel.	Gleichfalls in die Wurtzel.
l. c. C. de ſuis & legit. ✠ d. Nov. 118. Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 29. §. 5.	Landr. L. 1. art. 5. & Urthel poſt Land. tit. Von Succeſſ. auf Erbgüter.

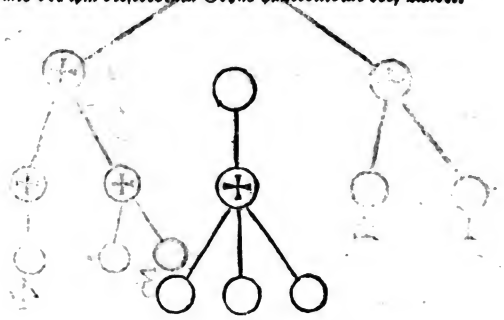


XVI. Legi-

Jure Norico erben die Enckel in gleichen Grad, nach Anzahl der Perſonen, in Capita. vid. R. N. Tit. XXXIV. L. 4. §. 2. & Wurffb. diſſ. jur. civ. & R. N. pag. 84.

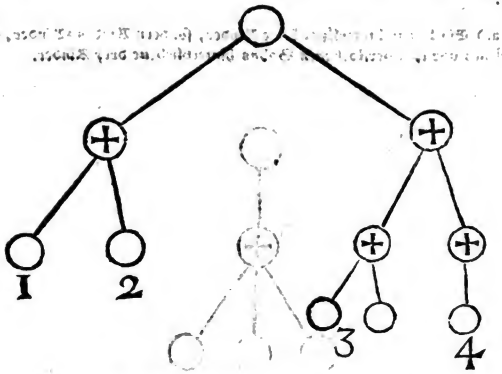
Auf gleiche Art ſuccediren auch in andern Fällen, die Enckel und Ur-Enckel, e. gr.

a.) Ein Mann hinterläſſet keine Kinder, ſondern Kindes-Kinder, nemlich ſeines vor ihm verſtorbenen Sohns hinterbliebene drey Kinder.



Hereditas dividitur in 3. partes. Cf. Wurffb. c. l. Struv. Jurispr. rom. germ. for. lib. 2. tit. 30. §. 6.

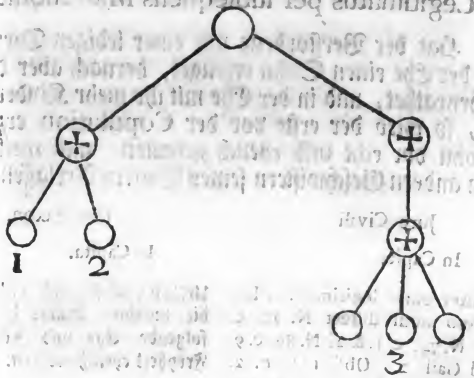
6. Ein Mann verlässet keine Kinder, sondern Enckel und Ur-Enckel, und zwar des verstorbenen Sohns zwey Kinder, und der verstorbenen Tochter drey Enckel.



Hereditas dividitur in quatuor partes.

Aliud:

Aliud.



Hereditas dividitur in tres partes. R. N. c. l. §. 3.

XVI.

Legitimatus per ſubſequens Matrimonium.

Hat der Verſtorbene mit einer ledigen Dirne auſſer der Ehe einen Sohn erzeuget, hernach aber dieſelbe geheyrathet, und in der Ehe mit ihr mehr Kinder erzielet, ſo wird der erſte vor der Copulation erzeugete Sohn vor echt und ehelich gehalten, und theilet mit den andern Geſchwiſtern ſeines Vatters Verlaſſenſchafft.

Jure Civili

In Capita.

Taliter enim legitimatus à Legitimo nihil differt N. 12. c. fin. N. 74. c. 1. & 2. N. 89. c. 9. add Gail. 2. Obſ. 141. n. 2. Hart. Piſtor. l. 2. q. 41. n. 15. conf. Caſ. XX.

Jure Saxon.

In Capita.

Urtheil poſt Weichb. rubr. Wie die unechten Kinder durch die folgende Ehe und Käyſerliche Freyheit ehelich werden.

✠ Jure Norico nil aliud ſancitum. Cf. R. N. Tit. XXXIV. L. 5. Beck. tr. de eo quod juſt. eſt circ. ſtupr. lib. 2. cap. 7. §. 3. p. 711. Welches auch ſtatt hat, wenn das Kind nach des Sponſi Tod, und ehe die Prieſterliche Benediction geſchehen, zur Welt gebohren worden. Beck. cit. loc. §. 8. p. 724. Cf. infra Caſ. XXIII.

XVII. Le-

XVII.

Legitimatus per Reſcriptum.

Zeuget ein Mann einen Sohn auſſer der Ehe, in Concubinatu, und läſſet denſelben von Käyſerlicher Majeſtät oder einem Comite Palatino legitimiren, ehe er ſtirbet, läſſet er ſonſt keine eheliche Kinder, ſo wird der alſo per Reſcriptum legitimirte Sohn

Jure Civile & Jure Saxon.

Sein unzweifelicher rechter Erbe ex Aſſe. N. 74. c. 2. **Urtheil** poſt **Weichb.** d. in prior. Rubro.

✠ Struv. in Jurispr. rom. germ. for. l. 2. tit. 30. §. 8. Philoparchi Kl. Beamter. part. 3. tit. 37. §. 19. Doch wenn tempore legitimationis der Vater des unehlichen Kinds, ſchon andere eheliche Kinder gehabt, derſelben aber in dem Käyſerl. Reſcript nicht gedacht worden wäre, oder, wenn die Legitimation ohne Vorwiſſen und Einwilligung des Vaters, oder nach deſſen Tod, geſchehen wäre, ſo iſt die Legitimation denen, vor der Legitimation gebohrnen ehelichen Kindern, unnachtheilig, und ſind letztere nicht ſchuldig, ſolchen Falls das legitimirte Kind mit und neben ihnen zum Mit-Erben in der Väterl. Erbſchaft zu admittiren. L. 4. C. de Emanc. lib. Gail. L. 2. obſ. 142. n. 7. &c. Böhmer. doctrin. Pandect. tit. de his qui ſunt ſui vel al. jur. §. 15. & 17. Daferne aber in der Legitimation ſolcher vorhandenen ehelichen Kinder ausdrückliche Meldung geſchehen, und die ſolenne clauſula, daß ſie, non obſtante legitima prole, miterben ſollen, darbey angehängt, ſoll alsdenn das legitimirte Kind zu vollkommenlicher Erb-Gerechtigkeit zugelaſſen werden, und neben andern ehelichen Kindern, der väterlichen Erbſchaft fähig ſeyn. Beck. tr. de eo quod juſt. eſt circa ſtupr. lib. 2. cap. 7. §. 5. p. 716.

Digitized by Google

XVIII.

Stirbet ein Mann, der einen fremden Knaben zu seinem Sohne adoptiret und angenommen, der ist, wann der Vater Adoptivus ohne Disposition verstirbet.

Jure Civili & Jure Saxon.

Desselben rechter Erbe.

l. 5. C. de suis & leg. sed non in Feudo 2. F. 26. §. adoptivus.

Landr. l. 2. art. 30. j. gloss. modo coram actis & judice sit peracta adoptio.

* Und wann gleich der angewünschte Vater leibliche Kinder hätte, so stehet er diesen gleich, und erbet neben ihnen. l. 2. §. 6. ff. ad SCt. Trebell. Jedoch erbet ein unvollkommen angewünschter Sohn, seines anwünschenden Vaters Frau nicht. l. 10. §. sed ne articulum. C. de adopt. Hingegen succediret er darneben seinem leiblichen Vater, sowohl ex testamento, als ab intestato. l. 10. in pr. & §. 1. 2. 4. C. de adopt. Ist aber der Sohn plene adoptirt, so tritt er in seines patris arrogantis, & adoptativi, potestæt und Gewalt per §. 2. & 11. J. & l. 2. §. f. l. 15. pr. l. 40. pr. ff. de adopt. mithin succediret er auch denselben sowohl ex testamento, als ab intestato, so, daß ihme auch in solchem Vermögen die Legitima competiret. Stryk. in Caut. Testam. c. 17. m. 1. §. 12. & 13.

Ausser der Adoption, findet sich noch eine Art, wodurch fremde oder etheyrathete Kinder, der Erbschaft ihrer Stief-Eltern theilhaftig werden können, nemlich *per pacta unionis sive parificationis prolium*. Diese jura sind zwar in Jure Civili & Canonico unbekannt, test. Rickio in tr. de unione prolium &c. cap. 3. n. 43. jedoch in verschiedenen Orten Teutschlandes per consuetudines, oder Statuta approbiret, Rudingér. observat. Cent. 20. obs. 20. In foro Norico sind diese uniones prolium nicht sonders bekannt, obschon auch nicht verbotten. Cf. Commentat. succincta in R. N. Tit. XXXIV. L. 3. §. 2. pag. 210. Es werden aber insgemein folgende Requisita darzu erfordert: Nemlich Consensus 1.) parentum, 2.) liberorum, aut tutorum ac Curatorum, si adhuc minorennes sint, 3.) causæ cognitio, 4.) Decretum magistratus & relatio ad acta

acta publica. Struv. in compend. Digeſt. pag. 47. Carpz. lib. 5. Reſp. n. 14. Gail. lib. 2. obſ. 125. n. 5. Rickius c. l. cap. 6. n. 64. & ſqq.

Soviel nun die Succeſſion betrift, ſo ſuccediren, wenn die Einkindſchaft ihre Würcklichkeit erlanget hat, die liberi uniti ihren Eltern, welche die Union gethan, zu gleichen Theilen, ſecundum jus commune. Hergegen aber, wenn der zugebrachten Kinder eines verſtirbt, erbet der Stief-Vater oder die Stief-Mutter, der aufgerichteten Einkindſchaft halber, ingleichen die Stief-Geſchwiſterte, auch Groß-Eltern, nichts von demſelben, Rick. c. l. cap. 7. n. 25. ſqq. Muſculus de ſucceſſ. anom. membr. 3. num. 35. Pactum enim unionis eſt ſtricti juris. Gloſſ. in l. 6. ad verb. nullum C. de pact. ac proinde extra res & caſus in iis expreſſos non eſt trahendum. l. ſi unus §. ante omnia ff. eodem arg. l. 10. 26. ff. de adopt. quem filius meus enim adoptaverit, nepos mihi non erit, quia non omnis, qui filius eſt, ſtatim nepos eſt, & vice verſa, l. 27. ff. eod. es wäre dann in dem pacto ausdrücklich gemeldet, oder aber per ſtatuta verordnet, ſondern es erbet ſolches zugebrachte Kind, wie in gemeinen Rechten verordnet, deſſen rechter natürlicher Vater oder Mutter, neben ſeinen rechtleiblichen Geſchwiſterten, und deren Kindern ꝛc. oder ſo dieſe nicht im Leben, andere juxta jura communia Nächſtgeſippte. Wenn aber nicht zweyerley Kinder in die Ehe gebracht worden, oder, obſchon der eine Ehegatt Kinder in die Ehe gebracht, jedoch in der neuen Ehe keine erzielt noch verlaſſen, oder aber, wenn nach Abſterben der neuen Eheleute, entweder die zugebrachte und neu erzielte Kinder alle verſtürben, oder auch nur einerley der erſten oder letzten Ehe, noch im Leben wären, oder, wenn dieſelbige Kinder von ihren gemachten Eltern abgetheilet worden ſeynd,

* de jure enim omnis diſpoſitio ſic intelligitur rebus ſic ſtantibus, & in eadem cauſa permanentibus. unde mutata rerum conditione, mutatur & ſtatus conventionis Dd. in l. qui Romae. §. duo fratres ubi Jaſon. cap. 1. n. 49. ff. de V. O. l. quod Servius ubi not. gloſſ. de cond. cauſ. dat.

ſo iſt die Einkindſchaft kraftlos und wiederum erloſchen. Rickius c. l. Stryk. de ſucc. ab inteſt. diſſ. 8. cap. 6. Pufendorf. obſ. jur. univerſ. T. I. p. 495.

XIX.

Digitized by Google

XIX.

Stirbet ein Mann, und läſſet ein unechtes Kind in Ehebruch oder Blutſchande erzielet, das iſt

Jure Civili — Jure Saxon.

Seines Vaters Erbe gar nicht. — Nec hoc jure aliud ſancitum. N. 89. c. 15.

✲ Und eben ſo wenig erbet es auch ſeine Mutter, maſſen das beſchriebene Kayſerliche Recht das Abſehen dahin hat, ut parentes hoc pro ſupplicio habeant levitatis ſuæ, & vitium parentum etiam in liberis refrenetur. Authent. licet. C. de Natural. lib. & authen. ex complexu C. de inceſtuoſ. nupt.

Jure Canonico autem, e. cum haberet extra qui filii ſint legit. ex commiſeratione dantur tali filio Alimenta pro Arbitrio Judicis, D. Richter de Succ. ab Int. ſ. 1. m. 3. n. 3. Et hoc jure hodie utimur.

✲ Conſentit Ref. Nor. Tit. XXXIV. L. 9. Add. Wurffb. Diff. J. C. & R. N. pag. 88. Beck. de jur. Emphyt. cap. 19. §. 1. Maſſen die Güter deſſen, ſo aus Blut-Schande erzeuget, der Obrigkeit anheim fallen. Wurffb. c. l. Es wäre dann, daß die Mutter mit Gewalt zum Beyſchlaf oder Blut-Schande gezwungen und genothzüchtiget worden, da denn in ſolchem Fall, der Mutter ſowohl als dem Kind, die Boßheit des Vaters an ihrer Erb-Folge nicht ſchaden kan. Stryck. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 2. c. 1. §. 47. Teutſcher Juſtinianus p. 751.

XX.

XX.

Verläſſet der Defunctus ein unehelich Kind von einer Concubinen oder ledigen Weibs-Perſon, auch darneben eheliche Kinder, ſo erben

Jure Civili

Die eheliche Kinder alleine, und ſchlieſſen den unechten Sohn gar aus, doch werden ihm die Alimenta ex bonis paternis in bedürffenden Fall gereichet, Auth. licet C. de Natur. lib. N. 89. c. 12. §. 6. ✠ per Rec. Imp. d. a. 1530. 1548. & 1577. tit. von leichtfertiger Beywohnung, filius ex concubina natus plane ab hereditate excluditur, ſicuti etiam pronunciavit Tribunal Cellenſe d. 6. Julii, 1722. in cauſa Friedrich von Steinberg, Appellanten, contra Cath. Marg. Stanzen und deren Sohn. Puſendorf. in obſ. jur. univ. T. I. p. 226. & T. II. p. 210. ſqq.

Jure Saxon.

Non eſt ſancitum contrarium add. Schneidewin. Inſt. de Succeſſ. ab Inteſt. tit. de Succeſſ. liber natural. n. 4. & 9. ✠ Jedoch werden die unehelichen Töchter, neben denen ehelichen, in der Gerada, zu gleichen Theilen admittiret. Struv. in Jurispr. rom. germ. for. Lib. 2. tit. 30. §. 10.

Jure Norico wird das uneheliche Kind, wenn es von zweyen Perſonen ledigen Standes (die ſonſten aus Zulaſſung der Rechte eine Ehe beſitzen mögen) erzeuget, und nicht legitimiret worden, von ihres Vaters Verlaſſenſchaft, es mag dieſer ſonſten eheliche Kinder, oder auch nur ſein Eheweib verlaſſen haben, ausgeſchloſſen. Jedoch ſind dergleichen liberis naturalibus, die alimenta, boni viri arbitrio, nach Beſchaffenheit des Väterlichen Vermögens zu præſtiren. Jo. Ad. Beck in tr. de Collat. bon. cap. 2. §. 9. n. 7. Struv. Jurispr. rom. germ. for. L. 2. tit. 30. §. 9. Verſtirbt aber ſolcher unehelichen Kinder Vater ohne Teſtament, und hinterläſt weder eheliche Kinder, noch ein rechtmäßig Eheweib, ſo wer-

den die uneheliche Kinder samt ihrer Mutter, den Sechsten Theil von der Väterlichen Erbschaft zu gleichen Theilen unter sich zu vertheilen, zugelassen, das übrige aber fället denen andern nächsten Verwandten erblich zu. Wurtb. Diff. J. C. & R. N. pag. 83. Beck. tr. de eo quod just est circ. stupr. lib. 2. cap. 7. §. 1. p. 703. sqq. Stryk. de succeff. ab inteft. diff. 1. c. 2. §. 46. Struv. c. l. Prenner. diff. de port. filial. vitr. vel nov. cap. 1. §. 7.

Jedoch erstrecket sich der unehelichen Kinder Erb-Gerechtigkeit weiter nicht, dann allein auf ihre der Kinder, wie auch des Vaters Verlassenschaft und Person. Derowegen, da ein ehelicher Sohn ein unehelich Kind verkeuffe, sind solche Enckel ihres Groß-Vaters Verlassenschaft de jure nicht fähig. Richter. tr. de succeff. ab inteft. fect. 1. m. 3. num. 5. 6. 7.

Doch erben dergleichen natürliche Kinder, die nicht aus verdammter Geburt seyn, ihre leibliche Mutter, ob sie gleich nicht geehlicht worden; immassen dann auch die Mutter dieselben ihre natürliche Kinder erbet. R. N. Tit. XXXIV. L. 8. Es wäre dann, daß die Mutter ihre verlassenen Güter, von ihrem Manne, von welchem sie eheliche Kinder hätte, ererbet, in welchem Fall die unehelichen ihr nicht in der Erbschaft folgen können. Spathens teutscher Advocat p. 1. lib. 2. cap. 26. §. 4.

Wann aber die Mutter nicht im Leben wäre, so erben des verstorbenen Kindes Geschwistrigte, und in Ermanglung derselben, die nächstgesippte Freunde auf der Mutter Seiten. Wo aber die natürlich-uneheliche Kinder hernach eheliche Kinder hinwiederum erzeugen, so erben dieselben, wie von ehelichen Kindern geordnet ist. R. N. c. l. §. 3. Add. Henr. Hildebrandi Jura peculiaria quædam Reip. Norimb. cap. 4. §. 9. p. 74.

XXI.

Digitized by Google

XXI.

Stirbet ein Mann, und läſſet ein Kind auſſer Ehe gezeuget mit einem ledigen Weibesbilde, hat aber darneben keine eheliche Kinder; ſo erbet

ſcil. non legitimatum.

Jure Civili.

Das Kind den ſechſten Theil aller ſeiner Güter, Auth. licet C. de Natur. liber. N. 89. c. 12. §. 4.

Jure Saxon.

Nihil aliud Statutum, add. Schneidewein in caſu prior. loco alleg.

☆ Hiemit ſtimmet auch das Jus Noricum überein. Conf. antec. Caſ. XX.

Dieſem können noch folgende zween beſondere Fälle beygefüget werden, e. gr.

a.) *Defunctus* verläſſet weder Weib, noch ein eheleich Kind, ſondern allein ſeiner verſtorbenen Tochter unehelich erzeugtes Kind, ſo hat

Jure Civili & Jure Norico, der ſpurius, gleichwie die liberi naturales, das jus ſuccedendi in ſeines Mütterlichen Groß-Vaters Verlaſſenſchaft. L. 8. ff. unde Cognat. Boehmer. in Introd. in Jus Digeſt. tit. de Collat. §. 3. Stryk. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. XI. c. 2. §. 11. & in Uſ. mod. ff. tit. de Collat. §. 3. & 5. Add. R. N. Tit. XXXIV. L. 8. §. 1. Beck. tr. de eo quod juſt. eſt circ. ſtupr. lib. 2. cap. 7. §. 2. p. 705. in fin.

b.) *Defunctus* verläſſet einen *Nepotem naturalem*, das iſt, ſeines verſtorbenen natürlichen unehelichen Sohns, erzeugtes eheliches Töchterlein, ſo wird zwar

Jure Civili, dergleichen Enkel, weder zur Großväter- oder Großmütterl. noch anderer Aſcendenten väterlicher Seits, Verlaſſenſchaft zum Erben zugelaſſen, per l. fin. C. de natur. liberis &c. ibique Brunnemann. n. 2. Stryk. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 1. c. 2. §. 48.; Hingegen aber ſuccediret

Jure Norico, der von dem natürlichen Sohn hernachmals erzeugte Enkel, contra juris communis diſpoſitionem, ſeinem Groß-Vater pleno jure, teſte Wurffb. in Diff. J. C. & R. N. Claſſ. 1. membr. 2. ſect. 1. th. 45. p. m. 88. Add. R. N. Tit. XXXIV. L. 8. §. 3. Conf. ſupra Caſ. XX.

XXII.

Stirbet ein Weib, die auſſer Ehe mit einem ledigen Geſellen ein Kind erzeuget, ſie habe darneben ehelich erzeugte Kinder oder nicht, ſo iſt

Jure Civili

Das unechte Kind Erbe ſowohl als die Ehelichen, wenn anderſt die Mutter nicht von hohen Stand iſt, und wenn Güter vorhanden, theilet es mit ihnen die Mütterliche, auch Großväter- oder Großmütterliche, auch anderer der Mutter Verwandten Verlaſſenſchafft in Capita, l. Modeſtinus. ff. unde cog. D. Richter d. tr. ſ. 1. m. 3. n. 7. 8.

✠ Meurer de ſucceſſ. ab inteſt. pag. 7. & 9.

Jure Saxon.

Nihil aliud expreſſum, Coler. p. 1. deciſ. 50. n. 4.

✠ Nec *Jure Norico* aliud ſancitum. Ref. Nor. Tit. XXXIV. L. 8. Cf. etiam ſupra Caſ. XX.

XXIII.

XXIII.

Braut und Bräutigam, wann die nach geschehener Verlöbnüsse vor der Priesterlichen Copulation sich verlegen, und es geschiehet, daß die Braut geschwängert, der Bräutigam aber vor der Copulation durch einen plötzlichen Tod hinweg gerissen wird, hernach sich aber ein junger Sohn oder Tochter einstellet, so wird

Jure Civili	Jure Saxon.
Das Kind vor ehelich gehalten, und ist des Vaters unzweiffelicher Erbe, schliesset auch alle andere Verwandte aus.	Hoc non est correctum, ergò servatur Civile.

Quia solus consensus legitimus Connubii est essentia integralis & Anima actus nos extra ne sponsal. l. 3. §. 13. ff. de donat. inter Vir & Uxor. l. 8. C. de Incest. Nuptiis.

Vid. Henning. Arnisæus de Jure Connubii c. 3. s. 12. Carpz. Jrpr. for. Saxon. p. 3. const. 14. def. 12. D. Richter de Succ. s. 1, m. 3. n. 10.

†† *Jure Norico* sequimur Juris Civilis dispositionem. Nam liberi ante benedictionem ex desponsatis nati, pro legitimis habentur, etiamsi postea propter mortem, vel alterutrius plane non insecuta fuerit benedictio. Mev. P. 2. Dec. 8. Carpzov. P. 3. c. 14. def. 12. Hofmann. in diss. de lucro soc. conjug. cap. 3. §. 5. in f. ibique alleg.

Im Gegentheil aber, wird in demjenigen Fall,

Wenn zwo ledige Personen, die entweder Verwandt- und Schwägerschaft halber gar nicht, oder doch nicht ohne Obrigkeitliche *Dispensation* zusammen heyrathen mögen, sich heimlich miteinander verbänget, und ohne *Consens* der Obrigkeit und ihrer Eltern, in einem auswärtigen Ort *copuliren* lassen, nachhero aber wieder in ihre Vater-Stadt *revertiren*, und ein Kind miteinander erzeugen,

auf Absterben des Vaters, das erzeugte Kind pro illegitimo und der jurium derer ehelichen Kinder, für unfähig gehalten, mithin von der Väterlichen Erbschaft ausgeschlossen per Decret. perillustr. Sen. Nor. de 31. Julii, 1691. & 10. Dec. 1748.

XXIV.

Verstirbet ein Mann, und verlässet einen Sohn oder eine Tochter, die auch Kinder erzeuget hat, daß also der Defunctus Kind und Kindes-Kinder verlässet, so fället das Erbe auf seinen Sohn oder seine Tochter pleno jure

Jure Cæsareo

Proximior enim gradu remotiorem excludit. ad. d. Pen. & L. ult. C. de legit. hered. N. 118. c. 1.

Jure Saxon.

Landrecht l. 1. Art. 3. Wer mercke, wo sich die Sip anhebet, &c. ibique gl. 8. Schwester- und Bruder-Kind.

Jure Northusano Statutario ch. 40. p. 229.

Ist hierbey was sonderliches geordnet, (quare etiam hæc inserta est Definitio, quæ alioquin dubium haberetur nullum) und zwar dieses: Wann ein Mann oder Frau Eltern hat, und in ihrem Ehestande Kinder erzeuget: Stirbet der Mann oder die Frau, und das überlebende verheyrathet sich wieder, und zeuget in secundo connubio auch Kinder; Es stirbet dann der Kinder Großvater oder Großmutter, so fället das Erbe zwar auf den Sohn oder Tochter, aber nur, quoad usum fructum, die Nepotes sind proprietarii, und muß derer Vater oder Mutter das Gut an solche Stätte legen, da beyderseits Kinder dessen sicher seyn können, die theilen es auf den Fall ihres Vaters æqualiter in Capita, sie seyn von ihren Eltern vorher abgetheilet oder nicht.

Ratisbonæ Jus Civili obtinet.

Jure diverso ubi aliud expressum, & Jus Civile obtinet. Cf. supra Cas. XII.

II. Ad

II. Ad

ASCENDENTES.

In aufsteigender Linien, als Vater, Mutter, Großvater, Großmutter.

Hi enim ad luctuosam filii vocantur hereditatem, l. 9. C. de Inst. & subst. ex Commiseratione, l. 7. §. 1. ff. und. liber pie, Turbato tamen Mortalitatis Ordine, l. 15. ff. de Inoff. Testam.

Digitized by Google

XXVI.

Stirbet jemand, und verläſſet keine Kinder, ſondern ſeinen rechten Vater und Mutter, oder da die nicht vorhanden, ſeinen Großvater und Großmutter, ſo theilet

Jure Civili	Jure Saxon.
Der Vater und Mutter, oder der Großvater und Großmutter das Erbe æqualiter, N. 22. c. 47. §. fin. N. 118. c. 2.	Servatur idem, Landr. Art. 17. l. 1. Cui addas Conſt. Elect. Sax. p. 3. conſt. 17.

Doch behält der Vater oder Großvater den Uſum fructum des Antheils, ſo der Mutter oder Großmutter zukömmt, ad Vitam, **der Eigenthum aber bleibet der Mutter oder Großmutter.**

Carpzov. p. 3. Conſt. 17. def. 1.

Dabey iſt zu mercken (1) daß Jure Civili **die Bona profectitia allein auf den Vater fallen (2) Die Güter, ſo von der Mutter herkommen, allein auf die Großmutter oder Mutter.** arg. l. quod ſcitis. C. de bon. quæſit. **Daß auch (3) die Mutter erbloß werde, wann ſie den Kindern keinen Vormund ausbittet.** Videatur Dn. Richter. de Succeſſ. ſ. 2. m. 1. n. 3. 4. 5.

☆ *Jure Norico* idem ſervatur, R. N. Tit. XXXV. L. 1. §. 1. & L. 2. §. 3. item Tit. XXXIII. Leg. 1. §. 2. & L. 2. §. 2. ut & L. 4. §. 2. junctо Tit. XXIX. L. 5. §. 2. Add. Hofmann. in diſſ. de uſufr. parent. ſtatut. inpr. Nor. §. 45. in fin.

XXVII.

XXVII.

Stirbet ein Mann oder eine Frau, und lässet keine Kinder, sondern seinen Vater und seine Großmutter, oder Großvater von der Mutter, so succediret

Jure Civili

Der Vater allein, die Großmutter oder Großvater aber wird ausgeschlossen. ✲ Auth. de hered. ab intest. veni. §. si autem plurimi.

Jure Saxon.

Idem Servatur Urth. post Weichb. tit. Großeltern sind näher.

Proximior enim excludit remotiorem, & in linea ascendenti repræsentationis nullus est locus. N. 118. c. 8. Auth. defuncto C. ad Sen. Tertull. ✲ Unangesehen, ob die Güter von Väter- oder Mütterl. Linie herrühren. Vid. Melon. Thes. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 11. p. 290.

Jure Norico nil aliud tacitum, teste R. N. Tit. XXXV. L. 1. §. 1. Beck. in annotat. ad h. l.

XXVIII.

Ist jemand verblichen, und hat seinen Großvater vom Vater, und seine Großmutter von der Mutter verlassen, vel vice versa,

Jure Civili

Wird ein Unterscheid der Güter gehalten; was vom Vater herkömmt, bekömmt der Ascendens lineæ paternæ; was von der Mutter herkömmt, der Ascendens lineæ maternæ. l. cum aliis 4. C. de secund. Nupt. §. igitur 1. inst. per quas personas &c.

Jure Saxon.

Theilen beyde das Erbe æqualiter, nulla bonorum differentiâ in considerationem tractâ.

Coler. p. 1. docis. 47. n. 5. Urthel post Weichb. tit. Groß-Eltern sind näher, ibi. also auch, weil das Kind ꝛc. ✠ Weingarten in Fasc. diverſ. jur. Lib. I. p. 61.

Negativa quibusdam Dd. verior videtur (1) quia Nov. 118. c. 2. vult, ut ex æquo dividatur hereditas, nullâ originis bonorum mentione factâ: (2) quia bona semel filio acquisita cum aliis consolidantur & proprium filii patrimonium fiunt, l. 10. §. 2. ff. d. Vulg. & pupill. substit. ut sic, quæ semel confusa, iterum separationem non admittant. (3) Nec proximus gradu inter parentes remotiorem excluderet, si origo bonorum attendenda (quod tamen requirit Imper. in d. Nov. 118.) Et hanc sententiam communem & in Camera receptam probant Illustr. Dn. Fuchs paraphras. J. L. 3. Expos. Nov. 118. c. 2. lit. C. Mynsi. cent. 6. obs. 55. n. 3. Ratio in æquitate respectu reliquorum parentum consistit, ne hoc pacto à tristi liberorum successione excludantur, cum tamen eodem sanguinis vinculo ipsi filio sint juncti.

✠ Add. Teutscher Justinianus p. 748. circa f. Philop. p. 3. tit. 38. §. 6.

Jus Noricum concordat cum Jure Saxonico. Cf. R. N. Tit. XXXV. L. 3. Und also hat auch das Löbliche Vormund-Amt in Nürnberg, A. 1646. auf eingeholtes Gutachten der Löblichen Juristen-Facultæt zu Altdorf, in causa Fr. Barbara Mayrin contra Herrn Martin Carl Haller, gesprochen.

XXIX.

XXIX.

Verläſſet der Verſtorbene an der Zahl ungleiche Aſcendentes, und doch ſelbe in gleichem Grad, als Großvater und Großmutter vom Vater, und die Großmutter von der Mutter alleine, ſo wird

Jure Civili

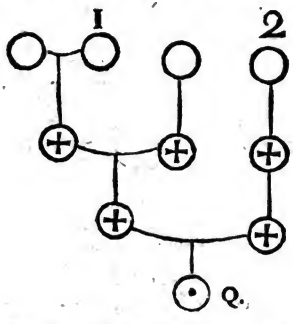
Das Erbe in die Wurtzel oder zwey Theile geſchlagen, alſo daß die beyden Groß-Eltern vom Vater bekommen die Hälfte, und die Großmutter von der Mutter auch die Hälfte, N. 118. c. 2.

Jure Saxon.

Obſervandum eſt idem Schneidewin. J. de Succeſſ. parentum n. 22.

✠ Concordat Jus Noricum, teſte Beck. in animadv. ad Hopp. pag. 169. in fin. Caſ. III.

Idem jus ſequentem caſum in ſe comprehendit:



Hereditatis dividitur in lineas, ſive in duas partes. Teutſcher Juſtinianus pag. 748.

XXX.

Läſſet der Verſtorbene einen leiblichen vollbürtigen Bruder oder Schweſter an einem, und dann ſeinen Großvater oder Großmutter am andern Theile,

Jure Civile	Jure Saxon.
Theilen beyde das Erbe in Capita. N. 118. c. 2. Auth. defuncto C. ad Sen. Tertullian.	Schlieſſet der Großvater oder Großmutter den Bruder oder die Schweſter aus; Landr. l. 1. Art. 17. Damit das Erbe nicht aus dem Buſen gehe, Urthel poſt Landr. Großeltern ſeynd näher.

Jure Northuſano Statutario l. 4. Art. 7.

Wann ein Mann oder Frau ihre Kinder beſchichtiget hat, und betheilet, ſtürbe der Kinder eines ohne Ehe und Erben, ſeine Güter ſollen theilen ſeine rechte Brüder und Schweſtern.

Et hoc jure hodie utimur ex ſingulari deſuper facto SCto.

⁂ In Foro Noriço obtinet Jus civile per Tit. XXXV. L. 2. §. 3. R. N.

Gleicher geſtalten erbet auch Jure Norico, in dem Fall,

Wenn jemand verſtirbt, und ſeinen Vater oder Mutter, und darneben zwey vollbürtige Geſchwiſterte verläſſet,

eines ſoviel als das andere, ſecundum numerum perſonarum. R. N. Tit. XXXV. L. 2. §. 1. Jedoch gebühret dem Vater kein Beyſitz oder Nutznieſung an der Kinder ererbten Gütern R. N. c. l. §. ult. und wann alſo ꝛc. Geſtalten ſolche portio ad peculium adventitium irregulare ſeu extraordinarium, eigentlich gehörig iſt. vid. Lauterb. in comp. jur. tit. de pecul. p. 259. Beck. in annot. ad §. 6. cit. leg. 2. R. N. Es ſeye denn, daß der Vater noch bey Lebzeiten des Sohns, den Uſumfructum in deſſen bonis bereits gehabt hätte, in welchem Fall der Vater denſelben durante adhuc patria poteſtate, nicht verliehret. Beck. ad R. N. Tit. XXXV. L. 1. §. 1. ad verba: ihre Kinder ꝛc. & Hofmann. Diſſ. de uſufr. parent. ſtatut. inpr. Nor. §. 45. Conf. infra Caſ. LXXIV.

XXXI.

XXXI.

Ist jemand verblichen, und hat nach sich verlassen ein oder zwey leibliche Brüder, neben seiner leiblichen Mutter, es verheyrathet sich aber dieselbe hinwieder, so wird es zwar

Jure Civili — Jure Saxon.

also gehalten, wie im vorigen 30. Casu. Es ist aber darbey diß zu mercken, daß der andern Heyrath halber die Mutter ihres Antheils halber eine blosse Usufructuaria wird, die Proprietät aber fället auf den Bruder, er hätte dann in die Heyrath der Mutter gewilliget.

Vid. n. 22. c. 23. 24. c. 46. §. 2. l. fœminæ §. 1. C. de secund. Nupt. L. Mater. C. ad SCt. Tertull. vid. D. Richter. de Succeſſ. ſ. 2. m. 1. n. 16.

Si poſt annum luctus ad vota ſecunda tranſeat uxor, ab omni pœna eſt immunis, ſi ex primo matrimonio nulla ſupereſt ſoboles, ea vero exiſtente, percepta à priori marito, quoad proprietatem amittit, retento tantum uſufructu: **Und dieſer** ſanctioni pœnali d. ſecundis nuptiis **iſt nicht allein die Mutter, ſondern auch der Vater** ſi ad ſecunda vota tranſierit, **unterworffen**, l. 5. C. d. ſec. nupt. Gail. 2. obſ. 98. n. 3. Rittersh. ad Nov. P. 4. c. 4. n. 9. Sonneman. ad Nov. 22. c. 23. Meurer. de ſucceſſ. ab inteſt. p. 12. ſq. **Und dieſe** pœna ſecundarum nuptiarum **iſt heutigs Tags, weder** d. Jure Canonico **noch** Civili **aufgehoben**, quia non eſt mera pœna, ſed potius proviſio in favorem liberorum introducta, vide Sanchez d. matrim. lib. 3. diſp. 88. n. 39. Brunnem. ad l. 10. C. de ſec. nupt. niſi liberi omnes (hoc enim

cum ſit omnibus ut ſingulis commune ab omnibus approbari neceſſe eſt, l. 11. ff. de S. P. R.) expreſſe in ſecundas nuptias conſenſerint & ſpecialiter favori pro ſe introducto renuntiaverint, l. p. C. d. pact. l. 41. ff. de minor. l. 69. d. R. I. volenti enim ſ. approbanti non fit injuria l. 1. §. 5. ff. d. injur. l. 34. ff. de transact. Gail. l. 2. obſ. 198. n. 19. vid. Diſp. ina. Willinck. Harder. hab. d. pœnis ſecund. nupt.

Jure Norico erbet die Mutter mit den Brüdern ebenfalls in Capita, und zwar pleno jure, ſie mag ſich gleich hinwiederum verheyrathen, oder nicht. Ref. Nor. Tit. XXXV. L. 2. §. 1.

XXXII.

Digitized by Google

XXII.

Hinterläſſet der Defunctus ſeinen Großvater an einem, ſeinen Bruder am andern, und ſeines allbereit verſtorbenen Bruders Kinder am dritten Theile,

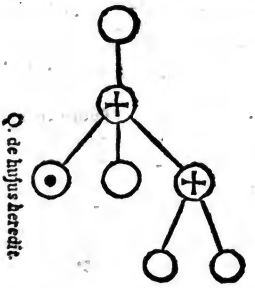
Jure Civili

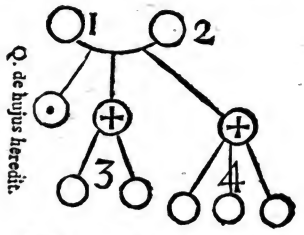
So theilet der Großvater, der Bruder und die Bruder-Kinder das Erbe in Stirpes, N. 127. c. 1. ✠ Philoparch. Kl. Beamt. part. 3. tit. 38. §. 7. p. 216.

Jure Saxon.

Erbet der Großvater die gantze Verlaſſenſchaft allein, und ſchlieſſet den Bruder und die Bruder-Kinder gar aus. Urthel poſt Weichb. tit. Großeltern ſeynd näher. ✠ Landr. lib. 1. art. 27. & 28. Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 13.

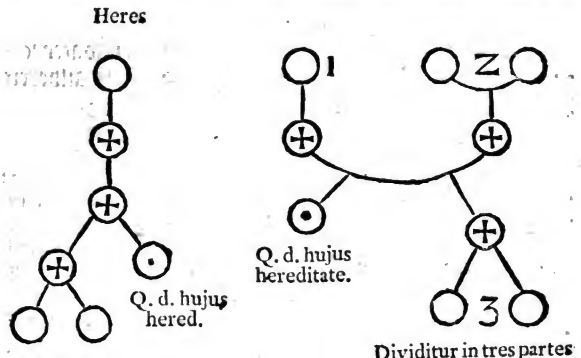
Idem Jus Civile Ratisbonæ obtinet per Decret. Senat. d. 8. Octobr. 1697. quod adhuc plures caſus in ſe comprehendit, ex. gr.





Dividuntur in quatuor partes.

Der



Der Extractus Decreti aber lautet also:

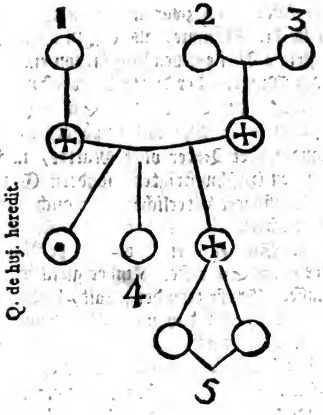
Verstirbt jemand und verläst neben seinen Vater und Mutter keine vollbürtige Brüder oder Schwestern, sondern nur allein eines dergleichen Brüder- oder Schwester-Kinder, so werden solche Kinder neben des verstorbenen leiblichen Eltern zur Erbschafft und zwar zu drey gleichen Theilen mit zugelassen, dergestalt, daß der Vater einen Theil, den andern die Mutter, und den dritten des Bruders- oder Schwester-Kinder, es seye deren nur eines oder mehr vorhanden, hiervon überkommen; Wie dann zu mehrer Erläuterung dessen ferner zu mercken, daß wann jemand neben seinem Vater und Mutter keinen vollbürtigen Bruder oder Schwester, sondern allein deren Kinder einer Seits gegen den andern in ungleicher Anzahl,

als

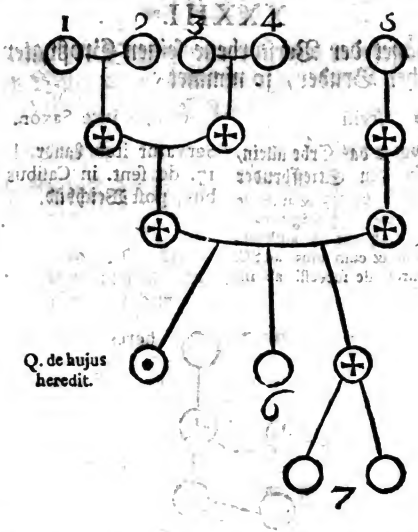
als von dem verstorbenen Bruder zwey, von der Schwester aber drey oder mehr nach sich verliesse, solchen Falls die Bruders- und Schwester-Kinder, wie vor gemeldet, mit und neben des verstorbenen Eltern, zur Succession zwar mit zugelassen werden, doch anders nicht, als in die Stämme, als daß in diesen gesetzten Fall das Erbe in vier gleiche Theile gehen und hievon ein Theil dem Vater, der andere der Mutter, der dritte des verstorbenen Bruders zweyen, und der vierte der verstorbenen Schwester dreyen oder mehr Kindern zufallen solle: Also auch in höhern Grad aufsteigender Linie, so jemand weder Vater oder Mutter, noch auch eines von seinen vollbürtigen Geschwistrigten, sondern Großeltern, und zwar, v. gr. den Großvater väterlicher, wie auch Großvater und Großmutter mütterlicher Seits, und neben diesen von einen vollbürtigen Bruder oder Schwester eines oder mehr Kinder hat, so erben dieses Bruders- oder Schwester-Kinder gleichermassen mit des verstorbenen Erblassers Großeltern dergestalt, daß die Erbschafft in drey gleiche Theile gehet, und davon ein Theil dem Großvater väterlicher Linie, der andere dem Großvater und Großmutter mütterlicher Linie, und der dritte des Bruders oder Schwester Kindern zugeleget werden solle. Und dergleichen Meynung hat es auch mit denen Ureltern, wann sich der Casus zutrüge, daß beyder Eltern noch Großeltern, sondern allein Voreltern und des Verstorbenen zweybändigen Geschwistrig-Kinder vorhanden wären, so werden diese mit jenen auf Art und Weise, wie von denen Großeltern gemeldet worden, zur Succession gelassen.

In *Foro Norico* sequimur quoque Jus Civile, per Tit. XXXV. L. 2. §. 2. & 3. R. N. Beck. in annotat. ad §. 1. L. 1. dict. Tit. reg. 4. Add. Ejusd. animadverf. ad Hopp. p. 170. caf. 4.

Hieher gehören noch folgende Fälle, e. gr.



Hereditas dividitur in quinque partes.



Dividuntur in Capita, i. e. in septem partes. Struv. Jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 12. Hopp. Commeht. ad Instit. pag. 544 sqq. reg. 4.

XXXIII.

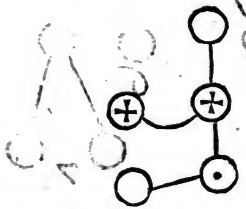
Verläſſet der Verſtorbene ſeinen Großvater, und einen halben Bruder, ſo nimmet

Jure Civili

Der Großvater das Erbe allein, und ſchlieſſet den Stieffbruder aus, N. 118. c. 2. ✠ & auth. de hered. ab int. venient. §. ſi igitur defunctus. §. conſequens. & auth defuncto. & auth. & cum ſolus. ad SC. Tertull. Meurer. de ſucceſſ. ab inteſt. pag. 11.

Jure Saxon.

Servatur item Landr. l. 1. Art. 17. de ſent. in Caſibus prioribus, poſt Weichbild.



excluditur. Q.d.hujus heredit.

✠ Concordat *Jus Noricum*. vid. R. N. Tit. XXXV. L. 2. §. 4. Beck. in animadv. ad Hopp. pag. 172. caſ. 7.

XXXIV.

Wann der Verſtorbene verläſſet ſeinen rechten natürlichen Vater an einem, und dann ſeinen angenommenen (Adoptivum) Vater am andern Theile, ſo fället

Jure Civili	Jure Saxon.
Die Verlaſſenſchaft des Defuncti auf den natürlichen Vater allein, l. pen. C. de adopt. & §. 2. J. de adopt. **Wäre aber der** Adoptivus pater **zugleich auch Großvater, ſo gienge er dem rechten Vater vor,** d. l. fin. §. ſi vero. ✠ **Hingegen wann der verſtorbene, homo ſui juris geweſen, ſo iſt der Arrogator, oder der anwünſchende Vater der alleinige Erb.** §. 3. J. de adopt.	Sequimur Jus Civile.

XXXV.

Stirbet ein unechter Mann, verlässet keine Kinder, aber neben vielen Gute seinen Vater und seine Mutter, von denen er ausser Ehe gezeuget, so erbet

Jure Civili

Der unechte Vater den sechsten Theil des Sohnes Verlassenschaft, die Mutter aber alle das übrige alleine.

N. 89. c. 13. Auth. licet. c. de Natur liber. l. 15. ff. de inoff. Testam. ✠ Stryk. de succ. ab int. diss. 2. c. 1. §. 42. sqq. Hopp. ad Inst. p. 547. Heut zu Tag aber hat die Successio des Vaters nicht mehr statt. Pufendorf. in obs. jur. univ. T. II. p. 210. sq. Confr. supra Cas. XXI.

Jure Saxon.

Sequimur Juris Civilis dispositionem.

In *Foro Norico* ist die Mutter der alleinige Erb, per Tit. XXXIV. L. 8. §. 1. R. N. Cf. supra Cas. XX.

Diesen können noch folgende besondere Fälle beygezehlet werden, ex. gr.

a.) Stirbet ein unächter Mann, verlässet keine Kinder, aber seinen Grosvater und Gros-Mutter von der Mutter, von welcher er ausser Ehe erzeuget worden, und darneben zween Brüder, die ebenfalls von der Mutter, ehelich oder unehelich erzeuget worden, so können

Jure Civili die Brüder nichts erben, weilen sie nur uterini, oder des Verstorbenen Halb-Geschwisterte von der Mutter her sind, per Nov. 118. c. 2. Stryk. tr. de succeff. ab intest. diss. 2. cap. 1. §. 46. Hopp. Comment. ad Inst. p. 547. Teutscher Justinianus p. 751.

b.) *Mevius*

b.) *Mevius* verläſſet einen Sohn *Sejum*, den er auſſer Ehe mit ſeiner *Concubinen Titia*, erzeuget. *Titia* wird hierauf des *Sempronii Concubin*, und zeuget mit ihm *Cajum* und *Pamphilium*. *Pamphilius* ſtirbt, und hinterläſſet ſeinen Vater, Mutter, und die zwey Brüder, nemlich *Cajum*, der ihm vom Vater und Mutter verwandt, und *Sejum*, ſo ihm von der Mutter allein verwandt, ſo ſuccediret

Jure Civili der natürliche Vater dem Pamphilio allein in zweyen Unzen. In den übrigen zehen unciis aber, erbt die Mutter und der Bruder Cajus von beyden Banden, in gleiche Theile. Der Bruder Sejus hingegen, wird, weilen er nur uterinus von einem Band, von der Mutter und dem zweyhändigen Bruder Cajo, ausgeſchloſſen. So aber der Verſtorbene alleine den natürlichen Vater, und den Bruder von einem Band Sejum, hinterlaſſen hätte, würde der Vater in zweyen Unzen, und in den übrigen zehen Unzen, der natürliche Bruder, ob er gleich uterinus, geerbet haben. Cf. Meurer. de ſucceſſ. ab inteſt. pag. 19. ibique alleg.

c.) Stirbt ein unechter Mann, verläſſet ſeinen Vater, von welchem er auſſer der Ehe erzeuget worden, und darneben drey Schweſtern, ſo bekommt

Jure Civili der natürliche Vater, wenn der filius naturalis nicht ex coitu neceſſario entſproſſen iſt, den ſechſten Theil von des Verſtorbenen Verlaſſenſchaft, und die Ubermaas fällt denen drey Schweſtern zu. Und wenn auch ſchon der Defunctus eine ſeiner Schweſtern genothzüchtiget hätte, ſo würde jedoch der begangenen Blut-Schande halber, ſothane Schweſter ihrer Erbſchaft nicht verluſtiget ſeyn. Beck. tr. de eo quod juſt. eſt circ. ſtupr. lib. 2. cap. 7. §. 8. p. 726. ſq.

XXXVI.

Digitized by Google

XXXVI.

✲ Verläſſet der Verſtorbene ſeinen Groß-Vater, oder Groß-Mutter, an einem, und ſeines Vaters oder Mutter Bruder oder Schweſter, am andern Theil, ſo hat

Jure Civili & Jure Norico, der Anherr oder Anfrau, vor der Eltern Geſchwiſtrigten den Vorzug, quia ultra fratrum filios, in linea collaterali nemo amplius cum aſcendentibus admittitur. Nov. 118. c. 3. & Nov. 127. c. 1. Add. R. N. Tit. XXXV. L. 3.

Digitized by Google

III. Ad

COLLATERALES

SEU

TRANSVERSALES,

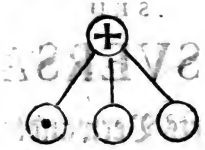
Auf die Seitwerts-Verwandte, als Schwester, Bruder, Vettern, Ohmen, Muhmen, Basen.

Digitized by Google

XXXVII.

Verſtirbet ein Mann, und läſſet einen vollbürtigen Bruder und vollbürtige Schweſter,

Jure Civili	Jure Saxon.
Theilet der Bruder und Schweſter das Erbe zugleich in Capita. Auth. itaque C. Commun. de Succeſſ. Nov. 118. c. ſi igitur.	Geſchicht die Theilung auch alſo, Landt. l. 1. Art. 3.



Jure Norico ſervatur idem R. N. Tit. XXXV. L. 4. §. 1.

XXXVIII.

XXXVIII.

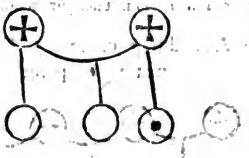
Verläſſet der Defunctus einen vollbürtigen Bruder, oder vollbürtige Schweſter, und dann einen halben Bruder, oder halbe Schweſter,

Jure Civili

Erbet der vollbürtige Bruder allein: der halbe Bruder wird ausgethan ohne Unterſcheid der Güter. Auth. itaque C. Commun. de Succeſſ. ☩ & Auth. de conſanguin. & uterin. fratr. per tot.

Jure Saxon.

Wird es auch alſo gehalten, dann der gezweyte Bruder ſchreitet fort baß in ein ander ferner Glied. Landr. 1. Art. 3. l. 2. Art. 20. Urtheil poſt Landrecht tit. Von Succeſſion uff Erbgüter §. Deßgleichen wenn ein Mann.



excluditur heres Q. d. hujus heredit.

Jus Noricum ſequitur Juris civilis diſpoſitionem, per Tit. XXXV. L. 4. §. 2. Wurffb. Diff. jur. civ. & R. N. pag. 99.

XXXIX.

Verläſſet jemand einen halben Bruder vom Vater, und einen halben Bruder von der Mutter,

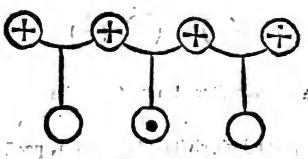
Jure Civili

Wird ein Unterſcheid der Güter gemacht, die, ſo der Verſtorbene vom Vater erlanget, folgen dem Halb-Bruder vom Vater; die, ſo von der Mutter herkommen, bekömmt der Halb-Bruder von der Mutter; was der Verſtorbene ſonſt erworben oder ererbet, wird in Capita getheilet. l. 13. §. 2. C. de legit. hered. ✠ Gloſſ. in Auth. de uterinis & conſanguineis, in verb. meliores. Schneidewin. Inſt. de Succeſſ. fratr. ex uno later. n. 23. ✠ Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 19. Melon. Theſ. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 24. pag. 292.

Jure Saxon.

Theilen beyde die Verlaſſenſchaft æqualiter in capita, weil ſie gleich nahe, und machen keinen Unterſcheid in den Gütern. l. 1. Art. 3. l. 2. Art. 20. Landr. Novell. Eleſt. p. 3. Conſt. 14. ✠ Struv. c. l. §. 20. in f.

Stryk. d. S. A. I. diſſ. 3. c. 1. n. 25. Nov. 84. c. 2.



Jus Noricum concordat cum Jure Civili. R. N. Tit. XXXV. L. 5. junct. L. 4. §. 3. h. t. Wurffb. diſſ. jur. civ. & R. N. pag. 90.

XL. Der

XL.

Der Verblichene hat verlassen einen vollbürtigen Bruder, und seines vorhin Verstorbenen vollbürtigen Bruders Kinder,

Jure Civili

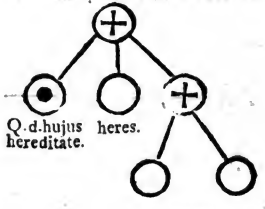
Succediren die Bruder-Kinder neben dem Bruder in Stirpes. N. 118. Auth. cessante C. de Leg. hered.

✠ *Jure Norico* nil aliud sancitum. R. N. Tit. XXXV. L. 4. §. 1. & 2. Wurffb. diff. jur. civ. & R. N. pag. 90. Beck. animadv. ad Hopp. p. 173. reg. 1.

Saxonum Jure

Schliesset der vollbürtige Bruder die Bruder-Kinder in allodialibus **gar aus**, l. 1. Art. 17. Landr.

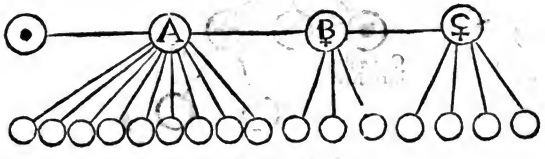
✠ Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 16. Secus in Feudis, **denn da wird die** Dispositio Juris Civilis **beobachtet**, 2. F. 14. Coler. 1. decis. 48. n. 4.



heredes.

Qua occasione proponi potest, quem Hartman. Obs. pract. L. 2. tit. 43. obs. 12. refert, casus: Si defunctus relinquat fratrem A. ex prædefuncto fratre B. tres, ex fratre itidem mortuo C. quatuor filios, eo casu hereditatem in tres partes dividi expeditum est.

Hoc videns frater A. novem habens liberos, mox poſt mortem fratris hereditatem ejus repudiat, quo caſu ex ſucceſſorio edicto fratris A. liberi ad ſucceſſionem admittuntur. Quæritur jam, an in ſedecim, an adhuc in tres partes dividenda ſit hereditas? In illud inclinat Stryk. tr. d. S. A. I. diſſ. 3. cap. 1. §. 11. putans fratrum filios, utut jure repræſentationis gaudeant, non eodem gradu eſſe cum patruo A. ſi hic actu non ſuccedat: quippe jus repræſentationis paritatem gradus non inducat, niſi exiſtente concurſu cum proximiore, quæ hic ob repudiationem deficiat: & hinc ceſſat etiam jus accreſcendi. Verum Dn. Hartmann. etiam eo Dn. Eyben Obſ. pract. ad J. diſp. 12. obſ. 14. n. 6. rectius attendendum eſſe aſſerit, an fratrum B. & C. liberi ejusdem cum fratre A. cenſeantur eſſe gradus, an remotioris. Nam ſi illud, fratre repudiante ceſſaret Edictum ſucceſſorium & in pari gradu conſtitutis portio repudiantis accreſceret, l. 1. §. 10. ff. d. Succeſſ. Edict. Hinc admittendos eſſe fratris repudiantis liberos in ſtirpes, ne fraudulenta patris renunciatio lucrum ipſis, aliis vero damnum afferat. Hartm. l. c. in tres partes & ſucceditur in ſtirpes.



XLI. Der

XLI.

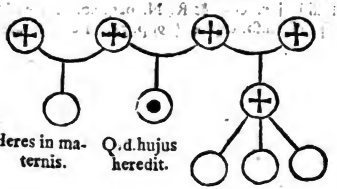
Der Verſtorbene verläſſet ſeinen Halb-Bruder an einem, und ſeiner halben Schweſter drey oder vier Kinder am andern Theile,

Jure Civili

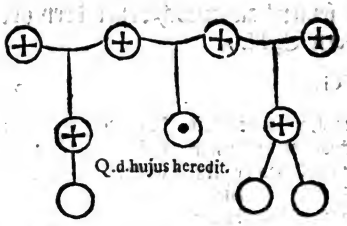
Succediret der Halbbruder mit der halben Schweſter Kindern in ſtirpes, und wird dabey der Unterſcheid der Güter, wie zuvor im XXXIX. Falle p. 60. beobachtet, N. 118. c. 3. Auth. poſt fratres C. de legit. hered. ✠ Diſſ. Wurff. c. 1. p. 90.

Jure Saxon.

Wird der Halbbruder allein zugelaſſen, und die Kinder der halben Schweſter werden ausgeſchloſſen, idque propter gradus prærogativam. ✠ Aliter nempe fit computatio jure civili, t. t. ff. de grad. & affin. aliter jure canonico, c. 35. q. 5. & in Decret. ac Clement. t. t. de conſang. & affin. aliter jure Saxonico, quod ab utraque, Civili & Canonico, in quadam parte graduum diſcrepat. Landrecht lib. 1. art. 3.



Ceſſat



Ceſſat hic diſtinctio bonorum ſi fratrum filii ſoli ſint, cum in locum Parentum non amplius tranſeant. Stryk. d. S. A. J. diſſ. 3. c. 1. n. 25.

Jure Norico idem ſanctum. Cf. R. N. Tit. XXXV. L. 4. §. 3. & L. 5. d. tit. Wurffb. in diff. jur. civ. & R. N. pag. 90. Henr. Hildebrandi Jura pecul. quæd. Reip. Norimb. cap. 4. §. 9. p. 74. Beck. in animadv. ad Hopp. p. 173. reg. 3.

XLII.

Digitized by Google

XLII.

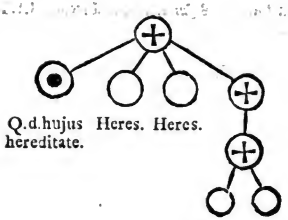
Hat ein Mann nach seinem tödtlichen Hintritt verlassen zween Brüder, und des dritten Bruders Kindes-Kinder, so fället

Jure Civili

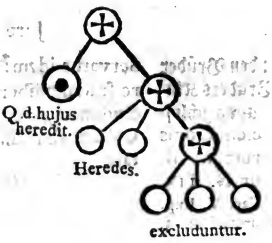
Das Erbe auf die beyden Brüder alleine, des dritten Bruders Kindes-Kinder werden ausgeschlossen: Quia Jus repræsentationis ultra fratrum sororumque liberos non extenditur N. 118. c. 3. ✲ Vid. Const. Car. V. Imp. A. 1521. in recessu Wormatiensi. §. Nachdem auch ꝛc.

Jure Saxon.

Servatur idem: quia & hoc Jure fratrum liberi per fratres excluduntur, nec ulla est in linea Collaterali in allodio repræsentatio.



Sic in sequenti casu etiam proximitas gradus observari solet.



✻ Hiemit stimmet auch das *Jus Noricum* überein. Cf. R. N. Tit. XXXV. L. 9. §. fin.

XLIII.

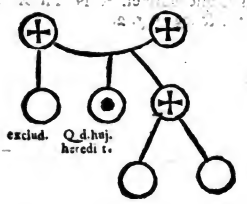
XLIII.

Es hat ein Mann verlassen seinen halben Bruder oder seine halbe Schwester an einem, und dann seines vollbürtigen Bruders Kinder am andern Theile,

Jure Civili — Jure Saxon.

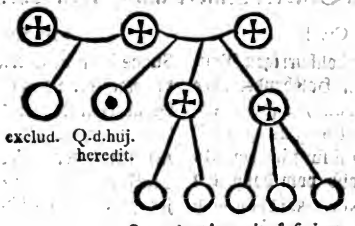
Schliessen die vollbürtigen Bruder-Kinder den Halbbruder oder Schwester gar aus, idque ex Jure repræsentationis ex quo filij fratris Germani sunt in secundo gradu, und also vom doppelten Bande. ✠ Nov. 118. ubi Cujac. & Auth. cessante. C. de legit. hered. Schneidw. J. de Success. ab intest. tit. de Tertio Ordin. Success. ✠ Aber in feudis sind sie gleich mit den vollen Brüdern, pr. de succ. feud. cum similib.

Succediren sie allerseits in Capita, nach der Regul, ungezweyte Bruder-Kinder seynd gleich nahe den gezweyten Brüdern Erbe zunehmen. Landr. 2. Art. 20. Const. Elect. p. 3. const. 18. ✠ Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 20.



Heredes.

Idem enim jus, quod germanis tributum ad filios eorum extensum Nov. 118. c. 3. v. Unde consequens. Et hinc ob duplicitatem vinculi aliis potiores sunt.



In *Foro Norico* Jus Civile obtinet. R. N. Tit. XXXV. L. 4. §. 2. Beck. in annotat. ad §. 1. h. tit. & leg. reg. 2.

XLIV.

Digitized by Google

XLIV.

Verfället ein Mann, und lässet keine nähere Anverwandte, als seiner vor ihme verstorbenen Bruder- und Schwester-Kinder allein, sie seynd vollbürtige Bruder- und Schwester-Kinder, oder zwey halbe Bruder-Söhne oder Töchter, so erben

Jure Civili

Schwester- und Bruder-Kinder in die Häupter, in Capita N. 118. c. 3. Reichs-Absch. zu Speyer de anno 1529. §. Item als bißhero.

Jure Saxon.

Auch in Capita, dann Schwester- und Bruder-Kinder seynd einander gleich nahe. Landr. Art. 17. l. 1. Urtheil post Weichb. tit. **Schwester- und Bruder-Kinder.**

Jure Northusano Statutario l. 4. c. 34.

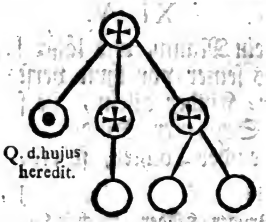
Erben Bruder und Schwester Kinder in die Wurtzel und nimmt des einen Bruders oder Schwester-Kind (ita habent Verba) **ob der 6. oder 10. wären, ein Theil, und des andern Bruder- oder Schwester-Kind auch ein Theil, wann gleich eines wäre, also daß ein jeglich Part der Kinder nimmt das Theil seiner Wurtzel, das ist, seines Vaters oder Mutter.**

NB. Diß Statutum ist contrario usu abrogirt, und gebrauchet man sich des **Käyser-Rechts,** cui consentire videtur l. 4. Art. 8. in fin. Statut.

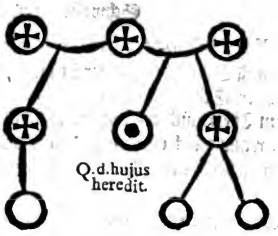
✠ *Jure Norico*

Ebenfalls in capita. R. N. Tit. XXXV. L. 4. §. 2. & L. 7. h. t.

Digitized by Google



heres heres heres
in 3. partes.



Filius fratris unilateralis excluditur.

heredes in capita, ob vinculi duplicitatem Stryk d. S. A. J. diff. 3. c. 1. n. 19.

XLV.

Digitized by Google

XLV.

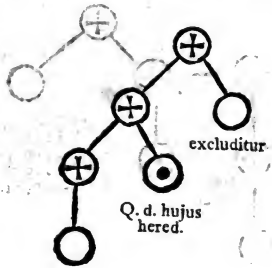
Hat der Verblichene verlassen seines Vaters leiblichen vollbürtigen Bruder oder Schwester an einem, und dann seines vollbürtigen Bruders oder Schwester Sohn am andern Theile, so

Jure Civili

Schliessen des Bruders Kinder des Vaters Bruder aus, und nehmen das Erbe von ihme, in capita, **unangesehen sie alle beyde dem** Defuncto **im gleichen** Gradu, **als 3. verwandt.** Auth. post fratres C. de legit. hered. ✲ Nov. 118. c. 4. versu: Quandoquidem. Melonthesaur. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 19. p. 294.

Jure Saxon.

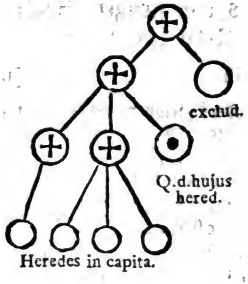
Succediret **des Vaters Bruder mit den Bruder-Kindern** in capita ex paritate gradus. **Landrecht** 1. Art. 17. sed Jure Elect. Sax. servatur Juris Civilis Dispositio. Const. Elect. 3. const. 18. §. **Stirbt dann.** ✲ Struv. jurisprud. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 18.



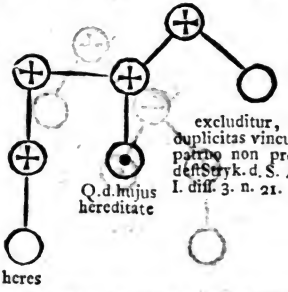
heres.

R. Fra-

R. Fratrum liberi non jure parentum, ſed proprio patruis præferuntur, & hereditas ex ratione naturali magis deſcendentibus, quales ſunt fratrum filii, qui defuncto liberorum loco fuerunt, quam aſcendentibus debetur Stryk. d. S. A. I. diſſ. 3. c. 1. n. 13.



vid. Stryk. d. S. A. J. diſſ. 3. c. 1. n. 9. & 15.



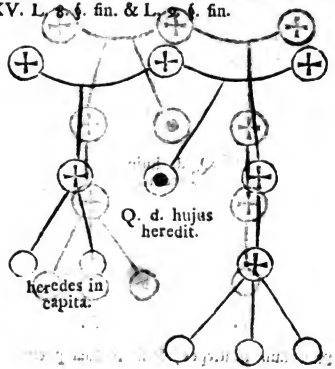
* In *Foro Norico* ſequimur Jus Civile, arg. l. 6. Tit. XXXV. R. N.

Hichor

Hieher gehören noch nachfolgende zween Casus:

a.) *Defunctus* hat verlassen seines vollbürtigen Bruders oder Schwester Enckel an einem, und seines einbändigen Bruders oder Schwester Kinder am andern Theil,

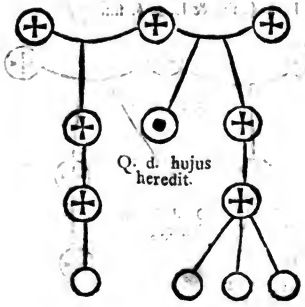
Jure Civili & Norico, werden des einbändigen Bruders Kinder, wenn sie alle in einem Grad verwandt seyn, denen Enkeln des vollbürtigen Bruders, in der Erbschaft vorgezogen, quia repræsentatio ultrà fratrum & sororum liberos non extenditur. Schneidew. l. 3. §. de hered. quæ ab int. def. de text. ord. succed. tit. 1. n. 12. & 13. Und wird dahero nur proximitas personarum, keineswegs aber vinculum duplex attendiret. cit. Schneidew. §. 1. n. 31. & 34. Add. Keller. de succ. ab int. tit. 20. cas. 4. fol. 184. seq. Rec. Nor. Tit. XXXV. L. 8. §. fin. & L. 9. §. fin.



excluduntur.

b.) Läſſet der Verſtorbene nach ſich ſeines vollbürtigen Bruders Enckel, an einem, und ſeines einbändigen Bruders Enckel am andern Theil, ſo werden ſie

Jure Civili, conſequenter auch Jure Norico, zur Erbſchaft gleich zugelaſſen, ungeachtet ihme der eine von voller, und der andere von halber Geburt verwandt iſt, per Auth. de hered. ab intest. veniens. §. fi autem defuncto verſ. hujusmodi vero privilegia. & Auth. post fratres fratrumque liberos. Melon. Theſaur. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 22. p. 294. Jedoch erben ſie, ob ſie ſchon gleichen Grades ſind, nicht nach den Häuptern, ſondern nach den Stämmen. §. 6. J. de hered. q. ab int. & l. 2. C. de ſuis & leg. her. Teutſcher Juſtinianus. pag 752.



Succedunt in ſtirpes, & ſic in duas partes.

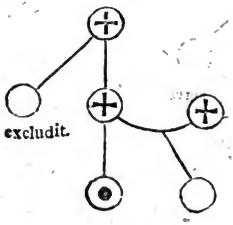
XLXI. Hat

XLVI.

Hat einer verlassen seines Vaters leiblichen vollbürtigen Bruder oder Schwester an einem, und dann seinen Halb-Bruder oder Halb-Schwester anders Theils,

Jure Civili

Schliesset der Halb-Bruder des Vaters vollen Bruder oder Schwester gar aus. Auth. post fratres C. de legit. hered. hoc enim jure ist der halbe Bruder in secundo, des Vaters Bruder aber in tertio gradu



✲ *Jus Noricum* concordat cum Jure Civili. R. N. Tit. XXXV. L. 6.

Jure Saxon.

Wird in Electoratu dißfalls die Dispositio Juris Civilis gehalten, Const. Elect. p. 3. const. 18. §. Würde ein Mann.

Jure Communi Saxon.

Ist dieser Fall zweiffelich; etliche sprechen, der halbe Bruder soll mit des Vaters Bruder theilen: quia in pari, 3. videlicet gradu. Andere folgen das Käyser-Recht, welches in jure divino Num. 27. v. 10. fundiret seyn soll. Urth. post Weichb. Halber-Bruder nimmt Erbe. Urtheil post Landr. tit. von Succession auf Erbgüter §. Hätte auch ein Mann ꝛc. adeoque hic observantia cujusque loci notanda; Sanior tamen est J. Civilis dispositio, & in plurimis recepta locis. Vid. Carpz. Ipr. for. p. 3. const. 18. d. 14. & 15. & Berlich. concl. 24. n. 76. p. 3. ✲ Struv. jurispr. rom. germ. lib. 2. tit. 30. §. 20. Weingarten in Fasc. diversor. jur. Lib. 1. p. 61. ubi præjudic.

XLVII.

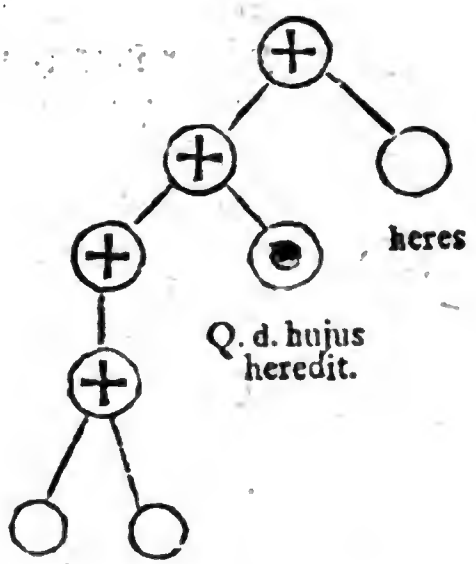
Hat der Verſtorbene verlaſſen ſeines Vaters vollbürtigen Bruder an einem, und dann ſeines leiblichen vollbürtigen Bruders Kindes-Kinder am andern Theile,

Jure Civili

Erbet des Vaters Bruder allein; des Bruders Kindes-Kinder werden ausgeſchloſſen, ſunt enim Defuncto in gradu 4. cognati, & ultra fratrum liberos non extenditur repræſentatio. ✲ Nov. 118. verſu: Si vero &c.

Jure Saxon.

Wird ein gleichmäßiges ex proximitate gradus obſerviret. Landr. l. 1. Art. 3. Conſt. Elect. p. 3. conſt. 18. §. **des Vaters.**



excluduntur.

✲ *Jure Norico* idem ſervatur, per Tit. XXXV. L. 9. R. N.

XLVIII.

Digitized by Google

XLVIII.

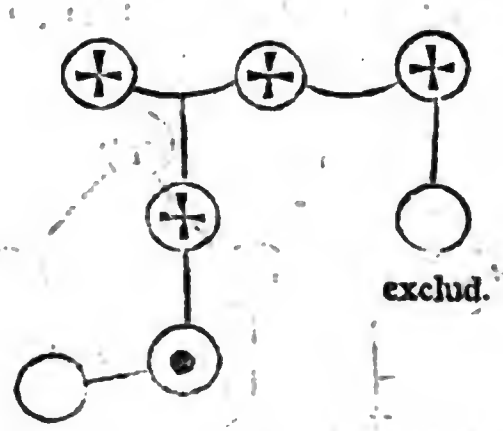
Hat der Verblichene verlassen seines Vaters halben Bruder an einem, und dann seinen halben Bruder am andern Theile,

Jure Civili

Geht der halbe Bruder vor, dann er ist Defuncto im zweyten, der Vetter aber im dritten Gradu verwandt.

Jure Saxon.

Excludiret der halbe Bruder des Vaters halben Bruder ex proximitate gradus.



Q. d. hujus heredit.

✲ Concordat *Jus Noricum*, Tit. XXXV. L. 6. R. N.

XLIX.

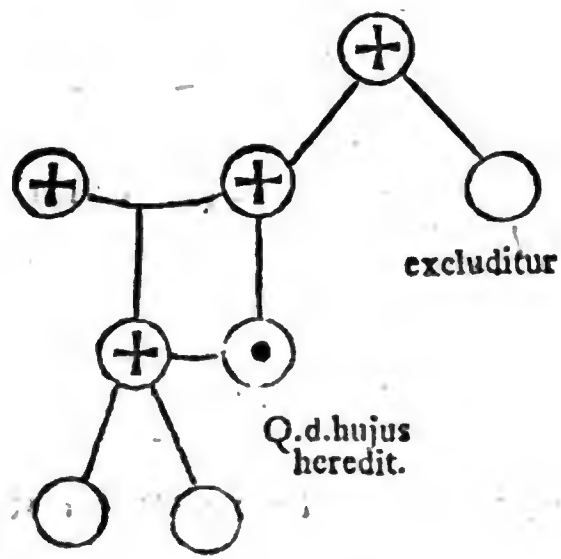
Verläſſet der Verſtorbene ſeines Vaters oder ſeiner Mutter vollbürtigen Bruder an einem, und des halben Bruders nachgelaſſene Kinder, ſo

Jure Civili

Wird des Vaters Bruder ausgeſchloſſen von des halben Bruders Kindern, weil ſie jure repræſentationis in ihres Vaters Stelle, und alſo in den zweyten Grad tretten, Auth. poſt fratres C. de legit. hered. ✲ & Nov. 118. c. 3. in f. Hopp. ad Inſtit. p. 550.

Jure Saxon.

Schlieſſet des Vaters Bruder des halben Bruders Kinder ex proximitate gradus gar aus.



Heredes.

✱ In *Foro Norico* ſequimur Jus Civile, Conf. R. N. Tit. XXXV. L. 6.

L. Hat

L.

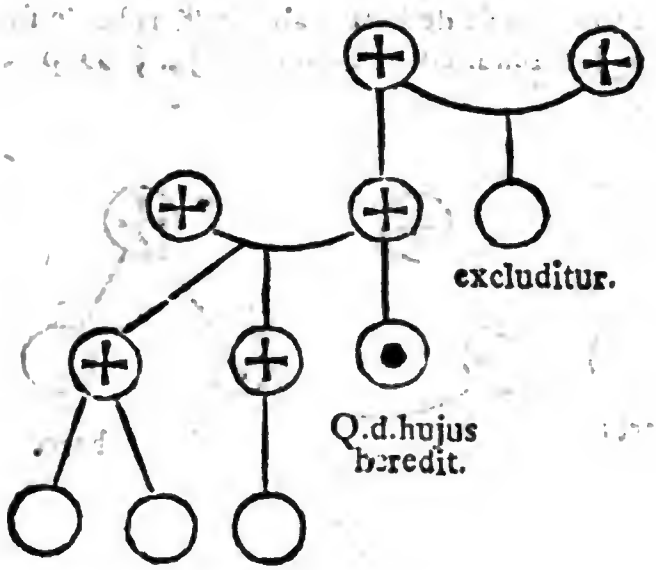
Hat der Verstorbene verlassen seines Vaters halben Bruder an einem, und seines (Defuncti) halben Bruders Kinder, so

Jure Civili

Erben die halben Bruder-Kinder in capita, und schliessen des Vaters halben Bruder aus ex ratione prioris casus. Hopp. c. l.

Jure Saxon.

Erbet des Vaters halber Bruder mit des halben Bruders Kindern in capita, weil sie alle im vierten Gradu verwandt. Landrecht 1. Art. 3.



Heredes in capita.

✠ *Jure Norico* sequimur Juris Civilis dispositionem, per L. 6. Tit. XXXV. R. N. junct. L. 7. d. t.

LI. Hat

LI.

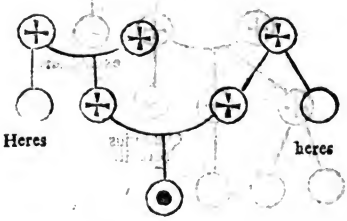
Hat Sempronius verlaſſen ſeines Vaters vollbürtigen Bruder an einem, und ſeiner Mutter halben Bruder am andern Theile, ſo

Jure Civili

Erben ſie alle beyde in capita, **weil ſie in einem** Gradu **ſtehen**, videlicet 3. ex paritate gradus. ✠ Auth. poſt fratres. la. 2. Cod. de legit. hered. Nov. 118. c. 3. & in §. ſi vero neque fratres. Auth. de hered. ab inteſt. venien. Vid. Schneidew. in inſt. de hered. ab inteſt. rub. de ſucceſſ. collat. n. 31. ſq. Melon. theſ. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 22. p. 294. Hopp. c. l. p. 550.

Jure Saxon.

Wird der Mutter halber Bruder ausgeſchloſſen, weil er in ein Grad weiter tritt. ✠ Vid. Königs-Proceſſ. cap. 142. tit. von Succeſſion und Erbe zu nehmen. reg. 6.

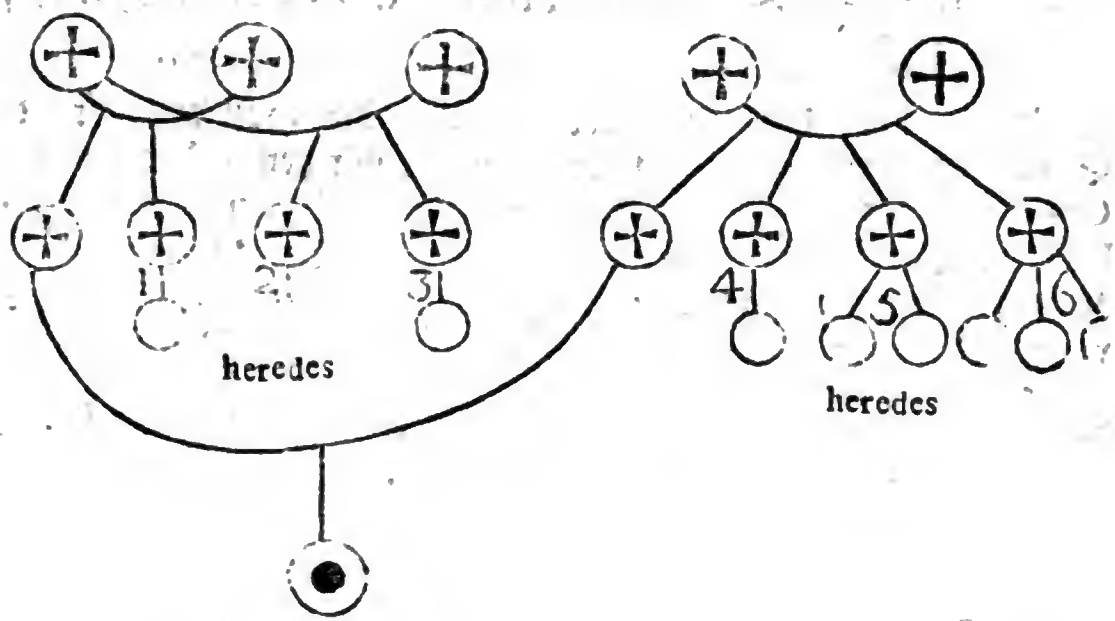


Q. d. hujus hereditate.

✠ *Jus Noricum* concordat cum Jure Saxonico. vid. R. N. Tit. XXXV. L. 8. §. 2. Add. Wurffb. in Diff. J. C. & R. N. pag. m. 31.

Idem

Idem obtinet in eorum liberis ex. gr.



Q. d. hujus hereditate.

LII.

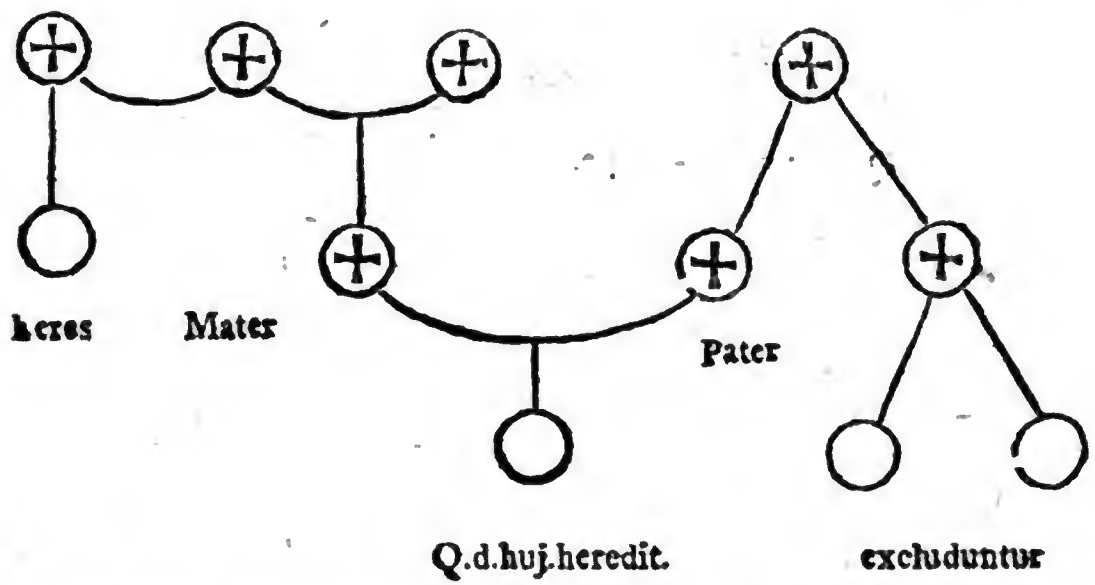
Hat ein Bürger, Cajus genannt, nach ſich verlaſſen eine Erbſchafft, und keine nähere Verwandte, als ſeiner Mutter halbe Schweſter an einem, und dann ſeines Vaters vollbürtigen Bruders zwey Kinder am andern Theile, ſo

Jure Civili

Excludirt der Mutter halbe Schweſter, weil ſie im dritten Gradu Cajo verwandt, des vollbürtigen Vaters-Bruders zwey Kinder, dann ſie ſeynd Cajo im vierten Gradu verwandt. ✲ l. avunculo. C. commun. de ſucceſſ. Nov. 118. c. 3. in f. Melon. Theſ. jur. feud. civ. & crim. tit. 34. §. 25. p. 292. & 205. Ludwell. in Rechts-Ausſprüchen p. 84. ſq.

Jure Saxon.

Theilet die Halbſchweſter der Mutter mit den gedachten Kindern in capita, weil ſie alle Defuncto im vierdten Gradu verwandt. ✲ Landr. l. 1. art. 3. in med. verſ. Iſt aber einige Zweyung ꝛc.



Norimberga Jus Civile obtinet, vid. R. N. Tit. XXXV. L. 9. §. 2.

LIII.

LIII.

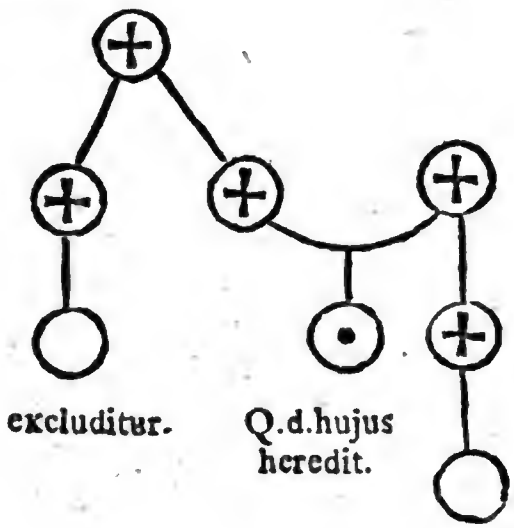
Hat Mevius ſtattliche Güter an liegenden Gründen und baarem Gelde verlaſſen, und darneben ſeiner halben Schweſter Sohn an einem, und ſeines Vaters vollbürtigen Bruders-Tochter am andern Theile, ſo

Jure Civili

Schlieſſet der halbe Schweſter-Sohn des Vaters vollbürtige Bruders-Tochter gar aus, idque ex gradus proximitate.

Jure Saxon.

Theilen ſie beyde das Erbe in capita: quia defuncto in pari, videlicet 4. gradu cognati.



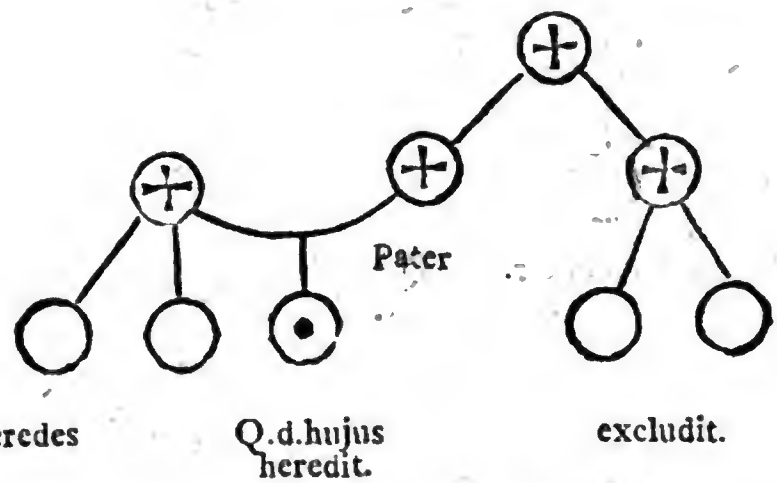
In *Foro Norico* ſequimur Jus Civile. arg. L. 6. Tit. XXXV. R. N.

LIV.

Sejus hat verlassen seines Vaters vollbürtigen Bruders-Kinder an einem, und seines halben Bruders Kinder am andern Theile, so

Jure Civili	Jure Saxon.
Schliesset des halben Bruders Kinder des Vaters vollbürtigen Bruders Kinder aus, ex Duplici ratione, 1. ex proximiori gradu: sunt enim in 3. gr. reliqui	Erben sie mit einander in capita ex gradus paritate; dann sie seynd alle im vierten Gradu dem Defuncto verwandt.

verò in 4. l. 10. §. 14. ff. de gradib. 2. ex jure repræsentationis, dann sie tretten in ihres Vaters Stelle, und werden dem Defuncto also fictione juris im zweyten Grad verwandt.



Jus Noricum concordat cum Jure Civili. arg. L. 6. Tit. XXXV. R. N.

LV.

Digitized by Google

LV.

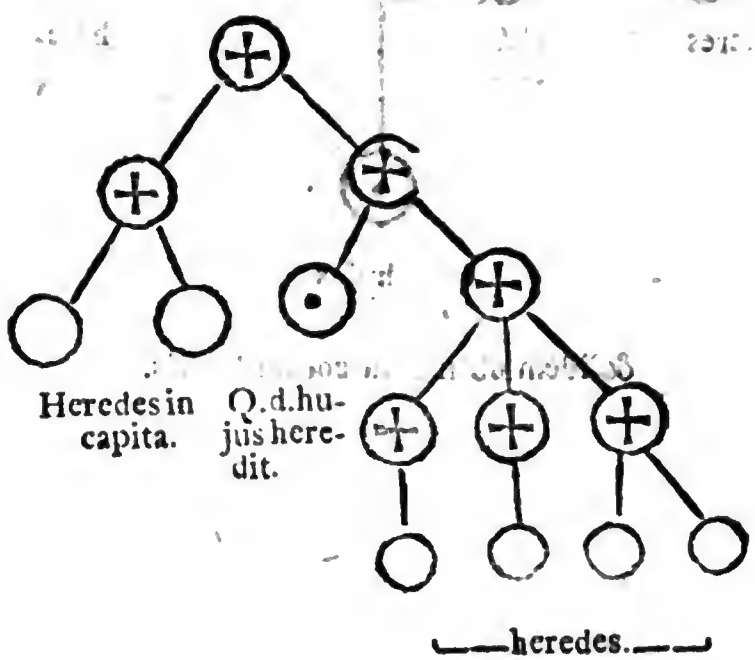
Hat Melibæus, nachdem er verstorben, keine nähere Anverwandte, als seines vorhin verstorbenen Bruders Kindes-Kinder an einem, und seines Vaters Bruders-Kinder am andern Theile, so

Jure Civili.

Theilen sie miteinander das Erbe in Capita, N. 118. c. 3. in fin. & c. 4.

Jure Saxon.

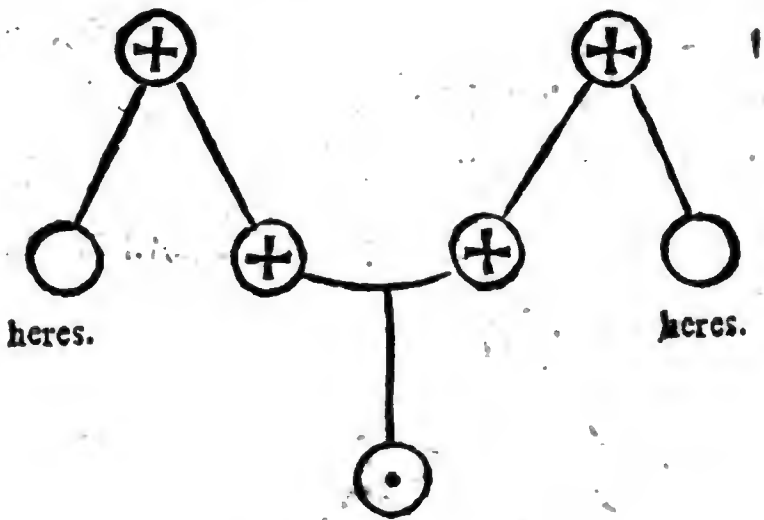
Auch also ex paritate gradus 23. videl. denn gleich zu der Sip, gleich zum Erbe. Landr. l. 1. Art. 3. ibi Zwischen dem Nagel.



Hieher gehört auch folgender Caſus:

Der Verſtorbene hat verlaſſen ſeines Vaters vollbürtigen Bruder oder Schweſter, und ſeiner Mutter vollbürtigen Bruder oder Schweſter,

ſo theilen ſie *Jure Norico* das Erb gleich miteinander in capita. vid. Tit. XXXV. L. 8. §. 1.



& idem obtinet in eorum liberis.

LVI.

Digitized by Google

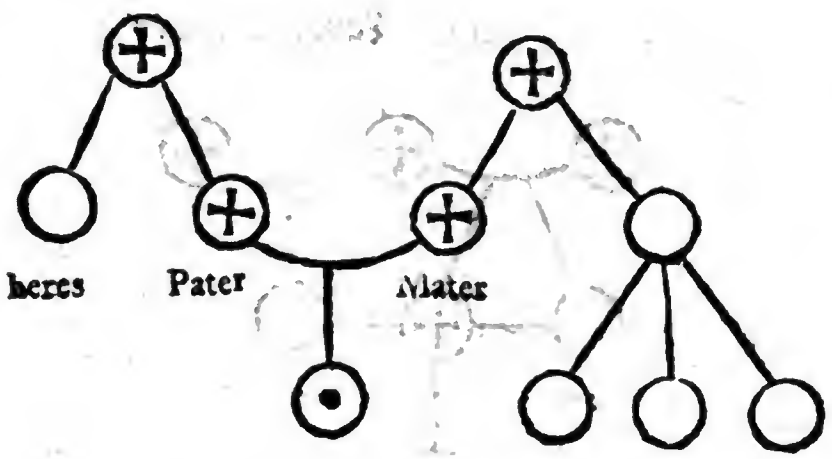
LVI.

Menalcas hat verlassen seines verstorbenen Vaters vollen Bruder, und seiner Mutter vollbürtigen Schwester Kinder: Utroque Jure,

Civili & Jure Saxon.

Werden der Mutter Schwester Kinder von des Vaters Bruder ausgeschlossen.

Patruus est in 3. gradu, Patrueles in 4. gr. l. 10. §. 3. ff. d. grad.



Q. d. hujus heredit. excluduntur.

Concordat *Jus Noricum*. Cf. R. N. Tit. XXXV. L. 9. §. 2.

LVII.

LVII.

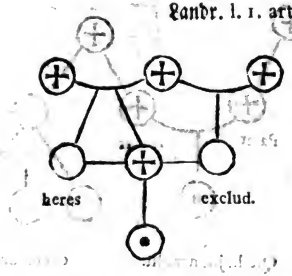
Tityrus wird erschossen, und verlässet seines Vaters vollbürtigen Bruder, und seines Vaters halben Bruder,

Jure Civili

Erben sie alle beyde, und theilen in capita ex paritate gradus, N. 118. c. 2.

Jure Saxon.

Schliesset des Vaters voller Bruder des Vaters halben Bruder aus ex proximitate gradus. Dann ist einige Zweyung unter ihnen, so mögen sie an einem Gliede nicht stehen, sondern schreiten fort, bas in ein ander Glied, Landr. l. 1. art. 3.



Q.d. hujus heredit.

* *Jus Noricum* concordat cum Jure Saxonico, per Tit. XXXV. L. 8. §. 2. R. N. Wurffb. Diff. J. C. & R. N. pag. m. 90

LVIII.

LVIII.

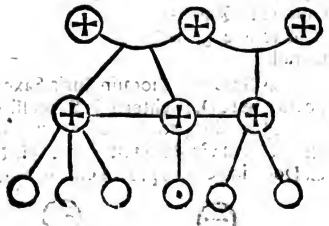
Enno iſt verſtorben, und hat verlaſſen ſeines Vaters halben Bruders Kinder an einem, und dann ſeines Vaters vollbürtigen Bruders-Kinder am andern Theile,

Jure Civili

Seynd alle in gleichem Gradu, videl. 4. und theilen das Erbe in capita.

Jure Saxon.

Gehen des Vaters vollbürtigen Bruders Kinder vor, und ſchlieſſen die andern aus, als welche im fünften Gradu ſtehen.



heredes | Q.d.hujus heredit. in capita. | heredes

In *Foro Norico* obſervatur Juris Civilis diſpoſitio. Cf. R. N. Tit. XXXV. L. 8. §. 3.

LIX.

Euclio iſt auf der Reiſe erſoffen, hat verlaſſen 12000. Ducaten und viel Silber-Geſchirr, keinen nähern Verwandten aber, als

(1) Seines Vaters rechten Bruders Sohn,

(2) Und ſeiner Mutter halben Bruder,

die ſtreiten um das Erbe.

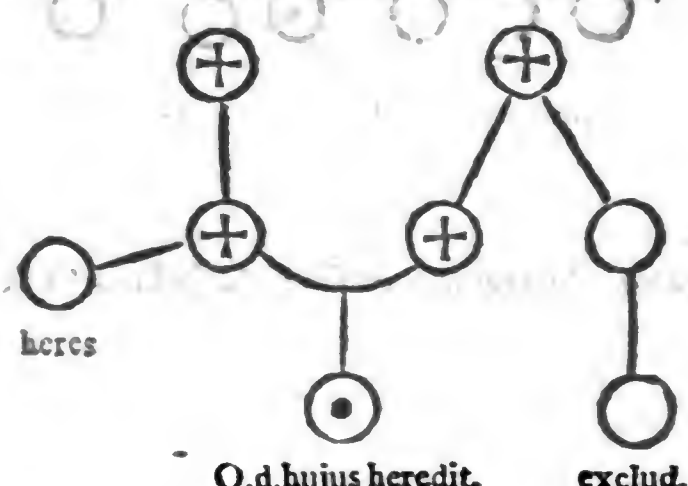
Jure Civili

Schlieſſet der Mutter Halbbruder des Vaters vollbürtigen Bruders-Sohn gar aus, denn er iſt im dritten Gradu des Vaters Bruders-Sohn, aber in 4. gr. l. 10. §. 14. ff. de grad.

Jure Saxon.

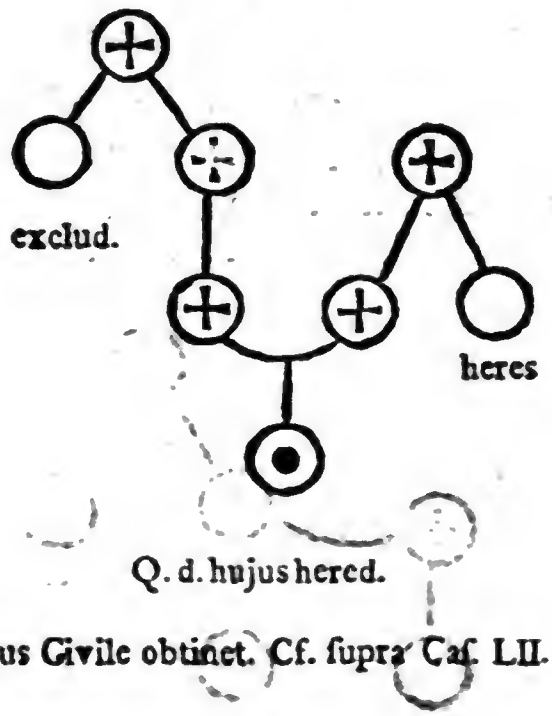
Theilen ſie alle beyde das Erbe in capita, quia uterque in 4. gradu eſt cognatus.

Magdeburgenſes Scabini, alioquin Juris Saxonici obſervantiſſimi, in hoc caſu, teſte D. Richtero de Succeſſ. ſ. 3. m. 4. n. 14. juxta Diſpoſitionem J. Civilis pronunciarunt, und haben die Transpoſition der Mutter halben Bruder in ein ferner Glied nicht geſtatten wollen, forte ex Doctrina Coleri p. 1. deciſ. 49. n. 14.



Wann

Wann aber des Großvaters Bruder mütterlicher Seits mit des Vaters Bruder erben wollte, ſo wird jener von dieſen ex proximiori gradu ausgeſchloſſen, ex. gr.



✲ *Norimbergæ* Jus Civile obtinet. Cf. ſupra Caſ. LII.

Digitized by Google

LX.

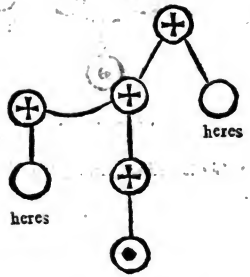
Adonis verſtirbet, und verläſſet ſeines Großvaters vollbürtigen Bruder an einem, und ſeines Vaters halben Bruder am andern Theil,

Jure Civili

Seynd beede dem Defuncto im vierten Gradu verwandt, und ſuccediren alſo zugleich in capita, Art. 3. Landr.

Jure Saxon.

Gehet der halbe Bruder des Vaters vor, und ſchlieſſet des Großvaters Bruder gar aus, ut gradu remotiorem.



Q. d. hujus heredit.

LXI. Lu-

LXI.

Lucius ist verstorben, verlässet Cajum, der ist seines Vaters rechter Bruders Sohn, und auch seiner Mutter rechter Schwester Sohn, und also zugleich des verstorbenen Lucii Vetter und Ohm (erant enim nati ex duobus fratribus & duabus sororibus) an einem, und dann Cornelium, auch seines Vaters rechten Schwester Sohn,

Jure Civili

Seynd Cajus und Cornelius Lucio gleich nahe verwandt, und zwar im vierten Gradu. Weil aber doch Cajus des verstorbenen Lucii Vetter vom Vatter, und Ohme von der Mutter ist, und ihme also auf zweyerley Recht verwandt, so wird die Erbschafft Lucii in drey Theile getheilet; davon bekommt Cajus zwey Drittheil und Cornelius einen Drittheil.

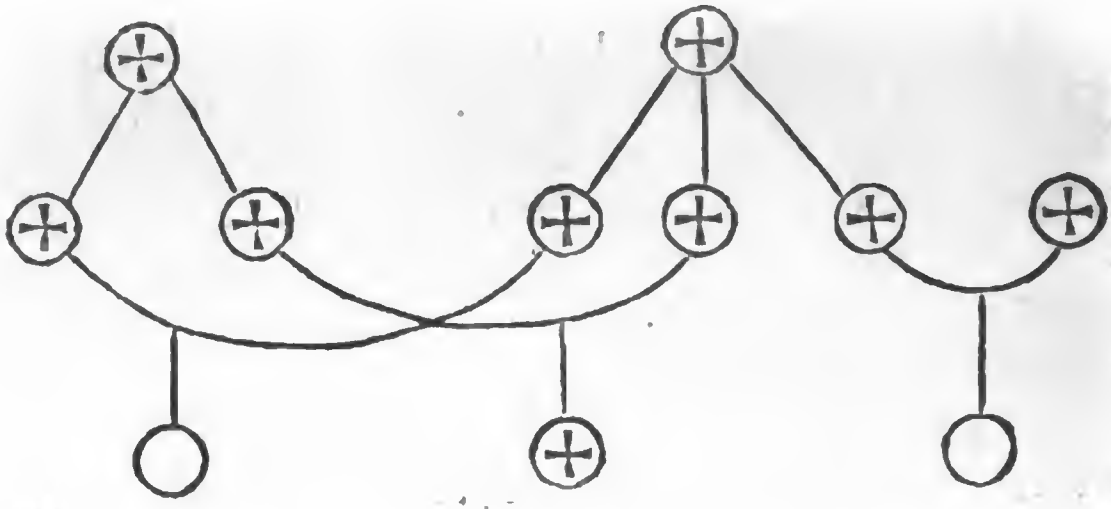
Vid. Carpz. Ipr. for. p. 3. Con. 18. def. 26. & Harprecht. J. de hered. quæ ab Intest. n. 453.

Jure Saxon.

Sequimur J. C. dispositionem.

✠ Dissentit Brunnemann. cent. 1. dec. 20. & Teutscher Justinianus, p. 754. in f.

Digitized by Google



Cajus heres ex besse. | Lucius Q.d.hujus hered. | Cornelius heres ex triente.

Cajus quidem Cornelium non excludit, veruntamen ex duobus fratribus & duabus sororibus natus duas portiones capit. Stryk. d. S. A. J. diss. 3. c. 1. n. 27. R. quia taliter conjunctus duplici respectu ad hereditatem venit; hinc quoties duplex in una persona concurrit qualitas, quarum quælibet suum producit effectum, toties persona talis pro duplici habenda, arg. l. 3. & seq. ff. d. Adopt. Carpz. P. 3. const. 18. d. 26.

LXII.

Digitized by Google

LXII.

Ubbo ſtirbet, und verläſſet ſeines Bruders Hanſen Söhnlein, acht Tage aber nach Abſcheiden des Ubbo kommt ſeine hinterlaſſene Schweſter Amarillis ins Kindbette, und bringet eine junge Tochter, ſo Galatea genannt worden, und verſtirbt,

Jure Civili	Jure Saxon.
Wird des Verſtorbenen Heredität in zwey Theile getheilet, und bekommt ein halbes Hanſens Söhnlein, das andere Amarillis Tochter, quia hæc poſthuma, cito prorumpens fuit habita pro jam nata l. 7. l. 26. de Stat. hom.	Non habetur contrarium.

LXIII.

Placidus verstirbt, und verläst zwey leibliche Brüder, Severum und Gallum; Gallus aber ist ehe gebohren, ehe der Vater ihre Mutter zur Ehe genommen, Severus aber und Placidus seynd in stehender Ehe gebohren,

Jure Civili	Jure Saxon.
Erben sie alle beyde in capita: quia Legitimatio per Matrimonium omnes defectus purgavit. N. 74. c. 2. N. 89. c. 9.	Sequimur J. Civile.

Digitized by Google

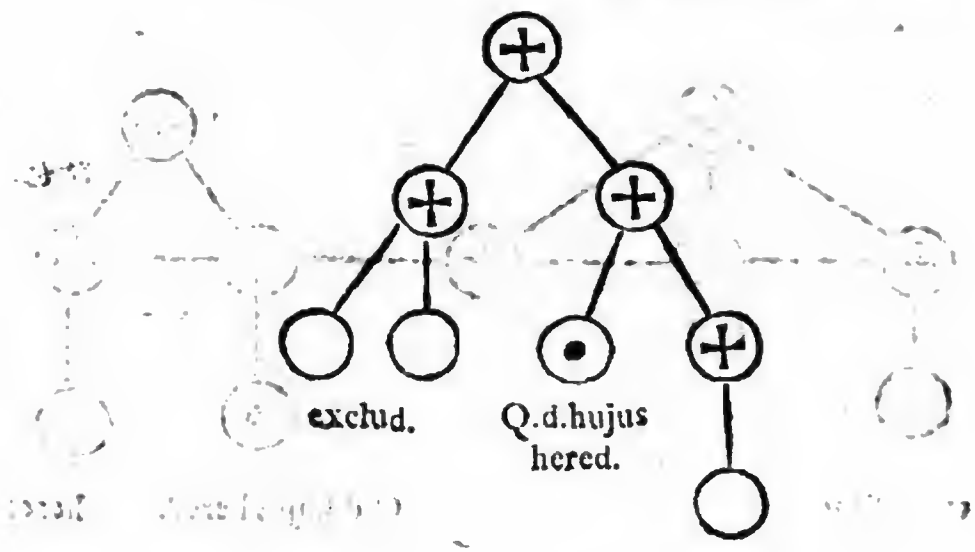
LXIV.

Nicasius verlässet seiner Schwester unechte Tochter Susannam, und seines Vaters Bruders zwey eheleibliche echte Söhne,

Jure Civili & Jure Saxon.

Gehet der Schwester unechte Tochter des Vaters Bruders-Kindern für. l. 2. §. Sed & vulgo ff. ad SCt. Tertull. l. si spurius 4. ff. und. cognat.

Sequimur Jus Civile: Dann ein Weib mag mit Unkeuschheit ihres Leibes ihre weibliche Ehre kränken, ihr Recht verleust sie aber damit nicht, noch ihr Erbe. Landrecht l. 1. Art. 5.



Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

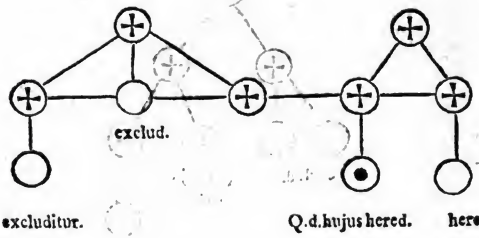
LXV.

Narciſſus, ein unechter, auſſer Ehe gebohrner Menſch, verläſſet groſſes Erbgut, und hat keine nähere Verwandte als ſeiner Mutter Schweſter Sohn an einem, ſeines Vaters Bruder am andern, und ſeines Vaters Schweſter Tochter am dritten Theil,

Jure Civili. Jure Saxon.

Hat der unechte Narciſſus mit ſeiner Erbſchafft ſeiner Mutter Schweſter Sohn alleine befället. §. 4. J. de Succeſſ. Cogn. N. 89. c. 4.

Nihil aliud ſancitum.



LXVI.

Digitized by Google

LXVI.

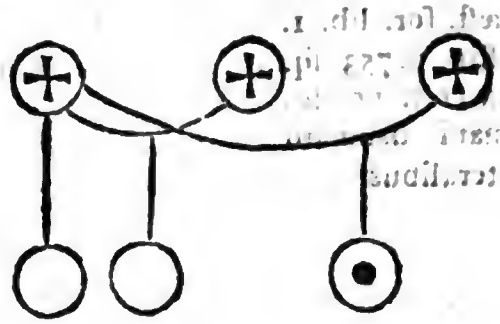
Casimirus verlässet seinen Halb-Bruder, von der Mutter, in rechter Ehe gezeuget, und noch einen Halben-Bruder, den seine Mutter ausserhalb der Ehe ex Amasio gebohren,

Jure Civili

Schliesset der halbe Bruder in der Ehe erzeuget den unechten halben Bruder aus. ✠ Wiewohlen, weilen ein frater legitimus unilateralis albier concurriret, Philoparch. part. 3. tit. 39. §. 8. p. 230. & Teutscher Justinianus p. 753. c. f. das Gegentheil statuiren, und dem Spurio das jus succedendi zuerkennen. Add. Struv. jur. rom. germ. for. l. 2. tit. 35. §. 24.

Jure Saxon.

Nihil aliud novimus.



excluđ. heres Q.d.hujus heredit.

LXVII.

Mopſus verläſſet einen Halb-Bruder Davum, den ſeine Mutter in der andern Ehe mit Pamphilo erzeuget, und auch eine Halb-Schweſter, die aber ſeine Mutter in Ehebruch, den ſie mit Arcadio begangen, erzielet hat,

Jure Civili

Gebühret die Verlaſſenſchafft dem Halb-Bruder Davo **alleine:** fratres enim ex damnato coitu ſuſceptos neque lex, neque natura agnoſcit, N. 89. c. 15. Auth. ex Complexu C. de Inceſt. & inut. nupt. ✲ Philoparch. part. 3. tit. 39. §. 8. p. 230. ſq. Contrariæ opinionis ſunt Stryk. de ſucc. ab int. diſſ. 3. c. 1. §. 39. Theſ. quæſt. for. lib. 1. qu. 28. & Teutſcher Juſtin. p. 753. ſq. qui tradunt, fratrem ex coitu non legibus divinis, ſed humanis damnato natum, ſuccedere collateralibus.

Jure Saxon.

Idem ſervatur vid. **Landrecht** Gloſſ. l. 1. Art. 51. ibi. **Kein eheſich Mann.**

LXVIII.

Digitized by Google

LXVIII.

Affinitas.

Martha erscheinet und berichtet, ihr Mann habe einen einigen Bruder gehabt, der sey in Polen gezogen, und ein Jahr nach ihres Mannes Tode erschossen, hätte weder Kinder noch Verwandte, sie wäre seine Schwägerin, bittet seine Verlassenschafft ihr folgen zu lassen.

Jure Civili

Jure Affinitatis nulla permittitur Succeſſio l. affinitatis C. Commun. d. Succeſſ.

Jure Saxon.

Schwägerschafft und Gevatterschafft hindern wohl am ehelichen Leben, fördern aber nicht zum Erbe. Gloſſ. ad Landr. l. 1. Art. 3. n. 7.

Digitized by Google

Digitized by Google

IV. Ad

CONJUGES,

Auf den hinterlaſſenen Ehegatten, Mann oder Weib.

LXX.

Digitized by Google

LXX.

Sterben zwey Eheleute voneinander, und es wird gefragt, was das eine Theil aus des Verſtorbenen Verlaſſenſchafft haben ſolle, ſo müſſen vor allen Dingen die Eheſtifftungen angeſehen und darnach geſprochen werden, und hat kein Ehegatte Macht in ſeinen Teſtament ohne des andern guten Wiſſen und Willen die Ehebereding zu ändern oder aufzuheben.

Jure Civili

Per l. fin. C. de pact.

Jure Saxon.

Nil aliud ſancitum adeoque jus Civile ſervandum.

In foro Northuſano

Iſt in Anno 1577. auf Niclas Heidecken Withe Suchen in dem Schöppen-Stuhl zu Leipzig erkannt: So verbleiben euch auch, vermöge angeführter Gewohnheit, (vid. infra Caſ. 70.) eures Mannes Güter, ſo ihr in ſtehender Ehe miteinander erworben, und an euch erkaufft, ingeſammt billig, und es mag euch oberwehnter eures Mannes aufgerichteter letzter Wille zum Præjudiz und Nachtheil nicht gereichen.

Vid. ſupra p. 1. Caſ. I.

✲ Hieher referiret ſich auch folgender Caſus:

Zwey Eheleute errichten bey ihrer Verheyrathung *pacta dotalia*, vermög deren kein Theil den andern erben ſolle, ſo gelten zwar

Jure Civili ſolche pacta de non ſuccedendo, nicht per l. 3. C. de collat. l. fin. ff. de ſuis & leg.

In Foro Norico aber, ſind ſie contra jus civile erlaubt, und ſtimmen alſo die Nürnbergiſchen Statuta hierinnen mit dem Jure Canonico per c. quamvis, de pact. in 6to. überein. Conf. Wurffb. in Diſſ. J. C. & Ref. Nor. pag. 94.

Digitized by Google

LXXI.

Wann ein Ehegatte vor dem andern verstirbet, und ist keine Ehestifftung vorhanden, so müssen die Statuta und wohl hergebrachte rechtmäßige Gebräuche wohl beobachtet, und darnach erkannt werden, und kan das Weib dem Manne, oder der Mann dem Weibe portionem Statutariam durch einen letzten Willen nicht entziehen.

Jure Civili	Jure Saxon.
Per l. 9. ff. d. J. & J. l. 32. ff. de LL. arg. l. 55. ff. de legat. 1. N. 22. c. 33. N. 53. c. 6.	Nov. Elect. p. 3. const. 20. & p. 3. const. 7. Gloss. in fin. Ich frage hier auch, Landr. l. 2. Art. 36.

✲ Jure Norico kan, wenn keine pacta dotalia vorhanden, zumalen in zweyter oder verdingter Ehe, ein Ehegatt die portionem filialem vel statutariam des andern, per testamentum verringern, oder demselben wol gar benehmen, per ea quæ habet Beckius in annotat. ad Tit. XXXIII. L. 6. §. 2. R. N. Add. Ludwell in Rechts-Aussprüchen pag. 6. Cf. etiam infr. Cas. LXXVII.

LXXII.

Stirbet ein Mann, und läſſet keine Kinder, keine Eltern oder Seiten-Verwandte, biß in den 10. Grad, ſo iſt das Weib ſein Erbe, und ſchlieſſet den Fiſcum aus.

Jure Civili

L. 1. C. Unde Vir & Uxor. Si enim ſocius vel Collegium excludit Fiſcum, quidni & Uxor, quæ individua Vitæ eſt ſocia. Arg. l. 1. ff. de rit. Nupt. Add. Dn. Carpzov. Ipr. for. Saxon. p. 3. conſt. 18. d. 31. & Marc. Antonium Peregrinum de Jure Fiſci l. 4. tit. 3. n. 4.

✲ Schurer. tit. 15. tract. de ſucc. ab inteſt. p. 268. & ſq. Struv. Jurisprud. Rom. Germ. for. l. 2. tit. 30. §. 31.

Jure Saxon.

Teſte Schneidew. J. de ſucceſſ. inter Vir. & Uxor. n. 10. 11. 12.

Digitized by Google

LXXIII.

Stirbet eine Frau, und verlässet keine Kinder, sondern ihren Mann, und neben demselben etliche nahe Verwandte, als Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Baasen, ꝛc. und es wird gefragt, weil keine Ehestifftung vorhanden, was der Ehemann bekomme.

Jure Civili

Bekommt der Ehemann regulariter nichts, ausser daß er seine Donation propter Nuptias zurücke nimmt per c. fin. extra de donat. inter Vir. & Uxor. die Mitgabe oder Dos fället zurücke auf den Vater, l. 4. C. solut. Matr. & paraphernalia ad proximum heredem, wäre aber das Weib vermögens, und der Mann gar arm, tunc etiam hic ex certa parte admittitur, de quo videri potest Nov. 117. c. 5. & Auth, præterea C. Unde Vir & Uxor. add. Cas. seq. 71. & 74. &c.

Jure Saxon.

Excepta Gerada bekommt der Mann, er mag gleich adelich- oder unadelichen Standes, reich oder arm seyn, alle Mobilia, sie seynd wo sie wollen, und kommen auch her wo sie wollen, worunter auch die Schulden, ausgenommen die Erb-Gelder, zu verstehen, Landr. l. 1. Art. 31. l. 3. Art. Die unbeweglichen Güter bekommen die nächsten Blutfreunde, und müssen die Schuldner miteinander bezahlen, vid. Urtheil post Weichb. tit. Was dem Manne aus des Weibes Gütern, & ibi. Sonst aber. ✠ Moller. lib. 2. semestr. c. 44. Add. Beck. in tr. de Collat. bon. cap. 2. §. 88. n. 1. sq.

In foro Northuſano.

Iſt am 19. April. 1577. ein SCtum oder Rathſchluß gemacht, des Inhalts: Haben Eheleute keine Kinder miteinander erzeuget, ſtirbt der Mann, ſo behält die Frau die unbeweglichen Güter ihr Lebenlang zu gebrauchen, darf aber dieſelben weder verkauffen noch beſchweren, und nehmen nach ihrem Tode des Mannes Erben ſolche Güter. Die fahrende Haab aber, als Baarſchafft, Hausgeräthe, Silbergeſchirr, und was mehr zur Fahrnüß gehöret, das behält die Frau nach des Mannes Tode erblich, und nach ihrem Abſterben beerbet ſie damit ihre näheſte, und nicht des Mannes Freunde. Et hoc ſervatur in Caſu controverſo, wann die Frau vor dem Manne ſtirbet.

Jure Ratisponenſi Statutum, daß der Mann (1) alles das nimmt, was er zur Zeit der Verehlichung für ſich ſelbſt gehabt, ſammt dem, was er hernach in wehrender Ehe durch Erbfälle, Schenckung oder in andere zuläßige Wege überkommen. (2) Wann das Matrimonium zehen Jahr lang gedauret hat, bekommt er von des Weibes Vermögen die Hälfte, jedoch nur Nutz-nüßlich ſeu uſufructuarie, nemlich ſolang er lebt. (3) Die gemeinſchaftliche geweſte Gewinnung völlig: Da aber (4) das Matrimonium die zehen Jahre nicht erreichet, ſo erlangt er von des Weibes Vermögen an ſtatt der Hälfte nur das Drittel, und zwar auch obverſtandener maſſen nur uſufructuarie, vid. art. 1. & 5. P. I. der Heyraths-Ordnung.

✲ Jure Norico, wird die Abtheilung in verſammten Ehen, wenn keine abſteigende Erben vorhanden, angeſtellet, wie infrà Caſ. LXXVII. mit mehrern erläutert zu finden. Cf. Ref. Nor. Tit. XXXIII. L. 5. Jedoch iſt hierbey vorläufig anzumerken, daß, wenn unter denen Collateralibus, auch ausherriſche, ex. gr. in den beeden Marggrafthümern Bayreuth und Onolzbach, ingleichen im Hoch-

Hoch-Stift Bamberg, oder auch in der Reichs-Stadt Windsheim seßhafte Burgere oder Unterthanen mit concurriren, selbige jure retorsionis, von der Mit-Erbschaft gänzlich excludiret werden, und accresciret in solchem Fall deren vaciren, de Erbs-portion der gesammten Massæ; welchemnach dann die Theilung, gleich als wenn gar keine ausherrische Collaterales vorhanden wären, juxta Ref. Nor. l. c. angestellet wird. Cf. Decret. Addit. inclut. Sen. Nor. de 14. Mart. 1661. 7. Sept. 1612., 22. Maji, 1702., 28. April, 1733. & 29. Mart. 1751.

Jedoch hat in verdingten Eben, oder *in casu testati*, oder aber, wenn der Verstorbene keinen Ehegatten hinterlassen, sondern eine ledige oder verwittibte Person gewesen, die Exclusio Collateralium extraneorum nicht statt, vi Decreti Add. de 6. Apr. 1746. & Consultations-Protoc. de 6. Mart. 1728. Add. Beckii tr. de jure emphyt. cap. 12. §. 4. p. 326. sqq.

Hingegen werden die Closter Eberachischen *Ascendentes* und *Collaterales* des verstorbenen Ehegenossens, von dem überlebenden Ehegatten völlig ausgeschlossen, per Decret. Add. d. 13. Junii, 1733.

Digitized by Google

LXXIV.

Stirbet eine Frau, und verläſſet ihren Ehemann, und darneben eine Tochter oder mehr Kinder mit ihme erzeuget,

Jure Civili

Fället in dieſem Caſu, weil Kinder vorhanden, die Dos oder Mitgabe, ſie ſeye erlegt oder nicht, auf den Ehemann, das übrige auf das Kind. Videantur Hiliger. ad Donell. Enucl. l. 14. c. 6. l. C. & Treutl. p. 2. diſp. 7. th. 11.

✲ diejenigen ornamenta aber, ſo das Weib feſtivitatis aliarumque ſolennitatum gratia am Leibe getragen, gehören dem Mann zum Voraus per l. 53. §. 1. D. de donat. int. Vir. & Ux. Spies in diſſ. de mulierum ornamentis §. 16.

Jure Saxon.

Wird es gehalten wie in kurtz vorangeſetzten Caſu LXXIII.

✲ Wann aber das Weib keine bona mobilia verläſſet, ſo bekommt der Mann den vierten Theil aller Güter; Gleichwie im Gegentheil, wann keine immobilia vorhanden ſind, denen Kindern, ſoviel zu Salvirung der legitima erforderlich, aus denen mobilibus erſetzet werden muß. Struv. Jurispr. for. l. 2. tit. 30. §. 27.

Conf. Nov. 53. c. 6. it. Nov. 117. c. 5. Jure Ratispon. Erbt der Mann, wann drey oder weniger Kinder vorhanden, nebſt der Hälfte der Gewinnung, von ſeines Weibes Vermögen den vierten Theil; Da aber mehr denn drey wären, einen gleichen Kindes-Theil eigenthumlich ſ. proprietarie, Heyraths-Ordnung P. 1. art. 2.

✲ Jure Norico wird auf den Unterſchied geſehen, ob die Ehe verdingt, oder verſammt geweſen.

Im

Im erſtern Fall, nemlich in verdingter Ehe, bleibt dem Mann ſein zugebracht- ererbt- und angefallenes, auch gewonnen Gut, Beck. tr. de collat. bon. c. 2. §. 102. n. 8. in f. auch was ihm in der Heyraths-Abrede bedungen worden. Nebſt deme hat er auch in des verſtorbenen Weibs Gütern und deren Heyraths-Güter, welche ſämtlich den Kindern zufallen, wie auch in der Kinder Anherrlichen und andern zugefallenen adventitiis, den uſumfructum ſolange er lebt, er mag gleich zur andern Ehe greiffen, oder nicht. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. c. 3. §. 6.

* Pater enim & alii in aſcendenti linea (puta avus, proavus) in bonis maternis, & in aliis rebus, a filiis, nepotibus ſeu pronepotibus ſuis acquiſitis, uſumfructum habent, prohibita tamen alienatione, exceptis bonis caſtrenſibus, vel quaſi, l. quicquid. C. de bon. quæ lib. Meurer. de ſucceſſ. ab int. p. 29. Hofmann. in diſſ. de uſufr. parent. ſtatut. impr. Nor. §. 44. Zorer. in Rechtl. Bedenken part. I. quæſt. 13. n. 1107. Imperator enim patribus debitum honorem reſervavit, & ſanxit, ut Jure novo proprietas peculii adventitii ad filium pertineat, ſolus vero uſusfructus propter patriam poteſtatem patri adquiratur, l. cum oportet. 6. in prin. C. de bon. quæ lib. l. 1. & 2. C. de bon. matern. Es wäre dann, daß der Vater ſolch ſeines Rechts ſich freywillig begeben wolte. Hofmann. c. l. §. 41. nota d.)

Jedoch iſt der Mann ſchuldig und verbunden, ohnvermindert Haupt-Guts, Cf. Volkamer. collat. jur. commun. & Nor. in mat. de tut. & cura. §. 12. die Kinder ſeinem Stand gemäs aufzuziehen, zu alimentiren, und überhaupts alle diejenige ſumtus auf ſich zu nehmen, welche zum ſtudiren und Erlernung der freyen Künſte, auch der Kauffmannſchaft oder eines Handwerks, erforderlich ſind, Hofmann. c. l. §. 38., und nach erlangten gebührlichen Alter, ehrlich auszuſteuern, per tit. XXXIII. L. 1. R. N. Würffb. in Diff. J. C. & R. N. p. m. 94. §. 52. Lauterb. diſſ. de uſufr. pat. Volckamer. c. l. Ludwell. in Rechts-Ausſprüchen pag. 25. Filiabus nempe dos, & filiis donatio propter nuptias, præſtanda eſt, ut tradit Hofmann. cit. diſſ. §. 38. Und dieſer vorangeführte uſusfructus hat in allen denjenigen Ehen ſtatt, welche mittelſt vorher gegangener Heyraths-Pacten angetretten worden, und iſt nicht allein von erſter, ſondern auch von der andern, dritten ꝛc. Ehe, ja auch in demjenigen Fall, wenn ein Ehegatt zur andern Ehe ſchreitet, und Kinder aus erſter Ehe vorhanden, obſchon kein Inſtrumentum dotale errichtet worden, zu verſtehen. Hofmann. c. l. §. 40. Wiewohlen

der

der uſusfructus in bonis adventitiis, dem Vater nicht länger zugeeignet wird, als die Kinder in poteſtate patria ſtehen, oder ihre eigene Oeconomie nicht ergreiffen; es kan aber die diſſolutio der Väterlichen Gewalt bey denen Töchtern anderer geſtalten nicht, als durch Verheyrathung geſchehen, ut tradit Hofmann cit. diſſ. §. 44. Und obſchon in d. Ref. Nor. Tit. XXVIII. L. 2. §. 3. doch alſo ꝛc. geordnet, daß von Erſpahrung der jährlichen Abnutzung von des verſtorbenen Weibs Gütern, die Hälfte dem Mann, und der andere halbe Theil des Weybes Erben zuſtehen ſolle; ſo iſt jedoch per obſervantiam von undenklichen Jahren her, ein anders und dieſes hergebracht, daß bey Erbſchaften in verdingten Heyrathen, bey erbarn Bürgern, beyorab im vorderſten Stand, wenn die Eheleute miteinander in erſter Ehe gelebet, die Gewinn- oder ſogenannte Erſpahrung, niemalen getheilet, mithin davon weder des Weibes Kindern, noch in Ermanglung derſelben, ihren Teſtaments- oder andern nächſten Erben ab inteſtato etwas zugeeignet wird. Conf. Decret. Addit. perilluſtr. Sen. Nor. de 28. Junii, 1654. Add. Freher. in notis MS. ad tit. 28. R. N. p. m. 16. ſq.

Im letztern Fall aber, wenn, nemlich in verſammten Heyrathen, eines von denen beeden Eheleuten verſtirbt, es ſeye gleich der Mann oder das Weib, ſo bleibt dem überlebenden Ehegenoſſen der halbe Theil aller vorhandenen Güter,

* worunter auch diejenigen bona zu verſtehen, ſo nicht nur ex opera & induſtria erworben worden, Cf. infra Caſ. LXXVII., ſondern auch die, quæ ex legato, hereditate, donatione aliave ex cauſa lucrativa veniunt, Hofmann. in diſſ. de lucro ſoc. conjug. c. 2. §. excipitur tamen, ſi quis uni ex conjugibus aliquid legaverit vel donaverit. Hofm. c. l. c. 4. §. 1.

die andere Hälfte aber fället auf die abſteigenden Erben. Es hat auch der überlebende Ehegenoß auf den andern halben Theil (der auf die abſteigenden Erben fället) den Uſumfructum ſolange er in dem Wittib-Stand verbleibt, oder ſich ſonſten von den Kindern ſua ſponte nicht ſopariret. Volkamer. collat. jur. commun. & Nor. in mat. de tut. & cur. §. 12.; jedoch iſt er ſchuldig, die liegenden Güter im Bau zu unterhalten, und nichts davon zu verändern, auch alle bürgerlichen onera, welche ſonſten ein jeder uſufructuarius zu tragen hat, zu entrichten, und die Kinder, wie auch in verdingten Ehen gebräuchlich, gebührlicher weiſe zu erziehen und auszuſteuern. vid. Tit. XXXIII. L. 4. R. N. Beck. ad notat. ad h. t. & l. §. 2. ibique allegata. Würde er aber zur andern Ehe ſchreiten,

ten, oder ſich ſonſten von denen Kindern ſepariren, ſo muß er ſelbigen, oder deren Vormündern, ihren gebührenden halben Theil, ſamt der Nutznieſſung abtretten, iſt aber dargegen nicht mehr ſchuldig, die Kinder mit Koſt und anderer Nothdurft ferner zu verſehen. Wurffb. c. l. pag. 95. §. 35. Im Fall aber die Kinder, ſo noch in poteſtate parentum ſtehen, ſich ſelbſten verheyrathen würden, (welches ſie juxta textum R. N. Tit. XXIX. L. 5. §. Doch daß ſie ꝛc. wohl thun mögen, auch ſecundum Tit. XXXIV. L. 6. §. Doch ſoll ꝛc. teſtiren können,) ſo können ſie jedoch denen Eltern über den gebührenden Pflicht-Theil, den Uſumfructum keinesweges benehmen, ringern oder beſchwehren. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. c. 5. §. 2. Volckamer. c. l.

Hieher gehöret auch folgender Caſus:

Balthaſar, ein Wittwer, hat einen Sohn mit ſeinem erſten Weib Anna erzeuget, nach deren Tod verheyrathet er ſich wieder an Suſannam, und erzeuget mit dieſer eine Tochter, hernach verſtirbt auch das zweyte Eheweib, ſo wird es

Jure Norico, mit Vertheilung des zweyten Eheweibes Verlaſſenſchaft nicht anders gehalten, als oben, da von verdingten Ehen geredet worden, bereits Erläuterung geſchehen.

LXXV.

Eine Frau hat mit ihrem Ehemanne zwey Söhne erzeuget, ſie ſterben alle beyde, das Weib folgt bald hernach,

Jure Civili

Wird es gehalten wie Caſ. LXX. verſehen.

Jure Saxon.

Gilt die Deciſio, ſo Caſ. LXX. zu befinden.

Jure Northuſano Non-Scripto

Iſt herbracht, wenn Mann und Weib in ſtehender Ehe ein Kind zeugen, das die vier Wände des Hauſes oder Gemachs befreyet, wann es gleich ſo fort abſcheidet, ſo hat ein Ehegatte den andern auf ereignenden Fall, mit alle dem Seinigen, es ſey Fahrnüſſe oder unbeweglich Guth, erblich beerbet.

In Foro Norico wird der Fall angeſehen, als ob beede Eheleute gar keine Kinder miteinander erzeuget hätten, mithin die Erbſchafts-Theilung, nachdem ſie entweder eine verdingte, oder verſammte Ehe miteinander beſeſſen, juxta Caſum LXXVII. angeſtellet.

Digitized by Google

LXXVI.

Frau Elisabeth ist gestorben, hat verlassen drey oder vier Kinder ex primo matrimonio mit Augusto erzeuget, an einem, ihren andern Ehemann Justum am andern, und mit ihme fünf erzielete Kinder am dritten Theile,

Jure Civili

Uti in priori Casu LXX. & LXXI.

Jure Saxon.

Uti in priori Casu LXX. & LXXI.

Ex Consuetudine Northusana

Nehmen die drey oder vier Kinder erster Ehe vorhero das hinweg, womit sie die Mutter ratione ihres Vater-Theils juxta Casum XII. abgeleget, als sie ad secunda Vota geschritten, der Ehemann nimmt weg oder behält vielmehr sein Einbringen; Das übrige an beweg- und unbeweglichen Gütern theilen die Kinder erst- und anderer Ehe neben dem Witber justo in capita.

Hic iterum Jure Ratisponensi nimmt der Mann, da drey oder weniger Kinder aus beeden Ehen von der Mutter gebohren, von des Weibes Vermögen den vierten Theil, da ihrer aber mehr denn drey wären, einen gleichen Kinds-Theil eigenthumlich, s. proprietarie, Heyraths-Ordn. P. 1. art. 4. So aber der Eheleute eines verstürbe, und kein mit einander gezeugtes Kind, sondern noch aus voriger Ehe etwelche verliessen, alsdann solle das Hinterlassene all sein eigen Gut voraus wegnehmen, und von der Gewinnung der überlebende Mann drey Viertheil, die Frau aber, so sie den Mann überlebt, nur ein Viertheil, und von des Verstorbenen hinterlassenen Vermögen

eines wie das andere, wo deren aus voriger Ehe drey oder weniger hinterlaſſene Kinder vorhanden, einen Viertheil, da aber ſolcher Kinder mehr wären, alsdann einen gleichen Kinds-Theil bekommen, vide Heyraths-Ordnung P. 1. art. 3.

✠ Jure Norico, müſſen vor allen die Kinder erſter Ehe ratione paternorum ſatisfaciret werden. Und wenn per accidens, durch höhern Verkauff eines Prædii, ein Zugang oder Ueberſchuß am Werth ſich ereignet, ſo nehmen von ſolchem augmento, nach Abzug der in ſothanes liegende Gut verwendeten Bau- und Meliorations-Unkoſten, die Kinder erſter Ehe (wenn dieſelbe auf Abſterben eines von ihren Eltern, mit ihrem Erbtheil nur mit Geld, dem in dem Inventario auf dem Papier computative & calculotenus gemachten Anſchlag nach, weggerichtet worden, ohne daß ſelbige dem augmento ſpecialiter renunciiret hätten, oder ein förmlicher Verkauff des prædii paſſiret wäre) die Hälfte, oder die ſonſt pro rata hereditatis gebührende portion deſſelben, ebenfalls zum Voraus hinweg, ohne daß ſothaner Zugang dem Wittwer oder Wittwe, als eine Gewinnung zugehet, die andere Hälfte aber kommet ad maſſam hereditariam. Cf. Commentar. ad R. N. Tit. XXXIII. L. 9. §. 4. in fin. ibique alleg. Add. Harppr. Conſil. 92. Sodann erben ſie (die Kinder erſter Ehe) mit den Kindern anderer Ehe, der Mutter Verlaſſenſchafft zu gleichen Theilen. Prenner. in diſſ. de port. fil. vitr. vel nov. c. 4. §. 8. Der Wittwer hingegen, wird zu einem Kindstheil nicht zugelaſſen, Prenner. c. diſſ. §. 18., ſondern er bekommt nur, nebſt der halben Gewinnung, welche ihm juxta L. 9. §. 1. Tit. cit. R. N. jure proprio vel ſocietatis gebühret, ſeine Illata, und was ihme in währender Ehe fortunæ benignitate zugefallen. Doch behält er den Uſumfructum in den Gütern der Kinder, die er mit ſeiner verſtorbenen Ehewirthin in anderer Ehe erzeuget, per L. 7. Tit. XXXIII. R. N. Add. Car. Hofmann. in diſſ. de uſufr. parent. ſtatut. impr. Nor. §. 40. Prenner. c. l. Penzenkuffer. in diſſ. de Uſu matri compet. §. 10. concl. 1. Es kan aber die Mutter demſelben contra juris communis diſpoſitionem, per teſtamentum, oder per pacta dotalia, ultra hoc lucrum (quod absque legato vel donatione ipſi competit) einen Kindstheil vermachen, id de jure ratum erit. Vid. Additionale huc pertinens de 17. Aug. 1581. & Ludwell in Rechts-Ausſprüchen p. 4. Prenner. c. diſſ. §. 9. & §. 19. Conf. etiam infr. Caſ. LXXXII.

Würde aber das Vermächtnis einen Kindstheil übertreffen, ſo iſt daſſelbe von Unkräften, und werden hernach ſolchen Falls die Kinder anderer Ehe, in der Uebermaas mit den Kindern erſter Ehe zu gleichen Theilen admittiret. Beck. in diſſ. de jur.

jur. fem. Nor. cap. 5. §. 4. Ludwell. c. l. pag. 2. & 12.; jedoch dergestalten, daß von sothaner Uebermaas, der conjux superstes anwiederum seinen Antheil empfängt, Prenner. c. l. §. 17., der andere Theil aber, welcher aus erster Ehe keine Kinder hat; darf nichts destoweniger seine Güter durch ein Testament oder Heyraths-Geding, seinem Ehegatten zuwenden, wenn er nur denen aus dieser zweyten Ehe erzeugenden Kindern ihren Pflichttheil nicht dadurch beschweret. Beck. c. l. cap. 3. §. 12. in fin.

In Casu intestati hingegen, wird vi alleg. Decret. Addit. de 1581. dem Wittwer der Kindstheil von seines Weibes halben Gewinnung abgesprochen, weilen er ohnehin auf den Theilen seiner Kinder den Usumfructum ad dies vitæ hat. Cf. infra Cas. LXXVII. Es wäre dann, daß das verstorbene Weib ihme gar ein geringes Vermögen zugebracht hätte, welch letztern Falls sich der Mann sothanen Kindstheils allerdings zu gaudiren hat. vid. Tit. XXXIII. L. 9. §. 2. R. N.

Hieher gehört auch folgender Casus:

Titia hat eine Tochter *ex priori matrimonio* mit *Sempronio* erzeuget, verheyrathet sich wiederum an *Cajum*, der gleichfalls mit einer Tochter voriger Ehe versehen, und zeugen beede Eheleute aus dieser Ehe wiederum zwey Kinder, hernach aber verstirbt *Cajus*,

so wird Jure Norico, bey Entscheidung dieses Falls, der vorangeführte Cas. LXXVI., mutatis mutandis lediglich zum Grund geleget.

Digitized by Google

LXXVII.

Stirbet ein Mann, und verläſſet Kinder und ſein Weib, oder läſſet Schweſtern, Brüder, oder andere Verwandte, und ſein Weib,

Jure Civili

Würde das Weib nichts erben, ſondern ihre Dotem und illata wieder zurücke nehmen. ✲ Beck. deciſ. Tom. 1. pag. 30. Jedoch auch diejenigen ornamenta, ſo zum täglichen Gebrauch beſtimmet ſind, zum Voraus hinweg nehmen. Spieſ. diſſ. de mulierum ornamentis. §. 16. Hätte ſie aber keine Mitgifft oder eingebrachtes Gut, oder es wäre gar gering, der Mann aber reich und der Kinder 3 oder weniger, ſo bekäme ſie 4. hereditatis partem: wären der Kinder mehr, ſo bekäme ſie Kindes-Theil, doch alles quoad uſumfructum. Wären aber keine Kinder vorhanden, ſondern des Defuncti Verwandten, ſo bekommt der lebende Ehegatte vorgeſatzte Portion auch, quoad proprietatem. N. 117. c. 6. Auth. præterea C. unde Vir & Uxor. ✲ Wurffb. de Diff. Jur. Civ. & Ref. Nor. pag. 92.

Jure Saxon.

Nihil aliud ſancitum, adeoque Jus Civile ſervandum gl. fin. in Art. 36. Landr. teſtante und nimmt die Frau daſelbſt 4. vel virilem partem nach Inhalt der Auth. præterea ſine conſideratione, ob ſie reich oder arm, behält es auch als ein Eigenthum, doch muß ſie die illata conferiren, es ſeyn Kinder oder nur Seitverwandte vorhanden, doch ſteht ihr und ihren Erben frey, zu ihrem Einbringen zu greiffen, und den 4. Theil fahren zu laſſen, weil ſie doch ſelben nicht nehmen kan, als deducto ære alieno. Vid. Richter, d. tr. ſ. 4. m. 4. n. 1. 14. 20. & 24. Carpz. Ipr. p. 3. Con. 20. d. 15. Coler. p. 1. deciſ. 61. n. 12. Berlich. p. 3. Concl. 26. In foro Saxon. Elect. p. 3. Conſt. 20.

Wann

Wann der Mann Kinder läſſet, empfähet das Weib, ſie ſey arm oder reich, 4. part. aller Güter. Läſſet er keine Kinder, den 3. Theil pleno jure, quoad uſumfructum & proprietatem, doch daß ſie ihre Dotem & illata zuſammt der Gerade, in gemeine Theilung bringe. ✠ Stryk. tr. de ſucceſſ. ab int. diſſ. 4. cap. 3. §. 16. Nicht weniger müſſen ihr auch die acceſſiones intrinſecæ, wann ſie 2. Jahr lang cum defuncti heredibus in communione geblieben, pro rata gefolgt werden, ut tradit Joh. Ad. Beck. in tr. de Collat. bon. cap. 2. §. 56. n. 1. Im adelichen Stand hingegen empfängt die Wittwe, über die Gerade, annoch aus des verſtorbenen Mannes Gütern 1.) die Morgengabe, 2.) den Mußtheil, und 3.) das Leibgeding oder Witthumb. Struv. Jurispr. Rom. Germ. for. lib. 2. tit. 30. §. 29.

Jure Ratisponenſi ſancitum: Stirbt ein Mann, und verläſt weder in ab- noch aufſteigender Linie, ſondern allein Seiten-Verwandte, ſo nimmt das Weib (1) ihre dotem & illata wieder zurück, (2) Seynd beyde Eheleute in gemeinſchaftlicher Gewinnung geſtanden, ſo gehört den Weib der halbe Theil der Gewinnung eigenthumlich. (3) Wann die Ehe 10. Jahre gewähret, ſo erbet das Weib von des defuncti mariti übrigen Vermögen den halben Theil, wo aber die Ehe nicht zehen Jahre gewähret, nur ein Drittel, doch beede nur quoad uſumfructum: Heyraths-Ordnung P. 1. art. 1. Hingegen ſtirbt der Mann und verläſt ſein Weib und Kinder, die von ſolchen beeden Eheleuten erzielt, ſo nimmt ſie (1) ihre dotem & illata (2) von der gemeinen Gewinnung den dritten Theil. (3) Von des Defuncti übrigen Vermögen incluſive der übrigen zwey Drittel der Gewinnung, wann der Kinder 3. oder drunter, den vierten Theil, da aber mehr denn 3. Kinder wären, ein gleichen Kindes-Theil, und zwar alſo proprietarie, ibi P. 1. art. 2. Da aber der Mann ſtirbt, und verläſt ſein Weib und Kinder, die er nicht mit dieſer, ſondern mit ſeinen Ehegatt voriger Ehe erzeugt, ſo nimmt das Weib (1) ihre dotem & illata (2) den vierten Theil der gemeinſchafftlichen Gewinnung eigenthumlicher Weiſe, und (3) von dem übrigen Vermögen incluſive der teſtirenden Gewinnung,

wann

wann 3. oder weniger Kinder vorhanden ſind, den vierten Theil, wo aber mehr Kinder ſind, einen Kinds-Theil, jedoch nur uſufructuarie, ib. art. 3. Ferner, ſo der Mann ſtirbt, und hinterläſt ſein Weib und Kinder, die zum Theil von der vorigen, zum Theil von dieſer Ehe erzeugt, ſo nimmt das Weib (1) ihr Heyrath-Gut und Eingebrachtes, (2) den vierten Theil der gemeinſchafftlichen Gewinnung proprietarie, und (3) von dem übrigen Vermögen cum limitatione ut ſupra entweder den vierten oder einen Kinds-Theil und zwar proprietarie, ibid. art. 4.

Jure Norico ſancitum:

Im erſtern Fall, nemlich wenn ein Mann ſtirbt, und neben ſeinem Weib auch Kinder hinterläſſet, und beede Eheleute in verdingter Ehe geſeſſen, ſo nimmt 1.) das Weib alles das, was Sie dem Mann zugebracht, 2.) was ſie conſtante matrimonio ererbt, oder ſonſt acquiriret, 3.) was ihr in der Heyraths-Abrede bedingt worden, und 4.) den erweißlichen Abgang an ihren Illatis, daferne ſich ſolcher ereignet, welcher Ihr aus des Mannes Verlaſſenſchaft vörderlichſt zu erſetzen. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. cap. 5. §. 1.

Dahingegen kan Sie die donationem propter nuptias, wenn ſolche in der Heyraths-Abrede nicht expreſſe bedungen worden, von des Mannes Verlaſſenſchaft nicht mehr fordern. Beck. c. l. & in annotat. ad t. 33. l. 2. §. 1. R. N. ibique allegata.

Bleibt Sie nun bey den Kindern im unveränderten Wittibſtand ſitzen, ſo hat Sie den Uſum, oder die Alimentation,

* keines wegs aber den Uſumfructum, quia mater de jure communi non eſt ita privilegiata, ut ei bonorum paternorum, quæ liberorum ſuorum pleno jure ſunt & eis competunt, uſusfructus concedatur, ſicut patri, & aliis in aſcendenti linea (puta avo, proavo) id permittitur, Meurer. de ſucceſſ. ab inteſt. p. 28. in f. & p. 30. Volckamer. collat. jur. commun. & Nor. in mat. de tut. & cur. §. 12. Penzenkuff. in diſſ. de Uſu matri compet. §. 12. circ. fin. ubi præjudic.

für ſich und ihre Kinder von allen vorhandenen väterlichen Gütern, neutiquam vero in bonis liberorum adventitiis, quoad vivit, zu genieſſen. Beck. c. l.

Hof-

Digitized by Google

Hofmann. in diſſ. de uſufr. parent. ſtatut. §. 41. & §. 44. Wurffb. in Diff. J. C. & R. N. in Addit. p. 237. Dargegen aber muß Sie auch die, zur ſuſtentation der Kinder benöthigten ſumtus, worunter nicht nur victus & amictus, ſondern auch die ſumtus diſciplinarum, quibus puerilis ætas impertiri debet, ingleichen die impenſæ ad certum vitæ genus diſcendum factæ zu zehlen ſind, davon beſtreiten; Jedoch iſt Sie auch ſchuldig, um Zuordnung zweyer Mit-Vormündere anzuſuchen, und nebſt denſelben jährliche Rechnung abzulegen, auch die erwachſenen Kinder zu dotiren. Penzenkuffer. in cit. diſſ. § 14. concl. 1. & 2. & §. 14. circ. fin. junct. §. 15. Hingegen iſt ihr dadurch unbenommen, ihre Heyrath- und andere Güter per teſtamentum oder andere Wege zu verſchaffen oder zu übergeben.

Schreitet Sie aber ad ſecunda vota, oder wolte Sie ſonſt nicht länger bey den Kindern ſitzen bleiben,

* ex. gr. wenn die Mutter ſich von ihren Kindern, ehe ſich ſolche verheyrathen, oder ihr eigenes Haußweſen anfangen, ſepariren wolte, Hofmann. c. l.

ſo muß Sie der Kinder Väterl. Haab, Adminiſtration und Nutznieſung, wie auch dasjenige, was von denen nicht conſumirten fructibus übrig geblieben iſt, denen Vormündern abtretten und erſetzen, dahingegen aber iſt Sie auch nicht ſchuldig, ihre Kinder mit Unterhalt weiter zu verſehen. vid. R. N. Tit. XXXIII. L. 2. Add. Beck. c. l.

Es muß Ihr auch in ſolch letzterem Fall, von denen Kindern und deren Vormündern, ratione dotis& illatorum, behörige ſatisfaction geleiſtet werden. Ref. Nor. c.l. §. 5. Wiewohlen die Meinung einiger DD. dahin gehet, daß die Mutter auch den Uſum in bonis liberorum adventitiis a paternis diverſis allerdings, und zwar ſolange behält, als Sie ſelbige in der Koſt und Kleidung hat, und bis ſich eines oder das andere derſelben verheyrathet. Penzenkuffer. in cit. diſſ. §. 20.

Haben aber beede Eheleute miteinander in verſammter oder unverdingter Ehe gelebet, ſo wird es mit der Erbſchaft gehalten, wie ſupra Caſ. LXXIV. bereits erläutert worden.

Im andern Fall, wenn ein Mann ſein Weib, und darneben Eltern und Geſchwiſtrigte, oder andere Verwandte verläſſet, wird wiederum auf den Unterſchied der Ehe, ob ſolche verdingt oder verſammt geweſen, geſehen.

In verdingter Ehe, empfängt der conjux superstes, er seye der Mann oder das Weib, über die verschriebene Heyrath-Güter, welche ihm vi taciti pacti zum Voraus verbleiben, Ludwell. in Rechts-Aussprüchen p. 4., von des Verstorbenen Verlassenschaft 1.) den halben Theil juxta cit. t. 33. l. 3. §. 1. R. N. Add. Ludwell. c. l. p. 2., wo anders nicht in den Heyraths-Pactis die Renunciation enthalten, daß er sich mit dem bestimmten Heyrath-Gut, tam pro dotis quam successionis lucro auf dem Fall, in allen soll contentiren und vergnügen lassen. Cf. Beck. in diss. de jur. fem. Nor. cap. 5. §. 2. 2.) die halbe Gewinnung, vi Decret. Addit. de 17. Aug. 1581. Der andere halbe Theil der Verlassenschaft aber, fällt den Eltern, Geschwistrigten und derselben Kindern (wenn solche im Leben) zu gleichen Theilen (jedoch die Kinder an ihres Vaters oder Mutter statt gerechnet) erblich zu, cit. l. 3. §. 2. R. N. Wenn aber weder Eltern, noch Geschwistrigte oder derselben Kinder von beeden oder einem Band im Leben sind, so erbt der bleibende Ehegenoß drey Viertel, und den übrigen vierten Theil, die nächstgesippte Verwandte, und behält der Ehegenoß gegen hinlängliche Caution, den Usumfructum von diesem vierten Theil, solang er lebt, welcher Ususfructus sich eigentlich von Zeit der geleisteten Caution anfängt. Beck. in annot. ad hunc t. 33. l. 3. §. 3. & 4. Wurffb. c. l. p. 95.

In versammter Ehe aber, bekommt der überbleibende Ehegenoß zusammt seinem gebührenden halben Theil, noch den halben Theil, der andere halbe Theil aber (i. e. das Viertel der ganzen Hoab) fällt auf des verstorbenen Eltern oder Geschwistrigte von beeden Banden und derselben Kinder, oder wo diese nicht vorhanden, auf die einbändigen Geschwistrigte, in Ermanglung dieser Personen aber, mehrerwehntem Ehegatten an statt der $\frac{1}{4}$. zwey Drittel, und dann die Uebermaas, i. e. der sechste Theil der ganzen Verlassenschaft, denen nächsten Befreundten des Verstorbenen zu. Dabey behält der bleibende Ehegenoß den Usumfructum von diesem sechsten Theil, gegen genugsame Versicherung, solange er lebet. d. tit. 33. l. 5. R. N.

Hinterläßet aber der verstorbene Ehegenoß Seitenfreunde, die in den beeden Marggrafthümern Bayreuth und Onolzbach, oder auch im Hoch-Stift Bamberg, als Bürgere oder Unterthanen seßhaft, nicht minder die hinter das Closter Eberach verherrt sind, so werden diese fremdherrischen Collaterales von dem im Leben bleibenden Ehegatten, jure retorsionis, von der Erbschaft gänzlich ausgeschlossen, per Decret. Sen. Nor. de 22. Maji, 1702., 7. Sept. 1712., 28. Apr. 1733. & 29. Mart. 1751. Add. Beck. in tr. de jur. Emphyteut. cap. 12. §. 4. p. 326. Cf. omn. supra Cas. LXXIII.

Es ſind aber unter obigem LXXVII. Caſu noch verſchiedene beſondere Fälle begriffen, welche die Löbliche Nürnbergiſche Reformation an die Hand giebet, und wir daher ſowohl nach dem Jure Communi, als Jure ſtatutario Norico, ebenfalls noch erörtern müſſen, ex. gr.

a.) Ein Wittwer, der mit keinen Kindern aus erſter Ehe verſehen, verheyrathet ſich zu einer ledigen Perſon, in etlichen Jahren verſtirbt er, und hinterläſſet Kinder aus dieſer zweyten Ehe, ſo wird es

Jure Norico, mit der Erbfolge nicht anderſt, als wie es in erſter Ehe gebräuchlich, und im vorſtehenden LXXVII. Caſu deduciret worden, gehalten, es mögen auch gleich ſothane nuptiæ ſecundæ mit oder ohne Heyraths-Geding celebriret worden ſeyn. Beck. in diſſ. de jur. fem. Nor. cap. 3. §. 8.

b.) Eine Wittwe verheyrathet ſich zu einer ledigen Manns-Perſon, bringt demſelben ein ziemliches Vermögen, und zwey Söhne aus erſter Ehe zu. Die Söhne ſterben, und nach ihnen auch die Mutter. Fragt ſich alſo, weil weder Kinder aus erſter noch zweyter Ehe vorhanden, was dem Wittwer gebühre?

Jure Norico iſt verſehen, daß dem Wittwer der halbe Theil ſowohl in der Gewinnung, als in andern ihm zugebrachten Gütern zufället. vid. Decret. Addit. Sen. Nor. de 21. Dec. 1573. Add. Ludwell. in Rechts-Ausſprüchen, pag. 2.

c.) Ein Weib ſtirbt, hinterläſſet ihren zweyten Ehewirth, und etliche Kinder voriger Ehe. Q. Was dem Wittwer gebühre?

Jure Civili, conjux ſuperſtes in hac ſucceſſione cum liberis ex legitimo toro natis non conjungitur, ſed teſtamento tantum partem virilem ei relinqui lex permittit, L. 6. C. de ſec. nupt. Wurffb. diff. jur. civ. & R. N. p. 96. Prenner. diſſ. de port. fil. vitric. vel nov. cap. 1. §. 7., & cap. 4. §. 10. Meurer. de ſucceſſ. ab inteſt. p. 32. Ergo dos & Illata uxoris, ejus liberis debentur, deductis tamen ſumtibus funebribus. Beck. deciſ. Tom. I. p. 30.

Jure Norico aber, nimmt der Mann vor allen 1.) ſein eingebrachtes Paraphernal-Vermögen, worunter auch diejenigen bona, quæ fortunæ benignitate conſtante matrimonio illi ſoli delata ſunt, zu verſtehen ſind, Prenner. diſſ. de port. fil. vitric. vel noverc. c. 4. §. 8., 2.) die halbe Gewinnung, welche ihm jure proprio vi ſocietatis gebühret, Beck. tr. de collat. bon. cap. 2. §. 102. n. 8. in f. ibique allegat. Comment. ſuccincta ad R. N.; 3.) Erbet Er neben

den Kindern und Enckeln (welche für eine Person gerechnet werden, Beckii annotata ad tit. 28. R. N. leg. 8. fol. 171.) von allen des Verstorbenen verlassenen Gütern, einen gleichen Kindstheil, L. 6. Tit. XXXIII. R. N. Hofmann. diss. de lucr. soc. conjug. cap. 2. §. 9., quæ portio filialis ei debeter hypothetice, Prenner. c. l. cap. 4. §. 10. & 16. Ingleichen auch 4.) portionem filialem von der andern Hälfte der Gewinnung, & ita pronunciatum in judicio tutelari supremo a. 1626. in causa Thomä Beyerleins, contra seiner Kinder Vormündere. vid. etiam acta am Ehrlöbl. Stadtgericht d. a. 1605. Hanns Löhners contra die Herzen. Beckii annot. ad hunc. loc. §. 1. ibique alleg. Prenner. c. diss. c. 4. §. 14.

Daferne aber in der Heyraths-Abrede, oder constante matrimonio per testamentum, (welches letztere jedoch nur in dem Fall, wenn keine pacta dotalia vorhanden, geten kan) ein wenigers bedungen oder verschaffet, so hat es dabey sein Verbleiben, und fället sodann der Kindstheil hinweg, quia portio filialis a defuncto pro lubitu potest minui, imo eandem etiam plane & in totum adimi posse, dubium non est, ut tradit Beckius in annotat. ad h. t. §. 2. R. N. Add. Ludwell. in Rechts-Aussprüchen pag. 6. Prenner. c. l. §. 16. Cf. supra Cas. LXXI. Wo aber dergleichen Heyraths-Geding oder Geschäft, einen Kindstheil übertreffen würde, so ist solches unkräftig, und wird hernach in solchem Fall procedirt, wie supra Cas. LXXVI. erläutert worden.

Bey Bauersleuten auf dem Land hingegen, ist per contrariam consuetudinem hergebracht, daß sich der eingeheyrathete Ehegenoß mehrentheils entweder die halbe Gewinnung, oder einen Kindstheil erwehlet; bedinget er sich nun erstes, so fället der Kindstheil hinweg, & vice versa, es mögen gleich Kinder von ihme vorhanden seyn oder nicht. Cf. sequens Cas. LXXVII. circa fin.

d.) Ein Mann lebt mit seinem Weib in zweyter Ehe, und hat drey Kinder erster Ehe. Das Weib ist sehr unfleißig und verschwenderisch. Der Mann stirbt, und da man *inventirt*, äussert sich ein grosser Abgang des Vermögens, so zur Zeit der andern Verheyrathung nicht vorhanden gewesen.

Jure Norico muß den Kindern erster Ehe, gestalten Sachen nach, des Abgangs halber, in so ferne deren Kindstheil dadurch geschmälert würde, billige Erstattung geschehen, und so die Kinder erhebliche Ursachen vorbrächten, dadurch die Stiefmutter (oder auch in casu converso der Stiefvater) merklich graviret würde; so wird die- oder derselbe seines competirenden Kindstheils dadurch verlustigt, sonderheitlich, da denen Kindern erster Ehe, auf ihrer Eltern Haab jure tacitæ

citæ hypothecæ; ein vorgängig Recht gebühret, juxta L. 3. Tit. XXII. R. N. Jedoch ſtehet alles zu Erkanntnus des Gerichts. L. 8. Tit. XXXIII. R. N. Add. Commentar. ad h. l. Cf. infra Caſ. LXXVII.

Hiervon werden aber billig ausgenommen die caſus fortuiti, was nemlich per vim majorem, puta bellicorum tumultuvum, incendii und in andere Wege, von der Eltern eigenthümlichen bonis verlohren gehet, wie A. 1649. in cauſa der Friedr. Rinnagel. Kinder erſter Ehe auf der Geresmühl, Vormündere, contra deren Stiefmutter Walburg Rinnaglin, im Wohllöblichen Land-Pfleg-Amt geſprochen worden.

Wie denn auch über dieſes kein Zweifel vorwaltet, daß, daferne nicht zu erweiſen ſtünde, daß der Abgang durch Unfleiß oder gefährliche Handthierung des Weibes herrühre, noch weniger beede Ehegenoſſen gemeines Gewerb und Handthierung miteinander getrieben hätten, dieſelbe ceteris paribus nicht ſchuldig, den Abgang der Güter mit zu tragen, weilen Sie in verdingter Ehe mit dem Mann geſeſſen, und bey dergleichen Heyrathen regulariter der Mann, gleichwie den Gewinn, alſo auch den Einbuß, alleine auf ſeine Rechnung zu nehmen ſchuldig iſt, d. Commentar. ad R. N. Tit. XXXIII. L. 8. §. 2. ibique cit. Add. Meurer, de præferentiis creditor. lib. 2. tit. 6. v. 14. auch ſonſten die Frag Tit. XXVIII. L. 5. R. N., wie die Frau alsdenn verſichert werden ſoll? wie auch der Vorgang, ſo den Weibern vor den Creditoribus gebühret, nicht ſtatt haben könnte. Ueber dieſes, und da die Gewinnung in anderer Ehe, kein certum poſitivum quid iſt, ſondern in der Hofnung beſtehet, mithin auch das incommodum nichts anders als eine privation der Gewinnung iſt (Cf. infr. Caſ. LXXVII.) ſo iſt auch über ſolche privation das Weib (ſonderheitlich wenn der Einbuß ohne ihren Entgelt oder Verurſachung entſtanden) mit einem weitern incommodo poſitivo, als daß Sie der verhofften halben Gewinnung entbehren, und mit einem etwa geringen Kindstheil zufrieden ſeyn muß, nicht zu beſchwehren, & ita pronunciatum in judic. tutelari Norimb. A. 1625. in cauſa M. Friſchens hinterlaſſenen Kinder Vormunds, contra die Friſchiſche Wittib.

Bey Bauersleuten auf dem Land aber, iſt allſchon uſu recipiret, daß der Mann oder Weib zweyter Ehe, wenn er ſich zu einer mit Kindern voriger Ehe verſehenen Wittwe oder Wittwer verheyrathet, mehrentheils in der Heyraths-Abrede ſich einen Jahrs-Fall, wie es, wenn binnen dieſer beſtimmten Zeit ein oder der andere Theil verſtirbt, mit der Erbſchaft gehalten werden ſoll, bedinget, nach Verflieſſung Jahr und Tag aber, erwehlet und behält er ſich entweder den halben Gewinn, oder einen gleichen Kindstheil (nicht aber beedes zugleich, wenn auch

schon kein Kind aus zweyter Ehe erzielet werden solte) bevor; reservivet er sich nun die halbe Gewinnung, und es zeiget sich auf erfolgenden Todes-Fall eines der Ehegenossen, ein Einbuß, so muß der eingeheyrathete Theil, oder dessen Erben; ob er gleich vi renunciationis pactis dotalibus insertæ, keinen Kindstheil empfängt, (exceptis casibus fortuitis) NB. weilen beede Eheleute gemeine Handthierung miteinander getrieben, dennoch den halben Einbuß tragen. Cf. anteced. Cas. LXXVII. & seq. Cas. LXXVII.

e.) Eine wohlbegüterte Frau stirbt, und hinterlässet ihren zweyten Ehewirth. Dabey entstehet die Frag, ob dem Wittwer über seine halbe Gewinnung, auch von seines verstorbenen Weibes halben Gewinn, ein gleichen Kindstheil gebühre?

Jure Norico wird auf den Unterschied gesehen, ob nur allein Kinder aus erster Ehe, oder aber Kinder aus erster und zweyter Ehe zugleich vorhanden. Im erstern Fall, und wenn weder pacta dotalia noch Testament vorhanden, spricht das Decretum Additionale de 2. Nov. (alii legunt 21. Dec.) 1573. dem Wittwer portionem virilem in allen seines Weibs Gütern, mithin auch in ihrer halben Gewinnung zu, und kommt auch mit dem 6. 7. 8. und 9. Gesetz des 33sten Tituls der Löbl. Nürnbergischen Reformation überein. Cf. Hofmann. in diss. de luer. soc. conjug. cap. 5. §. 4. & Prenner. in diss. de port. fil. vitr. vel noverc. cap. 4. §. 11. Add. Beckii diss. de jur. fem. Nor. cap. 3. §. 12. junct. cap. 5. §. 3. ubi præjudicium.

Im zweyten Fall aber distinguiret das Decretum de 21. Aug. 1581. inter casum testati & intestati, und zwar billig, weil der Wittwer ohne das den Usumfructum (Cf. Cas. LXXVI.) auf den Theilen seiner Kinder hat, er greiffe gleich anderwärts zur Ehe, oder nicht. Add. Freher. in notis ad Tit. 33. L. 9. R. N.

Begiebt sich aber der Fall, daß gar keine Kinder, weder aus erster, noch zweyter Ehe mehr im Leben vorhanden seyn; so wird die Erbschafts-Vertheilung, wie supra Cas. LXXV. & Cas. LXXVII. erläutert worden, angestellet.

f.) Wenn der Mann dem Weib in verdingter Heyrath, die halbe Gewinnung versprochen, quær. ob solchen Falls das Weib auch den Abgang und Einbuß leiden und tragen müsse?

Jure Civili sind regulariter die Eheleute, die Schulden füreinander zu bezahlen nicht verbunden. vid. t. tit. Cod. ne uxor pro marit. ibique Perez. & Dd.

Dd. In ſocietate vero particulari & bonorum ſimpliciter, participatio lucri & damni ſit, ſi non aliter fuerit conventum, ſecundum quantitatem rei collatæ, vel operarum aut ſuſcepti periculi. l. 6. 80. 82. & 83. ff. pro ſoc. Hahn. ad Weſemb. tit. pro ſoc. Stryk. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 4. cap. 3. §. 36. Zorer. in Rechtl. Bedenken, part. 1. quæſt. 13. n. 1121. ſq.

Jure Norico, affirmatur, wenn Sie mit dem Mann gemeine Handthierung führet, und ihr Geld hierzu conferiret, Tit. XXVIII. L. 6. §. ult. R. N. Add. Wurffb. pag. 286. Brunnem. ad l. fin. ff. ad SCtum Vellej. Gail. l. 2. obſ. 90. n. 5. Stryk. in uſ. mod. ad ff. tit. ad SCtum Vell. §. 6. Ludwell. in Rechts-Ausſprüchen pag. 42. Conventio enim de lucro, tacite includit quoque conventionem de damno pactumque non valet, ut quis lucra citra ullum periculum percipiat, Felitius de Societ. c. 18. & 19. Und kan dem Weib tanquam correæ debendi, ſi cum marito communem negotiationem aut cauponariam exercuerit, vel negotium a marito celebratum in ipſius utilitatem fuerit verſum, vel ſi debitum in utilitatem familiæ, u. g. ad liberos alendos fuerit contractum, vel ſi pecunia forſan ab uno tantum mutuo accepta in communem utilitatem verſa fuerit, nichts vortragen, auch nicht einmal das beneficium SCti Vellejani zu ſtatten kommen, wenn Sie einige Zeit lang die ſocietæt per communem negotiationem fortgeführet, und ſich mit dem Mann tanquam debitrix verſchrieben, hernach aber proprio ſuo facto in fraudem creditorum denen lucris per pacta renunciiret hätte, vid. R. N. tit. 28. l. 1. §. Es wäre dann ꝛc. junct. l. 6. §. Es ſollen auch ꝛc. Beckii diſſ. de jur. fem. Nor. cap. 5. §. 6. junct. cap. 3. §. 10. Hofmann. diſſ. de lucro ſoc. conjug. cap. 5. §. 11. & 13. & cap. 6. §. 1. Harprecht. in tr. de renunciat. acquæſtus conjugalis p. 95. ſeq. item p. 136. ſeq. Denn weilen ihr jedem (Mann und Weib) der halbe Theil Gewinnung gebühret, ſo müſſen ſie auch jure ſocietatis die gemeine Schulden miteinander bezahlen. Beſold. Conſil. 286. Add. Commentar. ad R. N. P. II. pag. 503. in fin. Imo etiam hoc in caſu, ſi conjuges rem familiarem promiſcue adminiſtrent, obligatio, qua maritus pro uxore vel uxor pro marito tenetur, ſeſe extendit in ſolidum, ideo uxor res ſuas illatas vulgo ihr Eingebrachtes, ſalvas non habet, ita ut ex patrimonio mariti damnum hocce ei refundendum veniat. R. N. c. tit. l. 6. §. 1. & 2. Hofmann. c. l. §. 11. & 13. Beck. deciſ. Tom. I. p. 424. ſq. Gleichwie im Gegentheil d. t. & l. §. 3. R. N. geordnet, daß dem Weib, weil ſie in gleicher Gefahr und Verluſt iſt, gleicher Gewinn zuſtehen ſolle.

* Etſi adultera vel deſertrix fuiſſet, hoc in caſu prætendere acquæſtum poteſt. Beck. in cit. diſſ. cap. 5. §. 5. & 6. Hofmann. cit. diſſ. cap. 6. §. 5.

Es

Es wäre denn, daß durch Unfleiß und gefährliche Handlung eines Ehegenossen allein, Einbuß erfolgte. Tit. XXXIII. L. 8. R. N. Lauterb. in diss. de soc. bonor. conjug. cap. V. & cap. VII. & latius in diss. de ære alien. in societ. conjug. contr. solvendo cap. II. & III. Dann in solchem Fall, und da derselben Eheleute eins redlich und gegründete Ursachen vorbrächte, warum es solches zu thun nicht schuldig,

* Si nempe debita ab uno conjugum contracta causam & utilitatem societatis non concernant, u. g. si maritus ad filiam prioris matrimonii dotandam vel mulier ad parentes inopes alendos pecuniam mutuam sumpserint, nec non si debitum ante matrimonium ab uno sit contractum.

soll nach Gelegenheit aller Umstände gesprochen werden, was recht ist. Tit. XXVIII. L. 1. §. 3. & 4. Hofmann. diss. de lucro soc. conjug. cap. 5. §. 11.

So sind auch die Weiber die Zech-Schulden, so von den Männern gemachet werden, zu bezahlen nicht schuldig, per Decret. Inclut. Sen. Nor. de 13. Maji, 1637.

g.) Ein Geistlicher lebt mit seiner Eheliebsten in verdingter Ehe, verspricht derselben halbe Gewinnung, und hinterlässet Kinder erster Ehe. Q. ob der Wittib dergleichen *acquestus* gebühre?

Jure Civili pertinent ea quæ constante matrimonio adquiruntur, ad maritum, per ea quæ habet Joh. Garsias de conjugali acquæst. n. 31. l. Quintus Mutius 51. ff. de donat. inter vir. & uxor. c. significavit, 2. ibique Gloss. in verbo divisionem X, eod. t. & quicquid maritus acquirit, sibi acquirit, nec cum uxore communicare tenetur, etiamsi uxoris vel utriusque conjugis industria & labore quæsita fuerint. Carpz. in Jur. forens. p. 3. const. 25. defens. 8. & 9. Demeradt. fas. diff. jur. com. & Francon. diff. 6. part. 2. p. 79. Hofmann. diss. de lucr. soc. conjug. c. 2. §. 1. & 9. nec aliud cautum reperitur de Jure Can. Hofmann. c. l. §. 2. Si vero conjuges negotiationem communem, aut cauponariam exerceant, sive in specie probari posset, uxorem suo artificio illa acquisivisse, ob cessantem turpis lucri suspicionem, alsdenn gebühret die Gewinnung Jure societatis ihnen beyden zugleich, ut tradit Ludwell. in Rechts-Aussprüchen pag. 11. in fin. Demeradt. c. l. p. 81. Stryk. tr. de succes. ab intest. diss. 4. cap. 3. §. 45. Zorer in Rechtl. Bedenken part. 2. quæst. 7. pag. 91. Hofmann. c. l. §. 9. & cap. 4. §. 4.

In

In Foro Norico hingegen ist hergebracht, wenn die Weiber gemeine Handthierung mit dem Mann nicht führen, noch von dem Ihrigen zu Gewinn und Verlust etwas zugeleget haben, so wird der versprochene Gewinn anderst nicht als bey Gesellschaften, da das eine Geld, das andere aber Mühe und Arbeit überkommen, verstanden. Hofmann. c. diss. cap. 5. §. 3. Zumalen die Ref. Nor. Tit. XXXIII. L. 9. von Gewinnung der Eheleute die Worte führet: So durch Fleiß und Geschicklichkeit der Ehegenossen etwas gewonnen worden wäre ꝛc. welches auch in den Rechten also gedeutet wird, daß es propter diligentiam, solicitudinem atque solertiam, quam præstant in conservandis & augendis bonis mariti geschehe. Wurffb. in Diff. J. C. & R. N. pag. 290.

Welch erstangeführte Worte dann, ratione des Weibs von einem solchen Fleiß und Geschicklichkeit zu verstehen, welche ihrem sexui conveniren, und vornehmlich in guter Führung eines Haußhaltens und Sparsamkeit, auch in Meidung unziemlichen Prachts und Hoffart bestehen. vid. Beck. in diss. de jur. fem. Nor. cap. 5. §. 5. Add. Lauterb. in diss. de soc. bon. conjug. Woraus denn folget, daß dergleichen acquæstus (worunter auch die salaria und stipendia zu zehlen, l. 52. §. 8. ff. pro soc. nicht weniger fructus indistincte omnes omniumque bonorum, quam industriales, tam naturales nec non feudales & Majoratus zu referiren, und also nur allein die bona patrimonialia, v. g. quæ per testamentum, legatum, donationem, ad aliquem perveniunt, davon auszunehmen sind, Hofmann. diss. de usufr. par statut. cap. 4. §. 4. 5. & 6.) dem Weib zur Hälfte gebühre, wenn sie sich auch gleich in der Heyraths-Abrede solchen nicht expresse bedungen hätte. Hofm. c. diss. §. 40., oder auch ob culpam mariti, von demselben quoad thorum & mensam separiret wäre. Hofmann. diss. de lucro soc. conjug. cap. 3. §. 8.

Und wenn sich schon statt der Gewinnung ein Abgang oder Einbuß des Vermögens ereignet, so ist das Weib jedoch solchen Schaden, (wenn anderst derselbe erweißlicher massen, ohne ihre Verursachung, oder Unfleiß entstanden) mit tragen zu helfen darum nicht gehalten, weilen sie vergeblich gearbeitet, und privatio lucri eben für das incommodum angesehen wird. Wurffb. c. l. Nulla enim ratio juris permittit, ut pactum in favorem alicujus factum in ejus læsionem retorqueatur, l. nulla juris ratio 25. ff. de legib. Add. Ludwell. in Rechts-Aussprüchen, pag. 13. in fin. Item R. N. Tit. XXVIII. L. 2. §. Doch also ꝛc. Conf. etiam supr. Cas. LXXVII.

h.) Eine mit Kindern voriger Ehe versehene Wittib schreitet zur andern Ehe, und bringt ihrem zweyten Ehewirth einige 1000. fl. zu. Der Mann hat weder Gewerb noch Vermögen, sondern lebt allein von den *Capital*-Zinnßen seiner Frauen, erspahret aber jährlich ein nahmhafftes an sothanen Zinnßen. Ist die Frage, wie es auf des Weibes Absterben, mit der Gewinnung zu halten?

Jure Civili, fructus omnium bonorum, quæ maritus & uxor habent, sunt communes, quamvis alter eorum multa plura habeat bona altero, cum pauperior plerumque opera sua suppleat, quantum ei per comparationem patrimonii deest, per l. 5. §. 1. ff. & l. 1. Cod. pro soc.

Jure Norico kan dem Stief-Vater an solcher Ersparung der halbe Theil als eine Gewinnung nicht gebühren, weilen er seiner Ehewirthin gar ein geringes Vermögen zugebracht, noch weniger ein Gewerb getrieben; gleichwie auch im Gegentheil, wenn der Stiefvater ein Handelsmann gewesen, und viel ohne Hülf und Beystand seines Weibes und ihrer Güter gewonnen hätte, der Mutter und ihren Kindern erster Ehe an solcher Gewinnung ebenfalls kein Theil gebühret. vid. R. N. Tit. XXXIII. L. 9. §. Es wäre dann ꝛc. Add. Zorer in Rechtl. Bedenken part. 2. quæst. 7. pag 103. & 104. Hofmann. diss. de lucro soc. conjug. cap. 2. §. 9. in f.

Ganz anderst verhält es sich aber, wenn der Stiefvater ein Gewerb oder Handwerk getrieben, und die Zinnß und pensiones von des Weibes Baarschaft hierzu verwendet worden. In solchem Fall gebühret sodann dem Mann, weilen er operam præstiret, von demjenigen, was er mit des Weibes pensionen und seinem Fleiß erobert und ersparen helfen, der halbe Theil, l. 29. §. pro soc. Cf. antec. Cas. LXXVII.

Wolten aber die Kinder, die in währender Ehe, von ihrer Mutter Vermögen eingenommene Zinnße für sich allein behalten, so muß dargegen die ganze Gewinnung, so aus dem Handwerk, darzu die Mutter nicht geholfen, noch das übrige verwendet, erfolget, dem Stiefvater alleine, oder aber je die halbe Gewinnung und ein Kindstheil bleiben. Ref. Nor. c. l.

i.) Ein

i.) Ein Wittwer, ſo aus erſter Ehe Kinder hat, verheyrathet ſich zu einer ledigen Perſon ohne allen Beding. Das Weib ſtirbt hernach vor ihrem Ehewirth, ohne Teſtament und Leibes-Erben, hinterläſſet aber Eltern, Geſchwiſtrigte und derſelben Kinder.

Jure Norico wird 1.) alles dasjenige, was das Weib ihrem Ehewirth zugebracht, und derſelbe von ihr empfangen hat, zwiſchen dem bleibenden Ehegenoſſen, und des verſtorbenen Weibes Eltern, mit den Geſchwiſterten und derſelben Kindern, juxta Tit. XXXIII. L. 3. R. N. zu gleichen Theilen geerbt und vertheilet. 2.) Bekommt der Wittwer, daferne etwas erobert oder gewonnen worden, den halben Theil, und 3.) weil die Verſtorbene keine Kinder verlaſſen, und Er an bedingten Heyrath-Gut ſonſten nichts von Ihr zu gewarten hat, auch den halben Theil an ſeiner verſtorbenen Ehewirthin halben Theil der Gewinnung. Und auf gleiche Art wird es in caſu converſo gehalten, wenn eine ledige Manns-Perſon ſich zu einer mit Kindern verſehenen Wittwe verheyrathet, und vor derſelben, ab inteſtato und ohne Leibes-Erben verſtirbt. Cf. Decret. Includ. Sen. Nor. de 2. Nov. (alii legunt 21. Dec.) 1573. Add. Beck. diſſ. de jur. fem. Nor. cap. V. §. 3.

k.) Zwey Ehelepte ſitzen miteinander in unverdingter Ehe, und zeugen Kinder. Nach Jahr und Tagen verſtirbt der Mann. Die Wittib beſtellet gewöhnlicher maſſen zwey Vormünder und läſſet hierauf das Vermögen ordentlich *inventiren*. Es begiebt ſich aber nach der Hand, daß die Mutter, Nahrungsloſer Zeiten halber, das ihrige völlig einbüſſet, und *ſucceſſive* auch einen Theil von der Kinder Väterl. Erb.

Jure Civili, Parens tanquam uſufructuarius in bonis liberorum adventitiis, per malum uſum, ſive deteriorationem rerum, jure ſuo cadit, arg. l. Imperator. 50. ff. ad SCt. Trebell. l. fin. §. 1. C. de ſentent. paſſ. Etiamſi quoque ſine dolo aut culpa facultatibus ſuis lapſus ſit, adminiſtratio tamen bonorum adventitiorum, & conſequenter uſusfructus, alimentis tantum relictus, ipſi auferri poteſt, per tradita Hieronym. Schurff. cent. 2. conſ. 20. n. 23. in f. & n. 14.

Jure Norico iſt klärlich verordnet, daß in verſammten Heyrathen, der überbleibende Ehegenoß, ſolang er in unvertheilten Haab und Gütern ſitzend verbleibt, und derſelben genieſſet, die Kinder gebührlicher weiſe zu erziehen und zu ernähren ſchuldig, vid. R. N. Tit. XXXIII. Leg. 4. Add. ſupra Caſ. LXXIV. Hinge-

gen iſt er aber auch, ſogar auf dem Fall, da er anderweit ſeine Leibes-Nahrung nicht mehr haben könnte, ohne vorher gegangene ordentliche Kanntnus der Hhrl. Obriſt-Vormündere, von der Kinder Gütern etwas anzugreiffen-oder zu verwenden, keineswegs befugt. R. N. cit. Tit. L. 10. Add. Beck. diſſ. de jur. fem. Nor. cap. V. §. 7.

1.) Ein Ehemann verläſſet allein zwey Enkel aus erſter Ehe ohne andere Kinder, und ſein Weib in anderer Ehe, welch letzterer Er *per Teſtamentum* einen Kindstheil vermachet. Quær. wie dieſer Kindstheil zu berechnen?

Jure Civili, Mater cum duobus nepotibus ex uno filio concurrens, filialem tantum, ſeu tertiam percipit partem. Sed ſi cum duobus nepotibus ex duobus filiis concurrat, dimidiam nihilominus totius hereditatis, ex jure repræſentationis percipiet partem. Stryk. tr. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſ. 4. cap. 1. §. 38. junct. diſſ. 1. c. 2. §. 35. & l. 8. §. 8. ff. de inoff. Teſtam.

In Foro Norico, ſuccediren in ſolchem Fall die Enckel, weil keine Kinder vorhanden, mit ihrer Stief-Mutter in capita, und nicht in ſtirpes. Bekommt alſo das Weib für ihren Kindstheil ein Drittel der Verlaſſenſchafft. Cf. Decret. Sen. Nor. de 15. Junii, 1717. Beck. in annot. ad Tit. XXVIII. L. 8. §. 1. R. N. Add. Prenner. diſſ. de port. fil. vitr. vel noy. c. 4. §. 4. 5. 6. & 7.

LXXVIII.

Digitized by Google

LXXVIII.

Stirbet eine Frau ohne Kinder, und es ist constante matrimonio nomine mariti von ihrem Gelde ein Hauß, Garten, Wiese oder Acker erkaufft,

Jure Civili

Behält der Mann dasselbe Hauß oder Garten, und nicht der Frauen nächste Freunde; Quæ enim constante Matrimonio acquiruntur, à Marito acquisita creduntur. Coler. p. 1. decis. 57. n. 39. decis. 41. n. 13.

Jure Saxon.

Idem servatur teste Dn. Richter. de Success. l. 4. m. 1. n. 10. & m. 2. n. 4.

In foro Northusano.

Vigore SCti d. 19. Apr. 1577. Wann Eheleute in stehender Ehe ein Gut erkauffen oder erwerben, stirbet ihrer eines, und haben keine Kinder erzeuget, so behält das andere, so am Leben bleibet, das erworbene und erkauffte Gut erblich, damit zu thun und zu lassen.

LXXIX.

Barbara verstirbet, und lässet viel Aecker, Weinberge und Gärten, so alle bestalt und voller Früchte stehen, hat aber weder Testament oder Ehe-Beredung aufgerichtet; lässet auch keine Kinder, sondern ihren Ehemann, ihre Schwester, ihren Bruder, und viel ausstehende Nomina activa.

Jure Civili

Fallen die Aecker und Gärten mit der Frucht auf Schwester und Bruder, wie auch die Schulden. Sunt enim fructus stantes pars fundi l. 44. ff. de R. V. l. fin. §. 6. ff. quæ in fraud. Credit.

Jure Saxon.

Ist die Saat verdienet, wenn die Egge das Land bestrichen; die Garten-Früchte, wann er besäet, gerodet und gehacket ist, & tunc cedunt fructus Marito, zumal weil es mobilia seynd, ut supra Cas. 70. dictum. **Die Schulden so betagt** tempore mortis Uxoris **gehören dem Manne, die so nicht betagt, der Schwester und Bruder nach der Meynung des Urtheils** post Weichb. tit. **Was dem Manne aus des Weibes** ꝛc. Landr. l. 3. Art. 76. & l. 2. Art. 58.

In foro Electorali

Gehören die Schulden betagt und unbetagt dem Manne, p. 3. Const. 23. Elect. Sax. Quam opinionem & ego puto omnino Veriorem & J. Saxon. communi magis consentaneam. Coler. p. 1. d. 59. n. 17.

Jure

Jure Ratisponenſi differentia inter res mobiles & immobiles ratione ſucceſſionis non habet locum, ſondern man ſchlägt alles zu Geld an, und werden ad maſſam hereditariam gebracht, auch die nomina activa. Und aus ſolcher Maſſa, wann das Weib geſtorben, und keine Kinder, ſondern Collaterales verlaſſen hat, erbet der Maritus, ſo die Ehe zehen Jahr gewähret hat, den halben Theil, ſo aber die Ehe unter zehen Jahre geweſen, den dritten Theil, beederſeits aber nur uſufructuarie, nemlich ſolange er lebet. Die Gewinnung aber bleibt dem Mann ganz und gar, ohnerachtet ſolche gemeinſchafftlich geweſen. Heyraths-Ordn. P. 1. Art. 1.

✲ Jus Noricum non ſcriptum, concordat cum Jure Ratisponenſi, nur aber mit dieſem Unterſchied, daß die Theilung der Verlaſſenſchaft, juxta anteced. Caſ. LXXVII. angeſtellet wird.

LXXX.

Digitized by Google

LXXX.

Phyllis hat mit Conſens ihres Curatoris ihr Erbgut um 6000. fl. verkaufft, als ſie das Geld nun empfangen, und bey einander hat, legt ſie ſich und verſtirbt, verlaſſend ihren Mann und ihre Schweſter,

Jure Civili	Jure Saxon.
Fället das Geld auf der Verſtorbenen Schweſter alleine: Cum pretium ſuccedat in locum prædii l. ſi & rem. 22. de pet. hered. ad Caſ. 70.	Erbet der Mann das Geld als eine Mobilie alleine, und ſchlieſſet die Schweſter aus. Landr. Art. 76. l. 3. ad Caſ. 76. & Coler. p. 1. d. 57. n. 13.

✠ In Foro Norico wird unter dem Pretio und Prædio kein Unterſchied gemachet, ſondern der Defunctæ geſammte Verlaſſenſchaft, es beſtehe ſolche woran und in was es wolle, wird nach Maasgab obigen LXXVII. Caſ. unter den hinterlaſſenen Wittwer, und die Schweſter pro rata portione vertheilet.

LXXXI.

Digitized by Google

LXXXI.

Corydon hat sich mit der Galateen öffentlich verlobt, vor der Copulation aber stirbet er gar plötzlich, und hat gantz keinen Anverwandten,

Jure Civili

Erbet alle seine Verlassenschafft die Braut, und hat der Fiscus daran kein Theil, quia nuptias facit consensus, non concubitus l. nuptias ff. de R. J. juncta l. 10. ff. de Jur. Fisci. & idem Juris in Sponsa quoad in Uxore l. 5. C. de bon. quæ liber.

✠ Add. Stryk. tr. de succeſſ. ab inteſt. diſſ. 4. cap. 1, §. 8.

Jure Saxon.

Bekommt die Braut lauter nichts, weil das Ehe-Bette noch nicht beschritten, Landr. l. 1. Art. 45. l. 3. Art. 45.

LXXXII.

Oenöphilus hat sich mit der schönen Nisa lassen copuliren, und als er sich ganz starre voll gesoffen, mit ihr schlaffen gelegt, wird er des Nachts vom Schlage gerühret, stirbet geschwinde hinweg, und lässet viel Güter, aber keinen einigen Blutsfreund und Verwandten, sondern allein die Braut,

Jure Civili	Jure Saxon.
Wird es gehalten, wie in vorigen LXXXI. Falle.	Erbet die Braut alle Güter, weil kein näher Verwandter da ist, und begehret der Sachse nichts mehr, als daß das Ehe-Bette beschritten. dd. tt. c. 78. unangesehen man nicht weiß, ob sie die Haube verdienet oder nicht? præsumitur enim id ita factum.

⁂ Concordat Jus Noricum. vid. Beckii annot. in Ref. Nor. Tit. XXVIII. L. 1. §. 2. ibique allegata. (Hofmann. diss. de lucro soc. conj. 5. cap. 3. §. 4.

LXXXIII.

LXXXIII.

Ist Lollius von seiner Frauen, die er täglich geprügelt, und gar übel tractiret, auch ein Stück aus dem Backen gerissen, gelauffen, in den Krieg gezogen, und ihr keine Lebensmittel gelassen, so hat er nach ihrem Tode (auf Anruffen der Kinder) sich dessen verlustig gemacht, was der Ehemann sonst von seinem Weibe erbet,

Jure Civili	Jure Saxon.
Per Nov. 22. c. 15. §. 2. N. 117. §. 8. Beust. de Connub. p. 3. c. 6. ✠ Stryk tr. de succeff. ab inteſt. differt. 4. cap. 1. §. 14.	PerConst. Elect. Sax. p. 3. Const. 26. Rauchbar. p. 1. qu. 47. Berlich. p. 3. concl. 36. n. 13. Carpz. ad d. const. d. 1. & def. 6.

Digitized by Google

LXXXIV.

Liegt Pomponia an der Peſt, oder einem hitzigen böſen Fieber, ihr Ehemann Mutius läufft von ihr, ſchafft ihr weder Artzney, Speiſe und Hülffe, daß ſie darüber im Elend verſtorben, ſo iſt er deſſen verluſtig geworden, was er von ihr zu erben gehabt.

Jure Civili

Arg. d. N. 22. c. 15. Rauchbar. p. 2. con. 20. in terminis Ripa de peſte c. 1. n. 20. in fin.

Jure Saxon.

per Conſt. Elect. 26. Carpz. ad d. Conſt. def. 2.

LXXXV.

LXXV.

Pirgopolinices, ein Soldat, nimmt ein altes Weib, Murrina genannt, wird ihrer müde, legt sich eine Concubine zu, und gebraucht dieselbe nach Belieben, zeuget auch mit ihr ein Kind, ziehet hernach in den Krieg, nimmt die Dame mit, und giebt der alten Murrinen etwa 100. Thl. zu verzehren; Die Alte, so dieses alles geschehen lassen, und darüber bey der Obrigkeit nicht geklagt, stirbet, verlässet Kleider, Silber-Geschirr, Geräthe und dergleichen, ihr Bruder giebt sich zu einem Erben an, der Ehemann auch.

Jure Civili

Gehet der Ehemann dem Bruder vor. Cum enim divortium non adsit, Maritus Jure Succeſſionis non privatur, ex Menoch. Caſ. 287. D. Richter. de Succeſſ. ſ. 4. m. 4. n. 40. & cum ſcivit & tacuit mulier mariti adulterium, id ei remiſiſſe putatur §. fin. J. de Injur. l. 5. C. eod. &

Jure Saxon.

Servatur idem per trad. Carpz. Ipr. for. p. 3. conſt. 26. d. 12. & 13. & in prax. Crim. p. 2. q. 65. n. 28.

(2) Quia jus agendi ad privationem ſtatutariæ portionis non niſi ſuis competit heredibus vid. omnino Proſper. Farinac. p. 5. Oper. Crim. q. 142. limit. 10. n. ſi vero Maritus 121. & n. 126. 129.

LXXXVI.

Ægisthus, ein Ehemann, begehet mit einer ledigen Dirne einen Ehebruch, seine Xantippe klagt darüber, er wird auch der That überführet, und civiliter von der Obrigkeit mit 200. Thlrn. gestrafft, so verleuret er darneben alles, was ihm sein Weib in der Ehestifftung zugesagt, oder sonst von ihr zu hoffen gehabt, weil sie sich von ihme begeben.

Jure Civili	Jure Saxon.
Arg. Nov. 117. c. 8. Vers. & siquidem Beust. de Matr. p. 2. q. 21.	Idem servatur Teste Dn. Carpz. p. 2. q. 64. n. 42. prax. Criminal. Urtheil post Landr. tit. Straffe um Ehebruch.

✠ Jure Norico nil aliud sancitum per Decret. Sen. de 4. Aug. 1703. worinnen zugleich nach dem angefügten Rathschlag d. 5. Jul., d. a. reguliret worden, wieviel in Divortii-Fällen, es seye gleich ex capite adulterii, oder auch malitiosæ desertionis, pars nocens dem parti innocenti, sowohl in verdingten als versammten Heyrathen, von seinem eigenen Vermögen zu guten kommen lassen muß. Jedoch bleibt dem parti nocenti die halbe Gewinnung, daferne dergleichen vorhanden, usque ad tempus sententiæ rescissoriæ a Judice publicatæ, unbenommen, ut tradit Beck. in diss. de jur. fem. Nor. cap. 5. §. 5.

LXXXVII.

Digitized by Google

LXXXVII.

Lydia, eine junge Witbe, legt ſich etwa neun oder zehen Wochen nach ihres Mannes Tode zum Knecht Hanſen, und bringet hernach eine junge Tochter; die Kinder des verſtorbenen Mannes eifern es, die Witbe kans nicht leugnen, und verliehret dahero, was ſie aus ihres Mannes Gütern hätte fordern können, i. e. portionem ſtatutariam.

Juxta J. Civil. Dd.

Ita ſtatuere, videre eſt ex iis, quæ adducuntur à Dn. Carpz. in prax. Crimin. p. 2. q. 65. n. 1. & n. 37. D. Richter. de Succeſſ. ſ. 4. m. 4. n. 37. adde Nov. 22. c. 22. 23. 46. N. 12. c. 1. Si n. vidua, intra annum luctus nubens privatur hereditatibus, Legatis, aliisque ſibi relictis l. 1. & t. t. C. de ſecund. nupt. Imo & infamia notatur. l. 11. §. 3. ff. de his qui not. infam. cur non ſtuprum paſſa amittat lucrum ſtatutarium?

✲ Vid. etiam Mev. ad jus Lubec. p. 2. tit. 2. art. 12. n. 416. & ſeqq.

Jure vero Saxon.

Perſpicuus habetur textus & Definitio Caſus in lib. 1. Art. 5. Landr. Ein Weib mag mit Unkeuſchheit ihres Leibes ihre Ehre krämcken, ihr Recht verleuſt ſie damit nicht, noch ihr Erbe.

LXXXVIII.

Wann zwey Eheleute vom Conſiſtorio wegen ihres böſen Lebens und unverſöhnlichen Haſſes vom Tiſch und Bette geſchieden, ſo wird doch dadurch die Succeſſion zwiſchen Eheleuten, derer in caſu LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. &c. gedacht, dadurch nicht aufgehaben.

Jure Civili

Nullibi ſublata eſt in hoc caſu Succeſſio. ✲ Diſſentit intuitu Nocentis, Stryk in tr. de ſucceſſ. ab inteſt. diſſert. 4. cap. §. 11.

In Foro Saxon.

Succeſſio æquè non eſt expuncta Teſte Dn. **Richtern** de Succeſſ. ſect. 4. m. 4. n. 43. Carpz. p. 3. conſt 26. d. 15. diſſentire quidem ex parte Nocentis videtur Berlich. p. 3. concl. 36. n. 26. & ſeqq. ſed ei ſatis facit Dn. Carpz. l. 2. Ipr. Conſiſt. d. 215. n. 11. 12.

LXXXIX.

LXXXIX.

Wann einer von den Ehegatten gegen den andern sich durch Ehebruch, boßhaffte Verlassung, ꝛc. und dergleichen vergreifft, so verieuret er nicht ehe portionem statutariam, oder was ihme nach Gewohnheit gebühret, er werde denn deßwegen gerichtlich besprochen, und werden zu solcher Klage allein des Mannes oder Weibes Kinder in linea descendenti gelassen, die Seit-Verwandten aber, als Schwester und Bruder, werden darzu nicht admittiret, es hat sich auch der Fiscus in solchem Falle der Succession nicht zu bedienen, sondern die Portio statutaria bleibt in der Heredität.

In Foro Civili.

Testes sunto Prosper. Farinacius p. 5. Oper. Criminal. q. 142. n. 126. Nicolaus Böerius decis. 338. n. 8. adde l. si ab hostibus §. si Vir. ff. solut. Matrim. Coler. p. 1. decis. 57. in fin. & supr. Cas. 82.

In Foro Saxon.

Servari idem testantur Dan. Möller. l. 1. semest. 3. n. 1. & late Carp. Ipr. Crim. p. 2. q. 65. n. 24. & Ipr. for. Sax. p. 3. const. 26. defin. 12. n. 19.

V. Ad

FISCUM,

In die Fürſtliche Rent-Cammer, in den Cammer-Kaſten, oder dem Ambte.

XCI.

Hat der Verſtorbene gar keine Verwandte in nieder- oder aufſteigender, oder Seitwerts-Linien, biß auf den zehenden Grad, auch keinen Ehegatten verlaſſen, ſo fällt ſeine Verlaſſenſchafft dem Fiſco anheim.

Jure Civili

per l. 1. & l. 4. C. de bon. vac. l. 2. C. ad L. Jul. de Vi publ. l. 1. C. de bon. libert. l. 9. ff. de L. Jul. Maj. Menoch. de adipiſc. poſſ. remed. 4. n. 299. ✻ Dilert. Teutſcher Juſtinianus p. 755. & Pufendorf. in obſ. jur. univ. T. II. p. 468. ita cavit: agnatos etſi remotiſſimos, ad ſucceſſionem admitti.

Jure Saxon.

Landr. l. 1. Art. 28. Conſt. Electt. p. 3. conſt. 38. D. Richter de Succeſſ. ab Inteſt. in præf. a 13. & ſect. 5. n. 1.

VCII.

Es gehören aber die Jura Fisci zu, und gebrauchen sich derselben

Jure Civili

Der Römische Käyser 2. F. 26. Der Pabst in Kirchen-Estat Cl. nolentes de hered. Die Fürsten, Grafen und Städte, so unmittelbahre Stände des Reichs seynd. Souveraine Könige und Potentaten, und dann die, so sie ex concessione, oder ex præscriptione, erworben haben, Schneidew. J. de Succeſſ. Fisc. n. 7. 8. & de Succeſſ. frat. ex uno lat. Marc. Anton. Peregrinus Patavinæ Cameræ Advocatus de Jure Fisci. l. 1. tit. 2. & Matth. Stephan. de Jdict. l. 2. p. 1. c. 7.

Jure Saxon.

regulariter alle diejenige Obrigkeiten, so die Ober- oder Hals-Gerichte haben. Landr. l. 1. Art. 28. l. 3. Art. 8. Schneidewin. d. l. n. 8. Coler. p. 1. d. 72. Doch wird auch dißfalls die hergebrachte Gewohnheit billig in acht genommen. Arg. Gl. in Art. 26. l. 2. Landr. ibi Ich frage.

XCIII.

Wann unter solchen Gütern, wie vor gesagt, Lehn- Zinß- oder Erb-Zinß-Güter seyn, die fallen nicht dem Fisco, sondern dem Lehnherrn anheim.

Jure Civili

per l. fin. C. de Jur. Emph. 2. FF. 13.

Jure Saxon.

Lehnrecht. c. 6. ibique Gl. Sent. post. Weichbild tit. Auf den Lehenherrn fället bißweilen. Landr. l. 2. Art. 21

XCIV.

Verläſſet jemand Güter, der wegen ſeiner Miſſethat zum Tode verurtheilt und juſtificiret iſt, oder der ihme ſelber das Leben genommen, ſo fallen ſolche Güter nicht an den Fiſcum, ſondern des Todten Erben, es hätte dann der Miſſethäter ein Laſter der beleidigten Majeſtät begangen.

Jure Civili

per Auth. Bona damnatorum C. de bon. damnat. N. 134. c. 13. §. ut a. Carolus V. Peinliche Halsger. Ordn. Art. 218. & c. 135. add. L. fin. §. ſi quis ff. de bon. eor. qui ant. Sent. l. 2. C. qui teſtam. f. poſſ. ✲ Heredes tamen furis condictione furtiva conveniri poſſunt ad rem furto ablatam ejusque pretium reſtituendum, etiamſi fur ultimo ſupplicio aut fuſtigatione ſit affectus, ut tradit Struv. in Synt. Jur. Civ. Ex. 48. th. 32.

Jure Saxon.

Landr. l. 2. Art. 31. Wer von Gerichts wegen ſeinen Leib verleuret, oder ihm ſelber den Tod anthut, ſein näheſter Erbe der nimmt ſein Gut, Coler. p. 1. d. 34. n. 3. & 72. n. 5. adde iis quæ de Carnifice dixit Carpz. pr. Crim. p. 1. quæſt. 2. n. 32. & l. 6. Reſp. 102. de propricidio vid. J. Schneidew. J. d. Succeſſ. Fiſc. n. 15.

XCV.

XCV.

Wann der Fiſcus auf vorgeſatzte Maſſe ihme eröffnete oder heimgefallene Güter binnen vier Jahren nicht einziehet, oder ſich derſelben anmaſſet, ſo behält.

Jure Civili	Jure Saxon.
Dieſelbe der Poſſeſſor, und kan ſich mit der vierjährigen præſcription wider den Fiſcum ſchützen. per l. C. de quadr. præſcript.	Cum nihil aliud ſancitum ſequimur J. Civilis diſpoſitionem Landr. Art. 26. l. 2. Gl. Ich frage. J. Schneidew. J. de Uſucap. & præſcr.

ADDI-

ADDITIO,

Von

Der Blut-Freund-Verwand- und Schwägerschafft,

Und

Wie dieselbe zu rechnen oder zu computiren sey.

IN ARBORE CONSANGUINITATIS

Sunt

Obſervandæ Lineæ,
Gradus &
Computationis modus.

Linea eſt ſeries perſonarum proximitate ſanguinis vel familiæ junctarum.

eſtque

Deſcendens,
Aſcendens,
Collateralis, quæ & Transverſalis dicitur & Obliqua

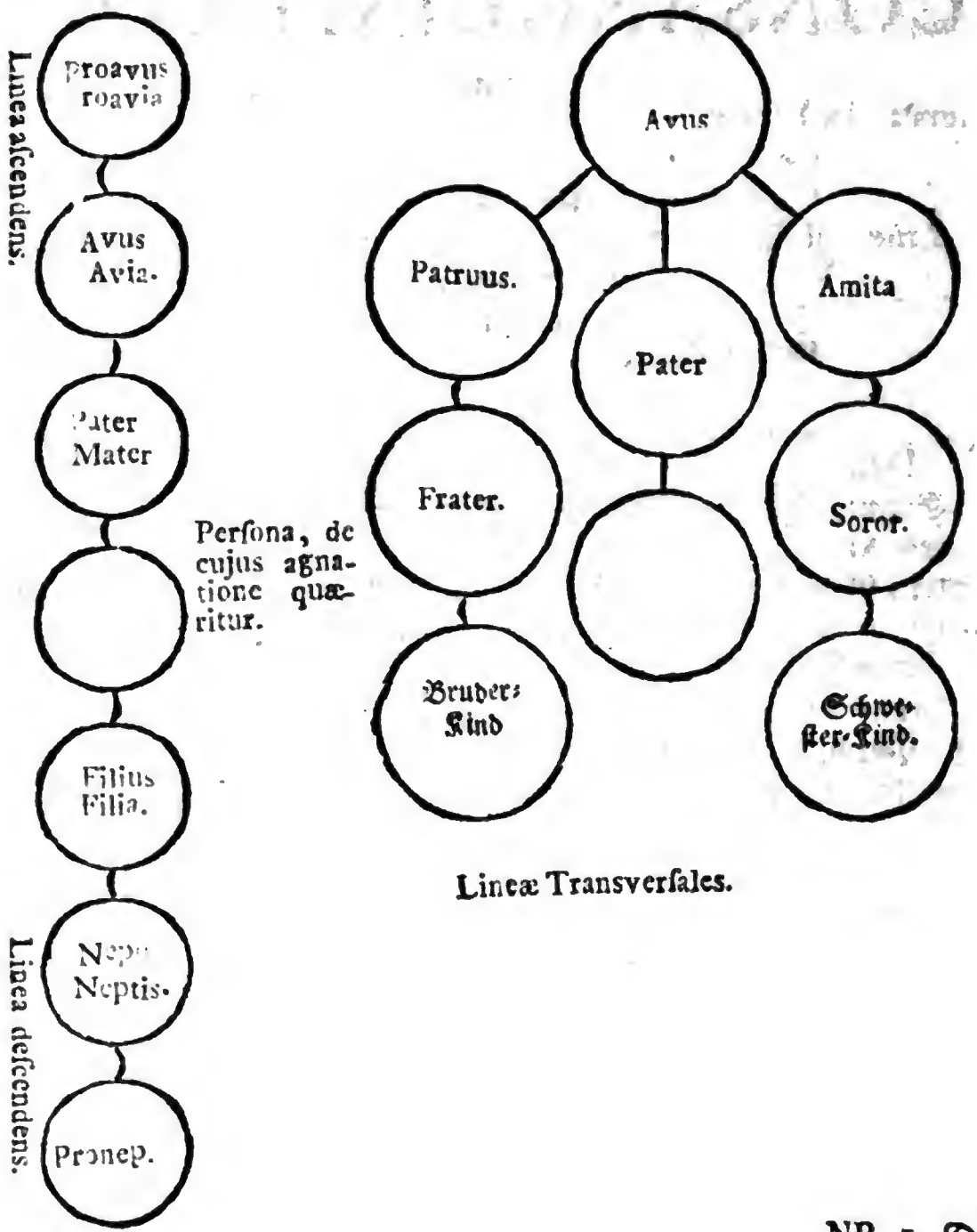
Deſcendens, die Thal oder niederſteigende Linie continet liberos, Söhne, Töchter, Kindes-Kinder, uno verbo, unſere Nachkommen, Aſcendens, die auffſteigende Linie continet parentes, Vater, Mutter, Großvatter, Großmutter, Eltervatter, Eltermutter, & uno verbo Majores Noſtros, die Vorfahren oder Voreltern, & vocatur die auffſteigende Linie.

Transverſalis, die Seit- oder Neben-Linie comprehendit die Seit-Verwandten vom Vater ſeu agnatos, Saxonibus die Schwerdt-Magen, & cognatos die Seit-Verwandte von der Mutter, Saxonibus die Spiel-Magen. Huc refer fratres, ſorores, eos easque quiquæve ex illis generantur, adde & patruos des Vaters Brüder, amitas, des Vaters Schweſter, avunculos, Mutter-Brüder, materteras, der Mutter Schweſtern. Omnes vocantur collaterales & à latere juncti.

(2)

Gradus eſt intervallum, quo proximus à proximo per generationem diſtat. Vel eſt ſaltus ſeu tranſitus de proximo in proximum cognatum: hinc nota eſt regula:

Quot ſunt tranſitus de perſona in perſonam, tot ſunt quoque gradus,



NB. 1. Die

NB.

1. Die Löcher, darinnen man die Nahmen schreibet, heissen Cellulæ.
2. In Vacua Cellula, (darein gehöret allezeit die Person, nach derer Verwandnüß gefragt wird, und von derer man zu zehlen anfänget) wird in vielen Büchern eines Mannes Gesichte gefunden, der heisset Patruzius, ist ein alter Bedelle zu Bononien gewesen.
3. Computatio, ist die Rechnung, wie nahe einer dem andern mit Blutfreundschafft verwandt.

Estque duplex

Civilis & Canonica: Illa ex Jure Civili seu Cæsareo, hæc ex Pontificio fluit vel Canonico, prior obtinet in Erb-Fällen, altera in Ehe-Sachen.

4. Computationis modus, ist die Wissenschafft und Art zu rechnen, wie nahe eine Person der andern verwand sey?

Hic serva

1. Man fähet an von der einen Person, und höret auf bey der andern, cujus cognationem quæro.
2. Von der ersten Person steiget man gradatim hinauf usque ad communem utriusque stipitem zu dem Groß- oder Elter-Vater, davon sie beyde herkommen.
3. Hoc reperto steige ich gradatim wieder nieder usque ad alteram personam, und dieses ist in utraque computatione wahr, res erit exemplo satis clara.

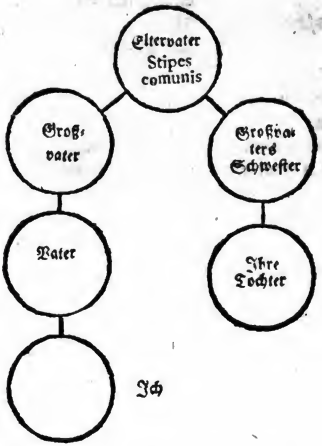
Ex. gr.

Wie nahe ist mir verwand meines Großvaters Schwester Tochter?

Digitized by Google

Operatio.

Ich frage von meiner Person an, und steige hinauf zum Elter-Vater und per cellulas wieder hinunter, biß auf meines Großvaters Schwester Tochter,



In Civili computatione valet hic regula.

Quod sunt transitus à persona prima ad ultimam, tot sunt gradus, vel

Quot sunt personæ, tot sunt gradus, demta eâ, à qua incipitur.

Nehme

Nehme ich nun im vorigen Exempel meine Person hinweg, bleiben 5. Erg. ist meines Großvaters Schwester Tochter mir in 5. gradu juxta Civilem computationem verwandt, und allhier gilt die distinctio inter lineam æqualem & inæqualem gar nicht.

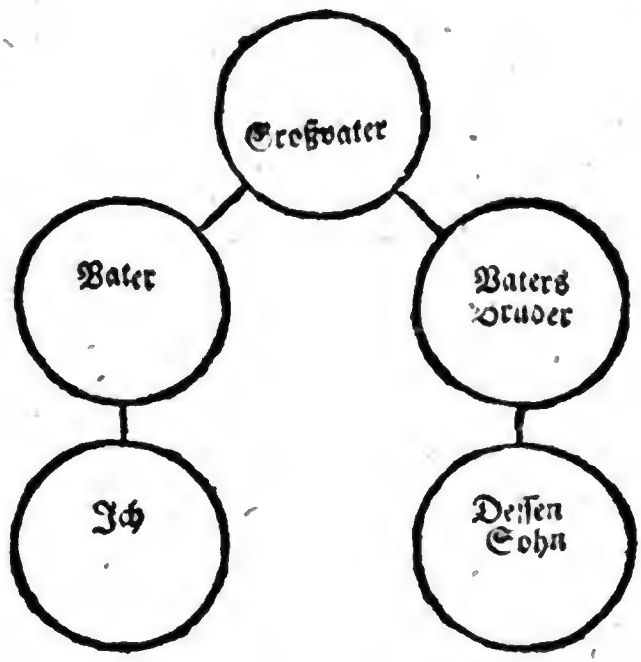
In Computatione Canonica.

1. Stelle ich erst die Personen, wie in vorigen Civili geschehen.
2. Dann streiche ich nicht hinweg die erste oder meine Person, davon ich angefangen, sondern den alten Vater, oder stipitem communem, bleiben dann auf jeder Seite so viel Cellulæ oder Personen, als auf der andern, lineæ est æqualis, und die Verwandschafft in gleicher Linien, welche bekannt ist, wann ich nur eine Seite zehle, und das ist, was die Canonisten wollen in der Regul: Quoto gradu personæ distant à communi stipite, toto gradu distant inter se se,

Ex. gr.

Ich und meines Vaters Bruders Sohn, wie nahe seynd wir?

Operatio.



Nehme ich allhier den Großvater hinweg, so bleiben auf der Seite 2. Cellulæ, adeoque est linea æquali, und sind mir verwand in secundo gradu lineæ æqualis juxta Canonicam Computationem.

In secundo Casu.

Wenn nach voriger Stellung und Abnehmung des stipitis communis, die Cellulæ auf beyden Seiten der Zahl nach ungleich seyn, so ist es linea inæqualis, und die Personen seynd einander in ungleicher Linien verwand, da zehle ich allein die längste Linie, und so viel Cellulas dieselbe hält, so viel Grad stehen die Personen voneinander, die Canonisten begreiffen es in dieser Regul:

Quoto gradu remotior persona distat à communi stipite, toto gradu distant inter sese.

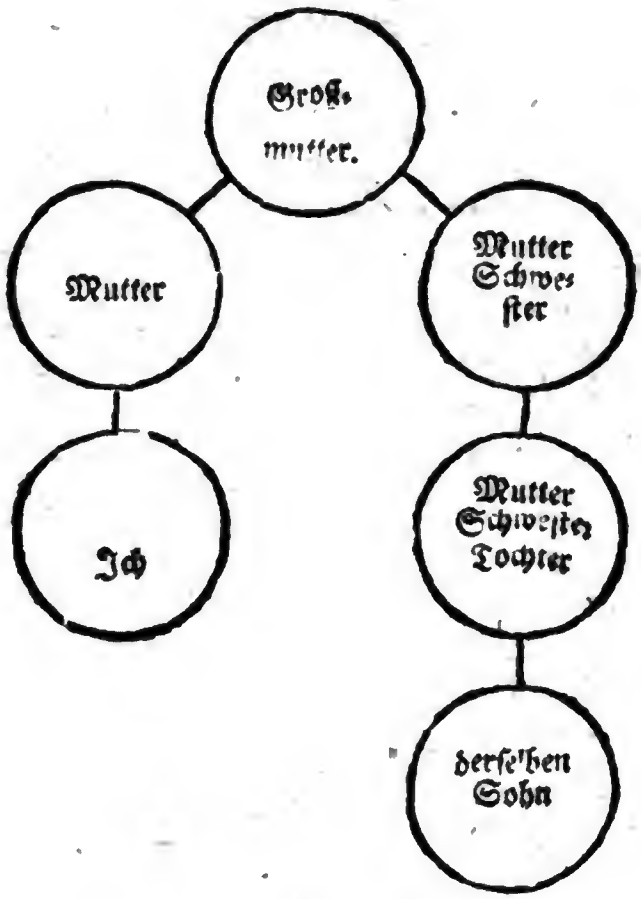
Ex. gr.

Wie nahe bin ich meiner Mutter Schwester Tochter Sohne verwand?

Opera-

Digitized by Google

Operatio.



Nehme ich allhier die Großmutter hinweg, ſo bleiben auf einer Seiten 3 Cellulæ, und auf der andern zwo, Er. ſind wir in tertio gradu inæqualis lineæ verwand.

(5)

Praxis ſeu Uſus.

Civilis computationis conſiſtit in ſucceſſionibus ab in teſtato in Erbfällen, und gelten die regulæ,

Proximior gradu, proximior hereditati, je näher dem Siv, je näher dem Erbe.

Cano-

Canonica Computatio.

Wird gebraucht in Eheſachen, wenn man nemlich wiſſen will, welche Perſonen einander heyrathen können oder nicht, damit ſie nicht zu nahe ins Blut heyrathen, und davon handelt das 18. Cap. in lib. 3. Moyſes.

Pro Nunc,

Nobis ſufficiant ſequentia:

1. In linea recta, videlicet inter Aſcendentes & Deſcendentes nullum conceditur matrimonium, wenn Adam wieder käme, ſeine Eva bliebe zurücke, ſo könte er keine auf Erden heyrathen, denn wir ſind alle ſeine Kinder und Kindes-Kinder.
2. In linea collaterali ſunt connubia prohibita in primo gradu lineæ æqualis, Schweſter und Bruder können einander nicht heyrathen.
3. In linea collaterali inæqualis lineæ, prohibita ſunt connubia in ſecundo gradu, alſo kan ich meines Vaters Schweſter oder meines Bruders Tochter nicht nehmen.
4. Idem ſervatur in lineæ inæqualis gradu tertio, daher darff ich nicht freyen meines Bruders Sohns Tochter, wiewohl in dieſem Gradu zu Zeiten von der hohen Obrigkeit diſpenſiret wird.

AFFINITATIS

Quoque non exigua eſt habenda ratio, non quidem in Erb-Fällen ſupra Caſus LXVIII. ſed in Matrimonio, & eſt quædam propinquitas, qua maritus uxoris ſuæ conſanguineis, & Uxor mariti conſanguineis jungitur affinis. Germanice die Schwägerſchafft.

Ex. gr.

Meiner Frauen Bluts-Verwandte ſeynd meine Schwäger und Schwä-

Schwägerinnen, und meine Bluts-Verwandte seynd hinwieder meiner Frauen Schwäger und Schwägerinnen.

Canonistæ

Tria Affinitatis genera proponunt, quæ exemplis datis illustrabimus.

1. Genus est, in quo consanguinei mariti fiunt affines uxoris & vice versa, **meiner Frauen Bruder und Schwester sind meine rechte Schwäger und Schwägerinnen.**
2. Genus vocant, in quo affini meo primi generis additur persona per connubium, **wenn meines Weibes Bruder heyrathet, so ist seine Frau meine Schwägerin** in genere secundo.
3. Genus dicunt, **wenn ich** in secundo Matrimonio **verstürbe, meine Witbe heyrathete wieder, so wäre ihr neuer Ehemann meiner ersten Frauen Bruder mit Schwägerschafft verwandt** in 3. genere, sed hæc pontificia sunt tradita, illi verè sunt affines, qui primi dicuntur esse generis, reliqui omnes non nisi abusivè ita vocantur.

Lineas & gradus

Proprié non agnoscit affinitas, quia non nascitur ex generatione, sed ex nuptiis Tertii, ad exemplum autem consanguinitatis eidem attribuuntur, unde quidam Consanguinei dicuntur Affines, & in eorum computatione recurrimus ad regulas consanguinitatis, hinc Magistralis est tenenda Maxima.

Quoto gradu quis est Uxori meæ consanguineus, toto gradu ille mihi est affinis.

Ex. gr.

Meiner Frauen Bruder ist ihr verwandt in primo gradu æqualis lineæ, Er. in eodem mihi affinis.

Ex. gr.

Meines Großvaters Bruders Tochter iſt mir in tertio gradu lineæ inæqualis in conſanguinitate verwandt, Er. & in eodem gradu, meiner Frauen Schwägerin.

Scientia hæc

Neceſſaria eſt & utilis in Conſiſtoriis, quandoque enim affinitas impedit matrimonium, hinc tenenda Maxima;

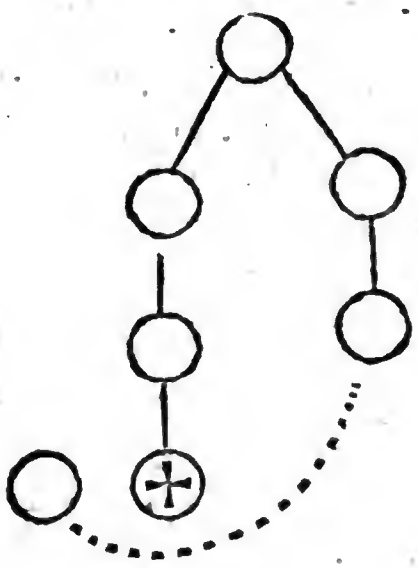
Gradus in Conſanguinitate prohibitus, eſt quoque in affinitate prohibitus.

Ex. gr.

Ad 3. usque gradum lineæ æqualis & usque ad eundem gradum lineæ inæqualis incluſivè iſt in der Lutheriſchen Kirche die Ehe regulariter verbothen in conſanguinitate, Er. auch in illis gradibus in affinitate.

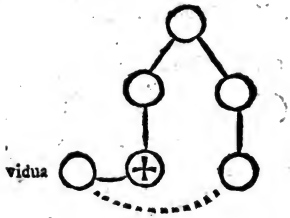
Jure Ratisponenſi iſt die Ehe nur usque ad ſecundum gradum lineæ æqualis verbothen, per Decret. de 7. Sept. 1706.

✠ Idem obtinet Jure Norico juxta Decret. Addit. de 26. Oct. (Nov.) 1637.



Jure

Jure Saxonico dörffen dieſe zwey einander nicht heyrathen, wann die Frau zur Withe gemacht wird: wohl aber jure Ratisponeni, ut & Jure Norico.

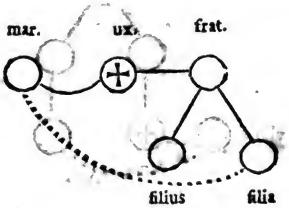


Jure Ratisponenſi dörffen dieſe zwey Perſonen einander nicht heyrathen, ſondern müſſen um Diſpenſation anhalten, weiln die Ehe in ſecundo gradu lineæ æqualis in conſanguinitate regulariter verbothen. E. & in eodem gradu affinitatis.

Digitized by Google

Ex. gr.

Meine Frau hat nicht können beyrathen ihres Bruders Sohn, denn er war ihr in ſecundo gradu lineæ inæqualis in ſanguine verwand, Er. könte ich auch uxore extincta ſeine Tochter nicht nehmen, quia mihi in eodem gradu affinis.

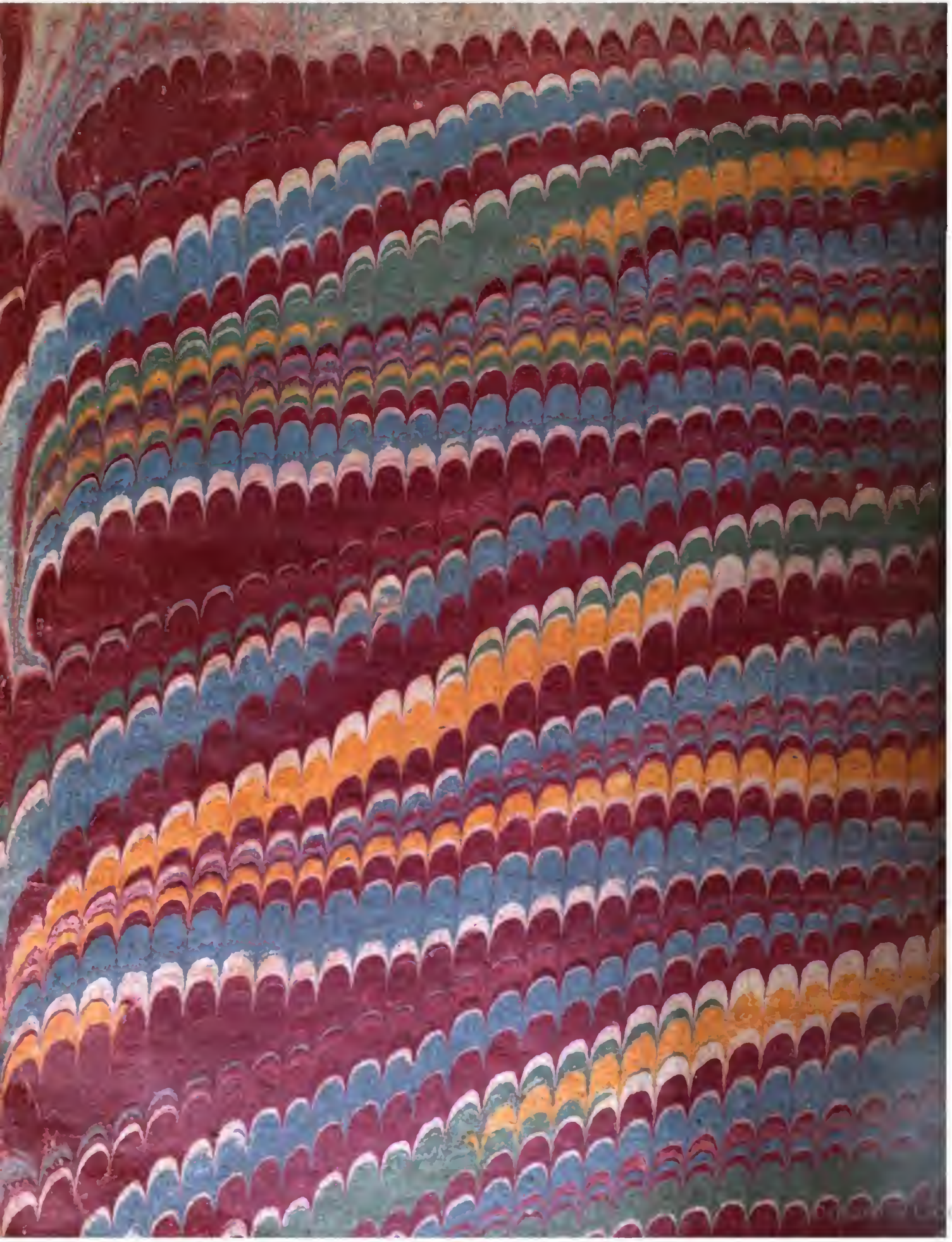


BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

TANTUM.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google